

Einführung ins Studium der Lateinischen Sprache und Literatur des Mittelalters

6., neu überarbeitete Auflage – 2011

Bibliographien und kurze Einführungen



von **Philipp Roelli**

1. Gegenstand, Geschichte des Faches, Arbeitsprojekte	2
2. Die Entwicklung der lateinischen Sprache im Mittelalter	8
Charakterisierung des mittelalterlichen Lateins	9
Einführungen in das mittelalterliche Latein / Grammatiken	9
Wörterbücher und weitere lexikographische Hilfsmittel	11
Zur Aussprache und Prosodie des Latein	15
3. Überblick über die Externe Geschichte	17
4. Nachschlagewerke	19
Mittellatein auf dem Internet	19
Elektronische Textkorpora und Lexika (gedruckt)	20
5. Die Arbeit an Handschriften	22
Die Stotz'schen 100 wichtigsten Abkürzungen	25
6. Textkritik und Ekdotik	26
7. Die lateinische Bibel	29
8. "Christliche" Literatur	34
Patristik	34
Scholastik	36
Mystik	37
Liturgiegeschichte	38
Hagiographie	41
9. Literaturmorphologie	43
Prosa	43
Dichtung	45
10. Literarische Rhetorik	48
Einige <i>figurae</i> und <i>tropi</i>	50
11. Latein der Renaissance und des Humanismus	51

Dieses Skriptum enthält Bibliographien und kurze Einführungen zu obigen Themen, die die Grundlage für ein erfolgreiches Studium der mittelalterlichen lateinischen Sprache und Literatur darstellen. Es stammt ursprünglich aus einer Einführungsveranstaltung, die ich zum ersten Mal im WS 05/06 hielt. Der Grundstock der Daten, insbesondere die Bibliographien, geht auf ein Skriptum von Professor Peter STOTZ zurück. In dieser sechsten Auflage wurden wiederum Fehler beseitigt und Bibliographien und Texte ergänzt. Korrekturen und Ergänzungen nehme ich gerne entgegen unter: [roelli.mls\(at\)gmail.com](mailto:roelli.mls(at)gmail.com).

Die Zahlen in eckigen Klammern bezeichnen die Bibliothekssignaturen des mittellateinischen Seminars der Universität Zürich [MLS], der Zentralbibliothek Zürich [ZBZ], sowie gelegentlich des Historischen Seminars der Universität Zürich [Hist].

1. Gegenstand, Geschichte des Faches, Arbeitsprojekte

Gegenstand

‘Mittellatein’ (Jakob Grimm) = Lateinische Sprache und Literatur des Mittelalters; damit historisch, nicht sprachlich definiert. Das Latein ist im Prinzip dasselbe, wie das “Klassische”.

Zeit also: ca. 500-1500 (zum frühneuzeitlichen Latein, vgl. Kapitel 11). Raum: Die *Romania*, durch Missionstätigkeit seit 597 Britische Inseln, Deutschland, später Skandinavien, slavische Gebiete bis Russland, Neue Welt. Umfang: gewaltig (Bsp. geistliche Lyrik in *Analecta hymnica*: ca. 4000 Hymnen und 4500 Sequenzen).

Geschichte des Fachs

Lange Vor- und Frühgeschichte: ‘nebenberufliches’ Interesse an mlat. Literatur aus theologischer (z.B. Jesuiten), konfessioneller (Erasmus von Rotterdam) oder aus nationaler Perspektive (Jakob Grimm).

Erste Lehrstühle erst 1895 in Göttingen (Wilhelm Meyer), 1902 in München (Ludwig Traube), 1904 in Berlin (Paul von Winterfeld).

→ als Universitätsfach spät etabliert (Vorbehalte gegen Sprache und Inhalte!); jünger als Germanistik, Romanistik, Anglistik, obwohl der Sache nach eigentlich ‘Mutter’ dieser Neuphilologien.

→ Rückstand gegenüber den Neuphilologien: noch kein Gesamtwörterbuch, keine Grammatik, viele unedierte Werke.

Mittellatein in Zürich: zuerst Jakob Werner (1908-1913); Hans Haefele (1963-1992), Peter Stotz (1993-2007), Carmen Cardelle de Hartmann (ab 2008).

Mittellatein heute: 15 Lehrstühle im deutschsprachigen Raum (Berlin FU, Bonn, Erlangen, Freiburg i. Br., Fribourg, Göttingen, Heidelberg, Jena, Kiel, Köln, München, Münster (eher Neulatein), Tübingen, Wien, Zürich). In der Deutschschweiz nur in Zürich.

Forschungsschwerpunkte

Der Anstoß zur Gründung des Fachs ging von Geschichte und Germanistik aus; die Erschließung der lateinischen Quellen des Mittelalters im großen Stil (MGH) erforderte eine entsprechende Philologie.

Häufig als Hilfswissenschaft betrachtet. Konsequenz: Spezialisierungen, wie z.B. Paläographie und Codicologie (in der Münchner Schule: Ludwig Traube, Bernhard Bischoff).

Erneuerung durch literaturwissenschaftlich-komparatistische Orientierung nach dem 2. Weltkrieg: Ernst Robert Curtius (‘Europäische Literatur und lateinisches Mittelalter’, 1948), Erich Auerbach (‘Literatursprache und Publikum in der lateinischen Spätantike und im Mittelalter’, 1958), Heinrich Lausberg (‘Handbuch der literarischen Rhetorik’, 1960): Latinität des Mittelalters als Zentrum einer großen Tradition von der Antike bis ins 18. Jahrhundert für ganz Europa. Erschließung der geistlichen Literatur vor allem in Frankreich.

Aktuelle Forschungsschwerpunkte: Predigten, Exempla und Mirakel, Hagiographie, Fachschriftstellerei, Kommentare, Enzyklopädien; v.a. im noch weitgehend unerforschten Spätmittelalter.

Zu Geschichte und Programm des Faches

La filologia medievale e umanistica greca e latina nel secolo XX. Atti del Congresso internazionale, Roma, Consiglio nazionale delle ricerche, Università La Sapienza, 11-15 dicembre 1989. 2 vol. (Testi e studi bizantino-neoellenici 7). Roma 1993. [MLS: Ha 130]

FRANCESCHINI, Ezio. Limiti e compiti di una nuova disciplina. Profilo letterario del medioevo latino. Prolusione letta il 18 aprile 1939. Ristampa anastatica con note autografe e il carteggio di studiosi ed amici. A cura di Claudio LEONARDI e Francesco SANTI. (Quaderni di cultura mediolatina 9). Spoleto 1993. [MLS: Mo 823]

LANGOSCH, Karl. Wilhelm Meyer aus Speyer und Paul von Winterfeld, Begründer der mittellateinischen Wissenschaft. (Mit Bibliographie). Berlin 1936. [MLS: Ha 130.01 (Xerokopie) – ZBZ: DL 725]

TRAUBE, Ludwig. Rückblick auf meine Lehrthätigkeit, herausgegeben von Gabriel SILAGI. München 1988. [MLS: Mo br 457]

Verbände

Arbeitsgemeinschaft Lateinisches Mittelalter (AGLMA)

Lockerer Zusammenschluss der im Fache Lateinische Philologie des Mittelalters im deutschen Sprachraum tätigen Wissenschaftler zum Zwecke des Informationsaustausches und der Koordination. Tagt alle zwei Jahre.

International Association of Medieval Latinists (IAML)

Am 12.09.98 formell gegründeter, loser Verband von Mittellateinern, mit Einzelmitgliedschaft, ohne Beitragszahlungen und dergleichen, geführt durch das Internationale Mittellateinerkomitee (International Committee of Medieval Latinists), einem bereits auf dem 1. Internationalen Mittellateinerkongress (1988) ins Leben gerufenen Gremium aus Fachvertretern der verschiedenen Länder. Präsident: Walter Berschin, ab 2000: Jan Ziolkowski. Veranstaltung von Kongressen: 1988, Heidelberg: Lateinische Kultur im X. Jahrhundert / 1993, Florenz: Gli umanesimi medievali / 1998, Cambridge, England: The eleventh century / 2002, Santiago de Compostela: Latin poetry in the Middle Ages, 7th to 13th century / Toronto, 2006: Latin Poetry in the Middle Ages.

Società internazionale per lo studio del medioevo latino (SISMEL)

1984 gegründetes Kollegium italienischer und ausländischer Wissenschaftler zur Förderung der Forschung und Verbreitung von Kenntnissen im Bereich der lateinischen Literatur und Kultur des Mittelalters und zur Förderung junger Forscher. Sitz: Certosa del Galluzzo bei Florenz (zusammen mit der Fondazione Ezio Franceschini [s. unten]). – Herausgeberin von: Medioevo latino. Bollettino bibliografico [s. unten], von: Millennio medievale [s. unten], von: Biblioteca di 'Medioevo latino', Spoleto 1990. [ZBZ: TA 5231] sowie vieler weiterer Reihen. – Zeitschriften: Filologia mediolatina / Documenti e studi sulla tradizione filosofica medievale / Micrologus [s. unten] – Hauseigener Verlag: SISMEL, Edizioni del Galluzzo. Homepage: <http://www.sismelfirenze.it/>

Medieval Latin Association of North America (MLANA)

Eher lose Vereinigung von Mittellateinern hauptsächlich der USA und Kanadas – Herausgabe von: The Journal of Medieval Latin [s. unten] und von Newsletters über die Forschungsvorhaben der Mitglieder. Homepage: <http://www.chass.utoronto.ca/medieval/aethicus/index.html>

Mediävistenverband

1983 gegründeter Verband vor allem deutschsprachiger Mediävisten verschiedenster Fachrichtungen zum Zwecke interdisziplinärer Zusammenarbeit. Zur Zeit über 850 Mitglieder. Veranstaltet alle zwei Jahre ein Symposium. – Zeitschrift: Das Mittelalter (s. unten). Homepage: <http://www.mediaevistenverband.de/>

Studienzentren mit ihren Unternehmungen

Monumenta Germaniae Historica (MGH), München

Name: M' G' H', Deutsches Institut für Erforschung des Mittelalters. – Körperschaft des öffentlichen Rechts (1875-1935 und wieder seit dem 2. Weltkrieg) mit Sitz in München (früher: Berlin). – Hervorgegangen aus der 'Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde', gegründet 1819 auf Anregung des Freiherrn vom Stein (Romantik, Befreiungskriege, Devise [bis heute]: *Sanctus amor patriae dat animum*) – 1935 bis Ende des 2. Weltkriegs: 'Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde'. – Arbeitsgebiet: Umfangreiche und methodisch vorbildliche Editionstätigkeit: Geschichtsquellen zur deutschen Geschichte (einschließlich Geistesgeschichte) des Mittelalters – Bisher weit über 300 Bände – 5 Hauptabteilungen, jeweils mit mehreren Unterabteilungen: 1) Scriptorum / 2) Leges / 3) Epistolae / 4) Diplomata / 5) Antiquitates. – Zeitschrift: Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters [s. unten]. – Monographienreihen: Schriften der MGH [ZBZ: TN 339] – M' G' H': Studien und Texte [ZBZ: TN 3980]. Homepage: <http://www.mgh.de>

Centro italiano di studi sull'alto medioevo (CISAM), Spoleto

1952 gegründetes, mit der Universität Perugia verbundenes mediävistisches Studienzentrum mit Sitz in Spoleto. Veranstaltet alljährlich einen internationalen Kongress über ein Thema des Früh- oder Hochmittelalters, Tagungsakten: Settimane di studio del Centro italiano di studi sull'alto medioevo. Spoleto 1954- [ZBZ: TN 356, Hist. Sem.: Z 51, teils (mit Einzelwerk-Aufstellung) auch in MLS]. – Weitere Buchreihe: Testi, studi, strumenti [ZBZ: TN 2206]. – Herausgabe der Zeitschrift *Studi medievali* [s. unten] nebst Beiheften. Homepage: <http://www.cisam.org/produzione/index.html>

Fondazione Ezio Franceschini

1987 gegründete Stiftung mit dem Zweck, das Lebenswerk von E' F' [s. unter 1] bekannt zu machen und die Studien in lateinischer Sprache und Literatur des Mittelalters zu fördern, dies u. a. durch die Ausrichtung von Stipendien an junge Forscher aus verschiedenen Ländern. Sitz (mit bedeutender Forschungsbibliothek): Certosa del Galluzzo bei Florenz (zusammen mit SISMEL [s. oben]). – Herausgeberin u. a. der Reihen: Quaderni di cultura mediolatina [ZBZ: TK 4710 (unvollst.)], und: Biblioteca del medioevo latino. Homepage: <http://www.fefonlus.it/informazioni/informazioniFef/ita/gestoreInfoFef.HTM>

Institut de recherche et d'histoire des textes (IRHT), Paris

Ausgebaute Forschungs- und Dokumentationsstelle mit bedeutendem Mitarbeiterstab. – Größerer Rahmen: Centre national de la recherche scientifique (CNRS). – Buchreihen: Publications de l'Institut de recherche et d'histoire des textes, Fortsetzung unter dem Titel: Documents, études et répertoires. 1-7 / 8-22, Paris 1948-1962 / 1963-1975. [ZBZ: TA 385]. – Sources d'histoire médiévale. Paris 1965-. [ZBZ: TN 2544, weitere Bände unnummeriert, unter Einzelwerk-Signatur]. – Bibliographie annuelle du moyen-âge tardif. – Weitere Publikationen (Auswahl): Répertoire international des médiévistes [s. unten]. – Verschiedene Repertorien [s. unten]. – Tagungsakten. Homepage: <http://www.irht.cnrs.fr/>

Pontifical Institute of mediaeval studies, Toronto

Zeitschrift: *Mediaeval studies*. Toronto 1939-. [ZBZ: UA 3025] – Buchreihen: *Studies and texts*. Toronto 1955-. [ZBZ: TA 2089]. – *Subsidia mediaevalia*. Toronto 1972-. [ZBZ: TA 2181]. – *Toronto Medieval Latin texts*. Toronto 1972-. [ZBZ: TB 870, größtenteils (mit Einzelwerk-Aufstellung) auch in MLS]. – *Papers in mediaeval studies*. Toronto 1981 [ZBZ: TN 3564]. – *Dictionary catalogue of the Library of the Pontifical Institute of Mediaeval studies*, Toronto, Canada. Boston, Mass. 5 Bde. 1972. [ZBZ: LS 93 BAM 710] – Weitere Publikationsunternehmungen. Homepage: <http://www.pims.ca/>

Centre d'études supérieures de civilisation médiévale, Université de Poitiers

Studienzentrum zur Erforschung der Kulturgeschichte des Hochmittelalters mit verschiedenen Aktivitäten. Zeitschrift: *Cahiers de civilisation médiévale*, 10^e-12^e siècles, Poitiers 1958-. [ZBZ: XN 2032] – (Zusammen mit IRHT:) *Corpus des inscriptions de la France médiévale* Paris 1975-. [ZBZ: FO 1005] Homepage: <http://www.mshs.univ-poitiers.fr/cescm/>

Mediaeval Academy of America, Cambridge, Mass.

Zeitschrift: *Speculum* [s. unten] – Buchreihe: Publications, Fortsetzung unter dem Titel: Mediaeval Academy books. 1-88 / 89-, Cambridge, Mass. 1928-1979 / 1979-. [ZBZ: TN 228] – Mediaeval Academy reprints for teaching [ZBZ: TN 3921 (ab 1995: Einzelwerk-Signatur)] – Bulletin published by the Mediaeval Academy of America and the University of Colorado [ZBZ: TA 5344 (ab 1995: Einzelwerk-Signatur)] Homepage: <http://www.medievalacademy.org/>

Centre de traitement électronique des documents de l'Université catholique de Louvain (CETEDOC)

Name früher: ... des documents médiévaux. – Buchreihe: Informatique et étude de textes, Travaux ... Louvain 1974-. [ZBZ: TB 117]. Unterabteilungen: Conciles œcuméniques / Les pseudépigraphes de l'Ancien Testament / Littérature arienne latine / Thesaurus Bonaventurianus / Corpus des sources franciscaines / Florilèges médiévaux / Divers. – Konkordanzen zu den im Corpus christianorum (CCL und CCM) [s. unter 5] herausgegebenen Texte: Corpus christianorum. Instrumenta lexicologica Latina. Series A: Formae. Turnhout 1982-. [ZBZ: FB 2900./ MFC 247 (Microfiches)]. – Series B: Lemmata. Turnhout 1982-. [ZBZ: FB 2901 / MFC 248 (Microfiches)]. – Corpus christianorum. Thesaurus patrum Latinorum. Series A: Formae. Turnhout 1986-. [ZBZ: GB 1019 / MFC 366 (Microfiches)]. – Corpus patrum Latinorum. CETEDOC Library of Christian Latin texts (CLCLT), auf DVD-ROM: 1. Version: Turnhout 1991; 7. Version 2007, vgl. unten.

Fédération internationale des instituts d'études médiévales (F.I.D.E.M.)

1987 ins Leben gerufener Zusammenschluss mediävistischer Institutionen aller Art, mit rund 150 Mitglieds-Einheiten. Herausgabe der Reihe: Textes et études du moyen age. Veranstaltung von Kongressen zwecks Überblicks über die unterschiedlichen mediävistischen Forschungsrichtungen, erstmals 1993 in Spoleto, 1999 in Barcelona. Akten der 1. Tagung: Bilan et perspectives des études médiévales en Europe. Actes du premier Congrès européen d'études médiévales ... édités par Jacqueline HAMESSE. (Textes et études du moyen âge 3). Louvain-la-Neuve 1995. [ZBZ: GN 40098] – Herausgabe des Répertoire international des médiévistes (s. unten). Homepage : <http://www.letras.up.pt/upi/fidem/>

Zeitschriften

Archivum Latinitatis Medii Aevi. Bulletin Du Cange. 1(1924)-. (Abkürzung: ALMA) [MLS: Pe 2. – ZBZ: XH 276]

Comitatus. A journal of medieval and Renaissance studies. Los Angeles, CA. 1970ff. [ZBZ: UH 720]

Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters (1-7: ... für Geschichte des Mittelalters). 1(1937)-. (Abkürzung: DA) [ZBZ: UN 307. – Hist. Sem.: Z 52]. – Vorgängerin davon: Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde ... 1-50 (1876-1936). (Abkürzung: NA) [ZBZ: UN 307. – Hist. Sem.: Z 532]. – Vorgängerin davon: Archiv der Gesellschaft ... 1-12 (1819-74). [ZBZ: IV F 200]

Documenti e studi sulla tradizione filosofica medievale. Rivista della Società internazionale per lo studio del medioevo latino. 1 (1990)-. [MLS: Pe 31 – ZBZ: UG 3327]

Filologia mediolatina. Spoleto. Rivista della Fondazione Ezio Franceschini. 1 (1994)-. Centro italiano di studi sull'alto medioevo. [MLS: Pe 25 – ZBZ: UH 3689]

Frühmittelalterliche Studien. Jahrbuch des Instituts für Frühmittelalterforschung der Universität Münster. 1 (1967)-. [ZBZ: Pe 21. – ZBZ: UA 251. – Hist. Sem.: Z 71]

Journal of Medieval Latin. A publication of the North American Association of Medieval Latin. 1(1991)-. [MLS: Pe 23. – ZBZ: UH 2122]

- Mediaeval studies. [Ed.:] Pontifical Institute of mediaeval studies, Toronto. 1 (1939)-. [ZBZ: UA 3025. – Hist. Sem.: Z 119 (ab 32, 1970)]
- Mediaevistik. Internationale Zeitschrift für interdisziplinäre Mittelalterforschung. Hg. von Peter DINZELBACHER. 1 (1988)-. [ZBZ: UA 3468]
- Medium aevum. Published for the Society for the study of mediaeval languages and literature. 1 (1932)-. [ZBZ: XH 418]
- Micrologus. Natura, scienze e società medievali / Nature, sciences and medieval societies. Rivista della Società internazionale per lo studio del medioevo latino. Firenze 1993ff. (ab 5: Firenze). [ZBZ: UN 576]
- Mittelalter. Perspektiven mediävistischer Forschung. Zeitschrift des Mediävistenverbandes. Berlin 1996ff. [ZBZ: UN 584]
- Mittellateinisches Jahrbuch. 1 (1964)-. [MLS: Pe 22. – ZBZ: UH 471]
- Revue bénédictine. 1 (1890)-. [1-6 unter anderem Obertitel]. (Abkürzung: RB) [ZBZ: XB 210]
- Scriptorium. Revue internationale des études relatives aux manuscrits. 1(1946/47)-. [ZBZ: XA 2212. – Hist. Sem.: Z 5]
- Speculum. A journal of mediaeval studies. 1 (1926)-. [MLS: Pe 1. – ZBZ: XN 268. – Hist. Sem.: Z 72]
- Studi medievali 1-4 (1904/05-1912/13). – Nuovi studi medievali 1-3 (1923/24-1926/27). – Studi medievali, Nuova serie 1-18 (1928-1952). – ... Serie terza. 1 (1960)-. [Ser. 3: MLS: Pe 20. – ZBZ: Ser. 3: XH 230. – Das Vorangegangene: V N 190]
- Traditio. Studies in ancient and medieval history, thought and religion. 1 (1943)-. [ZBZ: UA 227]
- Viator. Medieval and renaissance studies. Published under the auspices of the Center for medieval and renaissance studies, University of California, Los Angeles. 1 (1970)-. [ZBZ: UA 2010]
- Vivarium. An international journal for the philosophy and intellectual life of the middle ages and renaissance. 1 (1963)-. [ZBZ: UG 349]

Bibliographien

- IMB: International Medieval Bibliography. Herausgegeben von der Universität Leeds, 1967-. [mediävistische Artikel, elektronischer Zugang über ZBZ mit Uniproxyserver]
- Bibliographie de Civilisation Médiévale. Herausgegeben vom Centre d'Etudes Supérieures de Civilisation Médiévale, Université de Poitiers, 1957- [mediävistische Bücher, elektronischer Zugang über ZBZ mit Uniproxyserver]
- Medioevo Latino. Bollettino bibliografico della cultura europea dal secolo VI al XIII. A cura di Claudio Leonardi ... [et al.]. 1 [Berichtsjahr 1978] (1980)-. Spoleto 1980-. [MLS: Pe 19. – ZBZ: LS 09 BC 740. – Hist. Sem.: Praes III 215 – Bis 1908-2001 auch elektronisch auf DVD.]
- Stotz, Peter. Handbuch zur lateinischen Sprache des Mittelalters. 5 Bde. (Handbuch der Altertumswissenschaft 2. Abt., 5. Teil). München 1996ff. 5. Band Bibliographie, Quellenübersicht und Register. [MLS: Ha 170.01 – ZBZ: LS 84 AAA 300: 2: 5 – BJ 2071: 2: 5]
- Bibliographie annuelle du moyen-âge tardif. Auteurs et textes latins, vers 1250-1500. Rassemblée à la section latine de l'Institut de recherche et d'histoire des textes (C.N.R.S.) par Jean-Pierre ROTHSCHILD. 1 (1991)-. Turnhout 1991-. [MLS: Pe 18 – ZBZ: LS 84 MAA 730]

Bibliography, international medieval. 1 [Berichtsjahr 1967] (1968)-. Leeds 1968-. [ZBZ: LS 93 GAC 730. – Hist. Sem.: Praes III 65]

Revue d'histoire ecclésiastique. (Université catholique de Louvain). Bibliographie. 1 (1900)-. Louvain 1900-. [ZBZ: XB 328. – Hist. Sem.: Z 49 (ab 28, 1932)]

DÍAZ DE BUSTAMANTE, José Manuel / María Elisa LAGE COTOS / José Eduardo LÓPEZ PEREIRA. Bibliografía de latín medieval en España (1950-1992). (Biblioteca di 'Medioevo Latino' 13). Spoleto 1994. [MLS: Ha 22.01]

SANDERS, Gabriel & Marc VAN UYTFANGHE. Bibliographie signalétique du latin des chrétiens. (Corpus christianorum: Lingua patrum 1). Turnholti 1989. [ZBZ: Ha 611. – ZBZ: GB 2175: 1]

SIEBEN, Hermann Josef. *Voces*. Eine Bibliographie zu Wörtern und Begriffen aus der Patristik (1918-1978). (Bibliographia patristica, Supplementum 1). Berlin 1980. [MLS: Ha 306. – ZBZ: LS 20 CDC 700]

Buchreihen

Corpus christianorum. Continuatio mediaevalis (CCCM). Turnholti 1966-. [MLS: als Einzelwerke aufgestellt. – ZBZ: FB 2201]

Corpus christianorum. Series Latina (CCSL). Turnholti 1954-. [MLS: als Einzelwerke aufgestellt. – ZBZ: FB 2001-]

Corpus scriptorum ecclesiasticorum Latinorum ... Vindobonae 1866-. [ZBZ: TB 301. – MLS: einzelne Bände, v. a. die neueren]

Lateinische Sprache und Literatur des Mittelalters. Frankfurt 1974-1992; Bern 1995-. [MLS: als Einzelwerke aufgestellt – ZBZ: TK 6235]

Millennio medievale. Collana promossa dalla Società internazionale per lo studio del medioevo Latino. Firenze 1997ff. [MLS / ZBZ: als Einzelwerke aufgestellt]

Mittellateinische Studien und Texte. Leiden 1965-. [MLS: als Einzelwerke aufgestellt. – ZBZ: TK 587; ab 1995 erfasste Bände: als Einzelwerk aufgestellt]

Monumenta Germaniae historica (MGH): Verschiedene Buchreihen von Editionen, daneben auch von Monographien [s. oben].

Patrologiae cursus completus ..., Series Latina ..., accurante Jacques Paul MIGNÉ. 221 tomi. Parisiis 1844-1864. [Dazu:] A. HAMMANN. Patrologiae cursus completus ... Series Latina, Supplementum ... 5 vol. Paris 1958-74. (Abkürzung: PL) [ZBZ: FB 1082 / III L 190 (nur Lesesaal). – MLS: einige Bände; Suppl.: Pe 24 s 1-5 – Jetzt auch als CD-ROMs erhältlich [im MLS als html-Dateien vorhanden].

Revue d'histoire des textes. Institut de Recherche et d'Histoire des Textes. Turnhout 1(1971) bis 32(2002), dann Nova Series 1(2006)-. [MLS: Pe 32]

Sources chrétiennes ... Paris [1942]-. [ZBZ: TB 613. – MLS: einzelne Bände]

Spicilegium Friburgense. Texte zur Geschichte des kirchlichen Lebens. Freiburg, Schweiz 1957-. [ZBZ: TB 210. – MLS: einzelne Bände]

Toronto Mediaeval Latin texts. Toronto 1972-. [MLS: soweit vorhanden, als Einzelwerke aufgestellt. – ZBZ: TB 870]

2. Die Entwicklung der lateinischen Sprache im Mittelalter

Christliches Latein

Grundlage und Vorbild für die mittelalterlichen Autoren ist das Latein der Spätantike, das wesentlich vom Christentum beeinflusst ist (313 Christentum anerkannt von Konstantin dem Großen, seit 380/81 Staatsreligion):

- stark griechisch gefärbt (Zielpublikum zunächst: griechisch-sprachige Unterschicht, NT)
- betont schlicht: *sermo humilis* nach dem Vorbild der Septuaginta, entsprechend den Bedürfnissen des Publikums und den Möglichkeiten der ersten Missionare. Vgl. Augustinus, *In Ps. 36,26: melius in barbarismo nostro vos intelligitis, quam in nostra disertitudine vos deserti estis.*
- innovativ (radikale Erneuerung der Lebensform in der Sprache abgebildet, vgl. Tertullianus)

Ausbau: Christliche Literaten (Lactantius, Augustinus, Hieronymus) verbinden das biblische Stilmuster mit den Ansprüchen einer rhetorisch geformten Sprache; Entwicklung einer christlichen Dichtersprache (Iuvencus, Sedulius, Arator, Ambrosius, Prudentius); Verschmelzung von griechisch-römischer Kultur und Christentum.

Vulgärlatein

Begriff verbreitet (seit Hugo SCHUCHARDT, 'Der Vokalismus des Vulgärlateins', 1866), aber irreführend: nicht 'vulgäres' Latein, sondern Umgangssprache (*vulgaris sermo, familiaris sermo, sermo cottidianus*); gesprochene Sprache, die den Normen der Schriftsprache mehr oder weniger fern steht, sich laufend verändert und deshalb schwer zu fassen ist.

≠ Ur- / Protoromanisch, eine statische Rekonstruktion als Vorstufe zu den überlieferten romanischen Sprachen.

Überlieferung: Denkmäler von reinem Vulgärlatein eig. *per definitionem* (da gesprochen) inexistent; Problem: Bei jeder Verschriftung mischen sich (auch unbewusst) hochsprachliche Elemente ein. Methode: Aus schriftlichen Zeugnissen vulgärlateinische Elemente (= Normverstöße) herausfiltern, die dort mehr oder weniger gehäuft vorkommen, oft indirekt als 'Hyperformen', die im Bestreben, einen Vulgarismus zu vermeiden, unterlaufen.

Vorkommen: Häufig "vulgäre" Formen in: Fachliteratur über Landwirtschaft, Medizin, Diätetik, Botanik, Pharmazie, Kunsthandwerk, Rechtsaufzeichnungen, Brief- und Urkundenformulare; insbesondere christliche Literatur: älteste Bibelübersetzungen, Mönchsregeln.

Besonders typisch für Vulgärlatein im engeren Sinn als spätantike Umgangssprache sind:

- Quantitätenkollaps (Kürze und Länge werden nicht mehr unterschieden)
- Abfall vieler Schlusskonsonanten
- Schwächung zwischenvokalischer Verschlusslaute
- Analytische Tempusbildung: *habeo cantatum, cantare habeo* statt *cantavi, cantabo* (wie in den romanischen Sprachen: > z.B. ital. *ho cantato, canterò* etc.)
- Abbau der Deklination zugunsten von Präpositionalkonstruktionen: Vgl. aber schon Plautus, *Captivi* 1019 *hunc ad carneficem dabo* statt *carnefici dabo*
- Syntax (Parataxe statt Hypotaxe, oft logisch unverbunden: Vgl. auch schon Plautus, *Pseudolus* 1015 *argentum des, abducas mulierem* 'sobald du das Geld bezahlt hast, kannst du die Frau mitnehmen')
- Neue Wörter (nicht hochsprachliche Wörter, germ., keltische etc. Fremdwörter).

Vulgärlatein und Literatursprache: Das literarische Latein der klassischen Antike steht abseits der kontinuierlichen Entwicklung von der indogermanischen Grundsprache zu den Romanischen Sprachen: Künstliche Konservierung eines bestimmten Sprachzustands unter Abstoßung gewisser Ansätze der Sprachentwicklung; deshalb finden sich im Vulgärlatein Züge, die schon dem Altlatein eigen waren ('classical gap', vgl. oben die Beispiele aus Plautus).

Textbeispiel: altchristliche Grabinschrift aus Gondorf (Moselgebiet), 5. od. 6. Jh.

Hoc tetolo fecet Montana coniux sua Mauricio, qui visit con elo annus dodece et portavit annus qarranta; trasit die VIII kl. Iunias.¹

Charakterisierung des mittelalterlichen Lateins

‘Mittellatein’ umfasst eine riesige Bandbreite unterschiedlichster Formen des Lateinischen je nach Epoche, Region, Textsorte, Bildungsstand und Stilwillen des Autors etc.

Weiterentwicklung der Sprache: nicht regellos oder durch Ersatz alter Normen, sondern durch Zulassung alternativer Normen neben den bestehenden: ‘fortwährende Normenfaltung’ (Peter Stotz). Somit Weiterentwicklung von Zügen des Spät-, Volks- und Kirchenlateins, unter liberaler Adaptation von Elementen aus den Volkssprachen und zugleich in ständiger mehr oder weniger lockerer Rückbindung an die klassische Latinität. Wandlungsfähigkeit: Situations-, Produzenten- und Rezipientenbezogenheit (tote oder lebende Sprache?).

- Schreibungen: Wiedereinführung des *ae* in der Karolingerzeit gescheitert, aber teils *e caudata* (e), Zusammenfall von *ti_V* und *ci_V*, manchmal *Tenuis* und *Mediae* (*aput* u dgl.), *h* vs. *ch* (*michi, nichil* fast immer im MA).
- Morphologie: Schwanken bei 3. Dekl. Abl. auf *-e/-i*, *Tempora*, Perfektbildung.
- Wortschatz: Viele Neuzugänge durch innerlateinische Ableitung (Eberhard v. Béthune, *Laborintus* 354: *est verbi novitas mihi dulcis*) und durch Einfluss anderer Sprachen (Interferenz):
 - mit dem Griechischen im Bereich Kirche (*clerus* ‘Geistlichkeit’, *episcopus* ‘Bischof’, *martyr* ‘Märtyrer’, *ecclesia* ‘Kirche’, *baptisma* ‘Taufe’);
 - mit dem Arabischen im Bereich Wissenschaften (*cifra* ‘Null; Zahlzeichen’, *alchimia* ‘Stein der Weisen [der aus unedlen Metallen edle machen sollte]’, *amalgama* ‘Quecksilberlegierung’, *alcohol* ‘Alkohol’, *siropus* ‘Sirup’ usw.);
 - mit den Volkssprachen im Bereich Realien (*marchio* ‘Markgraf’, *baro* ‘Baron’, *scultetus* ‘Schultheiss’, *faida* ‘Fehde’, *bannus* ‘Bann’, *frevela* ‘Vergehen, Übertretung’).

Einführungen in das mittelalterliche Latein

BOURGAIN, Pascale avec la collaboration de Marie-Clotilde HUBERT. *Le Latin Médiéval*. Brepols 2005 [MLS : Ha 122.01]

GOULLET, Monique und PARISSÉ, Michel. *Apprendre le latin médiéval / Manuel pour grand commençants*. Paris 2005. [MLS: Ha 100.03 – ZBZ: GJ 595] UND *Traduire le latin médiéval / Manuel pour grand commençants*. Paris 2005. [MLS: Ha 100.04]

GRAF, Fritz (Hg.). *Einleitung in die lateinische Philologie*. Unter Mitwirkung von Mary Beard ... [et al.]. (Einleitung in die Altertumswissenschaft). Stuttgart 1997. [MLS: Ha 132 – ZBZ: GJ 2163]

MANTELLO, F. A. C. and A. G. RIGG *Medieval Latin. An introduction and bibliographical guide*. Washington 1996. [MLS: Ha 100.01 – ZBZ: GJ 2157]

MARTÍNEZ GÁZQUEZ, José & Rubén FLORIO. *Antología del Latín Cristiano y Medieval. Introducción y textos*. Bahía Blanca 2006. [MLS: Anth 1.1.22]

NORBERG, Dag. *Manuel pratique de latin médiéval*. (Connaissance des langues 4). Paris 1968. [MLS: Ha 122. – ZBZ: TK 3060: 4]

SIDWELL, Keith. *Reading Medieval Latin*. Cambridge 1995. [MLS: Anth 1.1.18 – ZBZ: GJ 6933]

STRECKER, Karl. *Introduction to Medieval Latin*. English translation and revision by Robert B. PALMER. 2., verbesserte Auflage. Berlin 1963. [MLS: Ha 106. – ZBZ: DJ 284 (dt.) & TK 217 s₃ (fr.)]

¹ “Diese Grabinschrift ließ Montana, die Gattin, dem Mauricius machen, der mit ihr 12 Jahre lebte und 40 Jahre alt war; er starb am 26. Mai.” Aus MULLER.

- BEESON, Charles Henry. A primer of medieval Latin. An anthology of prose and poetry. (The Lake classical series). Chicago 1925 (Nachdruck: Folkestone 1973). [MLS: Anth 1.1.1. – ZBZ: FJ 6504]
- DE PRISCO, Antonio. Il latino tardoantico e altomedievale. (Guide 23). Roma 1991. [MLS: Mo 798]
- IJSEWIJN, Jozef. Companion to Neo-Latin studies. Part 1: History and diffusion of Neo-Latin literature. Second entirely rewritten edition. (Supplementa humanistica Lovaniensia 5). Leuven 1990. [MLS: Lex 7.15: 1 – ZBZ: TK 3600: 5]
- KINDERMANN, Udo. Einführung in die lateinische Literatur des mittelalterlichen Europa. Turnhout 1998. [MLS: Ha 100.02 – ZBZ: GJ 30893]
- PALADINI, Virgilio / Maria DE MARCO. Lingua e letteratura mediolatina. Seconda edizione corretta e aggiornata. (Testi e manuali per l'insegnamento universitario del latino 7). Bologna 1980. [MLS: Ha 123²]
- Spazio, lo, letterario del medioevo. 1. Il medioevo latino. Direttori: Guglielmo CAVALLO, Claudio LEONARDI, Enrico MENESTÒ. [Davon bisher erschienen:] Vol. 1: La produzione del testo (2 tomi) / 2: La circolazione del testo. 3: La ricezione del testo / 4: L'attualizzazione del testo. Roma 1992-. [MLS: Ha 129 – ZBZ: GA 2176]

Grammatiken

- LEUMANN, Manu, HOFMANN, J. B., SZANTYR, Anton. Lateinische Grammatik 3 vols. Band 1: Lateinische Laut- und Formenlehre; Band 2: Lateinische Syntax und Stylistik. Band 3: Stellenregister. München 1965. [MLS: Ha 179 – ZBZ: BJ 2071]
- KÜHNER, Raphael. Ausführliche Grammatik der lateinischen Sprache Grammatik der lateinischen Sprache, 2 Teile in 3 Bänden. Hannover 1912-14. [ZBZ: BJ 3094-6]
- STOTZ, Peter. Handbuch zur lateinischen Sprache des Mittelalters. 5 Bde. (Handbuch der Altertumswissenschaft 2. Abt., 5. Teil). München 1996ff. 1. Band: Einleitung, Lexikologische Praxis, Wörter und Sachen, Lehnwortgut (2002) 2. Band: Bedeutungswandel und Wortbildung (2000) 3. Band: Lautlehre (1996) 4. Band: Formenlehre, Syntax und Stilistik (1998). 5. Band Bibliographie, Quellenübersicht und Register (2004) [MLS: Ha 170.01 – ZBZ: LS 84 AAA 300: 2: 5 – BJ 2071: 2: 5]
- RUBENBAUER, Hans und J. B. HOFMANN. Lateinische Grammatik. München 1995. [Handliche Grammatik des klassischen Latein. MLS: Ha 170.03]
- VÄÄNÄNEN, Veikko. Introduction au latin vulgaire (Bibliothèque française et romane A,6). Troisième édition revue et augmentée. Paris 1981. [MLS: Mo 281a – ZBZ: TK 484:6]
- GRANDGENT, C. H. Vulgar Latin. Boston 1908. [MLS: Ha 100 – ZBZ TK 638 I (span.)]
- KIECKERS, Ernst. Historische lateinische Grammatik. Mit Berücksichtigung des Vulgärlateins und der Romanischen Sprachen. WBG Darmstadt 1965. [ZBZ: CJ 737-8 – MLS: Ha 171:1-2]
- MEYER-LÜBKE, Wilhelm. Grammatik der Romanischen Sprachen. 3 Bde. Leipzig 1890-1899.
- MULLER, Henri & Pauline TAYLOR. A chrestomathy of vulgar Latin. Boston 1932.
- NEUE, Friedrich. Formenlehre der lateinischen Sprache. 3. sehr vermehrte Auflage von Carl Wagener. 4 Bände. Berlin 1892. [ZBZ: ZG 414a, b]
- NUNN, H. P. V. An Introduction to Ecclesiastical Latin. Cambridge 1922. [MLS: Ha 114 – ZBZ: CJ 641]
- PALMER, Leonard Robert. The Latin Language. London 1954. [ZBZ: FJ 337]
- REICHENKRON, Günter. Historische Latein-Altromanische Grammatik. 1. Teil Einleitung. Das sogenannte Vulgärlatein und das Wesen der Romanisierung. Wiesbaden 1965. [Weitere Teile nie erschienen – MLS: Ha 176 – ZBZ: FJ 2126:1]
- Roelli, Ph.. Skriptum Vulgärlatein Veranstaltung FS09: http://www.mls.uzh.ch/static/files/Roelli_-_Vulgaerlatein.pdf
- SCHRIJNEN, J. Charakteristik des altchristlichen Latein. Nijmegen 1932.
- STOLZ, Friedrich und DEBRUNNER, A. Geschichte der lateinischen Sprache. Berlin 1953 [ZBZ: TA 735: 492]
- VOSSLER, K. Einführung ins Vulgärlatein, hrsg. und bearb. von H. Schmeck. München 1953.

Wörterbücher und weitere lexikographische Hilfsmittel

Antikes Latein

Thesaurus linguae Latinae editus iussu et auctoritate Consilii ab academiis societatibusque diversarum nationum electi [Untertitel wechselt]. Vol. 1-5. 6, 1-3. 7, 1/2. 8. 9, 2. 10, 1.2 [= *A-M, O, p-pernumero / porta-pro*]. Onomasticon 2. 3 [= *C/D, A/B*: in Hauptbänden mitenthalten]. Lipsiae 1900-. Dazu: Index librorum, scriptorum, inscriptionum, ex quibus exempla afferuntur. Editio altera (1990); Praemonenda de rationibus et usu operis (1990). [Abkürzung: ThLL]. [MLS: Lex 1.2 – ZBZ: LS 84 LBA 113].

Beiträge aus der Thesaurus-Arbeit. Hg. vom Th' 1' L'. Mit einem Vorwort von Heinz HAFFTER. Leiden 1979. [ZBZ: FJ 4015]

FERRUA, Antonio. Note al *Thesaurus linguae Latinae* (A-D). Addenda et corrigenda. Bari 1986. [MLS: Lex 1.2b – ZBZ: LS 84 LBA 113: Suppl]

STEPHANUS, Robertus. Thesaurus linguae Latinae in IV tomos divisus, cui ... accesserunt ... Henrici STEPHANI ... annotationes ... Nova cura recensuit ... Antonius BIRRIUS ... Basileae 1740-43 (Neudruck: Bruxelles 1964). [MLS: Lex 1.1 – ZBZ: XXII 42 h-l (Originalausgabe)]

FORCELLINI, Aegidius. Lexicon totius Latinitatis ab Ae'o F'i lucubratum, deinde a Iosepho FURLANETTO emendatum et auctum, nunc vero curantibus Francisco CORRADINI et Iosepho PERIN ... meliorem ... in formam redactum. 6 tomi (5.6: Onomasticon, auctore I'o PERIN). Patavii 1864-1926 (2. Neudruck mit Nachträgen: Patavii 1965). [MLS: Lex 2.99 – ZBZ: LS 84 LBA 116]

Totius Latinitatis lexicon opera et studio Ae'ii F'i lucubratum et in hac editione post tertiam auctam et emendatam a Iosepho FURLANETTO ... emendatum cura et studio Vincentii DE-VIT. 10 tomi (7-10: Totius Latinitatis onomasticon opera et studio V'ii DE-VIT lucubratum). Prati 1858-87. [ZBZ: AJ 112-121]

GEORGES, Karl Ernst. Ausführliches lateinisch-deutsches Handwörterbuch. Aus den Quellen zusammengetragen und mit besonderer Bezugnahme auf Synonymik und Antiquitäten unter Berücksichtigung der besten Hilfsmittel ausgearbeitet von K' E' G'. 11. Auflage: Nachdruck der 8., verbesserten und vermehrten Auflage von Heinrich GEORGES. 2 Bde. Basel 1962-67. [MLS: Lex 1.3 & Ha 312a. – ZBZ: LS 84 LBA 160], auch als CD-Rom in der *Digitalen Bibliothek*, Band 69; gratis online bei <http://www.zeno.org/>

QUICHERAT, Louis. Thesaurus poeticus linguae Latinae, ou Dictionnaire prosodique et poétique de la langue latine contenant tous les mots employés dans les ouvrages ou les fragments qui nous restent des poètes latins. 31^e édition, revue et corrigée par Émile CHATELAIN. Paris 1922 (Nachdruck: Hildesheim 1967). [MLS: Lex 1.5 – ZBZ: LS 84 LUA 100 (29. Auflage)]

GRADENWITZ, Otto. Laterculi vocum Latinarum. Voces Latinas et a fronte et a tergo ordinandas curavit O' G'. Leipzig 1904. [MLS: Lex 1.10 – ZBZ: BJ 3103 / LS 84 LBA 105]

KLOTZ, Reinhold. Handwörterbuch der lateinischen Sprache. Hg. von R' K' unter Mitwirkung von Friedrich LÜBKER und Ernst Eduard HUDEMANN. 2 Bde. 3., verbesserte Auflage. 6. Abdruck. Braunschweig 1879 (Nachdruck: Graz 1963). [MLS: Lex 1.4 – ZBZ: LS 84 LBA 164]

Oxford Latin dictionary. Edited by P. G. W. GLARE. Oxford 1968-1982. [MLS: Lex 1.3 – ZBZ: LS 84 LBA 155]

SOUTER, Alexander. A glossary of later Latin to 600 A. D. Oxford 1949. (Geringfügig verbesserte Nachdrucke: 1957. 1964). [MLS: Lex 2.12 – ZBZ: LS 84 MBA 153]. Nachträge und Berichtigungen dazu: H[erbert] J[ennings] ROSE, in: ALMA 21, 1949/50, S. 171f. – James BAXTER, ebd. 23, 1953, S. 7-12; 25, 1955, S. 101-141. [MLS: Pe 2 – ZBZ: XH 276]

BLAISE, Albert. Dictionnaire latin-français des auteurs chrétiens. Revu spécialement pour le vocabulaire théologique par Henri CHIRAT. Strasbourg 1954. S. 867-913: Addenda et corrigenda (1962/67). [MLS: Lex 2.10 – ZBZ: LS 84 MBA 159]

MALTBY, Robert. A lexicon of ancient Latin etymologies. (ARCA, Classical and medieval texts, papers and monographs 25). Leeds 1991. [MLS: Lex 5.1 – ZBZ: LS 84 LJH 120]

Mittelalterliches Latein

DU CANGE. Glossarium mediae et infimae Latinitatis conditum a Carolo du Fresne Domino DU CANGE, auctum a monachis Ordinis s. Benedicti cum supplementis integris Petri CARPENTERII,

ADELUNGH aliorum suisque digessit G. A. L. HENSCHEL ... Editio nova aucta pluribus verbis aliorum scriptorum a Léopold FAVRE. 10 vols. Niort 1883-87 (Nachdruck in 5 Bden.: Graz 1954). [MLS: Lex 2.1 – ZBZ: BJ 110 / LS 84 MBA 107]. Online: <http://ducange.enc.sorbonne.fr/> auch als xml-download; PDF-Facsimile (ca. 1 GB!):

[http://standish.stanford.edu/bin/search/advanced/process?clauseMapped\(catKey\)=612209&sort=title](http://standish.stanford.edu/bin/search/advanced/process?clauseMapped(catKey)=612209&sort=title)

La lexicographie du latin médiéval et ses rapports avec les recherches actuelles sur la civilisation du moyen-âge, Paris 18-21 octobre 1978. (Colloques internationaux du Centre national de la recherche scientifique 589). Paris 1981. (Darin, S. 495-547: Tricentenaire du Glossarium de Du Cange). [MLS: Mo 638. – ZBZ: TA 2082: 589]

SCHMIDT, Charles. Petit supplément au dictionnaire de Du Cange. Strasbourg 1906. [MLS: Lex 2.1a – ZBZ: –]

PLUMMER, Charles. Glossary of Du Cange. Addenda et corrigenda. (ALMA 1, 1924, S. 223-231; 2, 1925, S. 15-29). [MLS: Pe 2. – ZBZ: XH 276]

THOMAS, Antoine. Additions et corrections d' A' Th' au Glossaire de Du Cange. Publiées par Mario ROQUES. (ALMA 22, 1951/52, S. 89-156). [MLS: Pe 2. – ZBZ: XH 276]

Novum glossarium mediae Latinitatis ab anno DCCC usque ad annum MCC. Edendum curavit Consilium academiaram consociatarum. [Keine Bandzählung; Alphabetbereich *L-pingo*]. Hafniae [d. i. Kopenhagen] 1957-. Dazu: Index scriptorum novus mediae Latinitatis ... qui afferuntur in Novo glossario ... (1973). Supplementum (1989). [MLS: Lex 2.2 – ZBZ: LS 84 MBA 161]

Mittellateinisches Wörterbuch bis zum ausgehenden 13. Jahrhundert. In Gemeinschaft mit den Akademien der Wissenschaften zu Göttingen ... hg. von der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und der Akademie der Wissenschaften in Berlin. 1-3 [= *a-e*]. München (1959-)1967-. Dazu: Abkürzungs- und Quellenverzeichnisse (²1996). [MLS: Lex 2.4 – ZBZ: LS 84 MBA 103]

BLAISE, Albert. Lexicon Latinitatis medii aevi praesertim ad res ecclesiasticas investigandas pertinens / Dictionnaire latin-français des auteurs du moyen-âge. (Corpus christianorum, Continuatio mediaevalis [Sonderband]). Turnholti 1975. [MLS: Lex 2.10 – ZBZ: FB 2201 Suppl]

GASTALDELLI, Ferruccio. Note di lessicografia mediolatina (a proposito del Dictionnaire ... di A. Blaise). (Salesianum 37, 1975, S. 793-807).

HABEL, E[dwin]. Mittellateinisches Glossar. Unter Mitwirkung von F[riedrich] GRÖBEL hg. von E' H'. 2. Auflage. Paderborn 1959. Nachdruck, mit einer Einführung von Heinz-Dieter HEIMANN. (Uni-Taschenbücher 1551). Paderborn 1989. [MLS: Lex 2.13a – ZBZ: LS LS 84 MBA 150 (2. Auflage, Ausg. v. J. 1977)]

NIERMEYER, Jan Frederik. Mediae Latinitatis lexicon minus / Lexique latin médiéval-français/anglais – A medieval Latin-French/English dictionary. Perficiendum curavit Co VAN DE KIEFT. Leiden (1954-1976). Dazu: Abbreviationes et Index fontium. Composuit C. VAN DE KIEFT adiuvante G. S. M. M. LAKE-SCHOONEBEEK. Leiden 1976 (Nachdruck 1984). [MLS: Lex 2.3 – LS 84 MBA 160] *Auch digital erhältlich.*

Regionale Wörterbücher

Belgien: Index scriptorum operumque Latino-Belgicorum medii aevi / Nouveau répertoire des œuvres médiolatines belges, publié sous la direction de Léopold GENICOT et Paul TOMBEUR. ([Bisher erschienen: 1: VII^e-X^e siècles, par A. STAINIER; 2: XI^e siècle, par P. FRANSEN et H. MARAITE; 3: XII^e siècle (1, 1: Œuvres hagiographiques, par M. McCORMICK avec le concours de P. FRANSEN; 3, 2: Œuvres non hagiographiques, par M. McC'). Bruxelles 1973-. [MLS: Lex 10.2. – ZBZ: FA 1140]

Dänemark: Lexicon mediae Latinitatis Danicae ... / Ordbog over Dansk middelalderlatin ... (Universitatis Arhusiensis Institutum indagacionis antiquitatis et medii aevi ...). Fasc. 1-4 [= *A-increpito*]. Aarhus 1987-. [MLS: Lex 4.9 – ZBZ: LS 84 MBA 171]

Deutschland: vgl. oben bei den allgemeinen Wörterbüchern

Finland: HAMMARSTRÖM, M[agnus]. Glossarium till Finlands och Sveriges Latinska medeltidsurkunder jämte språklig inledning. (Käsikirjoja, julkaissut Suomen historiallinen seura / Handböcker, utgivna av Finska historiska samfundet 1). Helsingfors 1925. [ZBZ: DO 24]

HAKAMIES, Reino. Glossarium Latinitatis medii aevi Finlandicae. (Suomalaisen tiedeakatemia julkaisemia pohjoismaiden historiaa valaisevia asiakirjoja / Documenta historica, quibus res nationum septentrionalium illustrantur, edidit Academia scientiarum Fennica 10). Helsinki 1958. [MLS: Lex 4.5 – ZBZ: TA 3009: 10 / Fenn B 446]

Frankreich: vgl. oben bei den allgemeinen Wörterbüchern

Großbritannien: Dictionary of Medieval Latin from British sources. Prepared ... under the direction of a committee appointed by the British Academy. Vol. 1 [= *A-L*]. Oxford 1975-. [MLS: Lex 4.13 – ZBZ: LS 84 MBA 104]

LATHAM, R[onald] E[dward]. Revised Medieval Latin word-list from British and Irish sources ... London 1965. (Reprint: 1980, with Supplement [= S. 525-535]). [MLS: Lex 4.14a – ZBZ: LS 84 MBA 152]

Holland: Lexicon Latinitatis Nederlandicae medii aevi / Woordenboek van het middeleeuws Latijn van de noordelijke Nederlanden ... Vol. 1-9. Leiden. 1977-2005. [MLS: Lex 4.11 – ZBZ: LS 84 MBA 170]

Italien: Latinitatis Italicae medii aevi lexicon: (saec. V ex. - saec. XI in.) / [cura et studio] FRANCISCUS ARNALDI, PASCHALIS SMIRAGLIA. Firenze 2001. Nachdruck des Lexicon imperfectum, Bruxelles, 1939-1967 [MLS: Lex 4.17 – ZBZ: CJ 2297 (XH 276)]

SELLA, Pietro. Glossario latino emiliano. Con prefazione di Giulio BERTONI. (Studi e testi 74). Città del Vaticano 1937 (Nachdruck: 1962). [MLS: Lex 4.19 – ZBZ: LS 84 LBA 167]

SELLA, Pietro. Glossario latino italiano: Stato della Chiesa – Veneto, Abruzzi. (Studi e testi 109). Città del Vaticano 1944. [MLS: Lex 4.18 – ZBZ: TA 216dh]

SEMI, Francesco. Glossario del latino medioevale istriano. Venezia: Istituto veneto di scienze, lettere ed arti 1990. (Memorie, Classe di scienze morali, lettere ed arti, 44) [MLS: Lex 4.20 – ZBZ: GJ 5031]

“Jugoslavien”: Lexicon Latinitatis medii aevi Iugoslaviae ... (Consilium academiaram scientiarum et artium SFR Iugoslaviae). 2 vol. Zagrabiae 1973-78. [MLS: Lex 4.3 – ZBZ: FJ 1004 / LS 84 MBA 106]

Polen: Słownik Łaciny średniowiecznej w Polsce ... / Lexicon mediae et infimae Latinitatis Polonorum ... (Polska akademia nauk / Academia scientiarum Polona). Vol. 1-7 (fasc. 10) [= *a-quaero*]. Kraków 1953/58-. Dazu: Zeszyt dodatkowy drugi ... / Fasciculus extra ordinem editus alter: Index librorum laudatorum notarumque quibus significantur (1988). [MLS: Lex 4.1 (mit Lücken in Band 1). – ZBZ: LS 84 MBA 162]

Schweden: Glossarium till medeltidslatinet i Sverige ... / Glossarium mediae Latinitatis Sueciae ... 1-2, fasc. 5 [= *A-Rytenus*]. Stockholm 1968-. [MLS: Lex 4.8 – ZBZ: LS 84 MBA 104]

Spanien: Glossarium mediae Latinitatis Cataloniae. Voces latinas y romances documentadas en fuentes catalanas del año 800 al 1100 ... (Universidad de Barcelona, Departamento de filología latina del Consejo superior de investigaciones científicas). Vol. 1 [= *A-D*]. Barcelona 1960-. [MLS: Lex 4.4 – ZBZ: Praes LS 84 MBA 105]

Lexicon latinitatis medii aevi regni legionis (s. VIII-1230) imperfectum / editioni curandae praefuit Maurilio Pérez. Turnhout 2010. [Lex 4.7]

Tschechien: Latinitatis medii aevi lexicon Bohemorum / Slovník středověké latiny v českých zemích. (Academia scientiarum Bohemoslovaca / Československá akademie věd). 1. 3 (fasc. 15 [= *a-incipio*]. Praegae 1977-. [MLS: Lex 4.2 – ZBZ: LS 84 MBA 156]

Ungarn: BARTAL, Antonius. Glossarium mediae et infimae Latinitatis regni Hungariae, iussu et auxiliis Academiae litterarum Hungaricae condidit A' B'. Lipsiae / Budapestini 1901 (Nachdruck: Hildesheim 1970). [MLS: Lex 4.16 – ZBZ: LS 84 MBA 101 (Originalausgabe)]

Lexicon Latinitatis medii aevi Hungariae. Ab Instituto studiorum antiquitatis promovendorum Academiae scientiarum Hungaricae compositum ... / A Magyarországi középkori Latinság szótára ... 1-5 [= *a-i*]. Budapest 1987-. [MLS: Lex 4.15 – ZBZ: LS 84 MBA 164]

BORONKAI, Iván / Kornél SZOVÁK. Ergänzungen zum Lexicon Latinitatis medii aevi Hungariae. (Archivum Latinitatis medii aevi 53, 1995, S. 41-85). [MLS: Pe 2 / ZBZ: XH 276]

Latein der Renaissance

HOVEN, René. Lexique de la prose latine de la renaissance. Leiden 1994. [MLS: Lex 2.16 – ZBZ: LS 84 NBA 120]

RAMMINGER, Johann. Neulateinische Wortliste. Ein Wörterbuch des Lateinischen von Petrarca bis 1700. <http://www.lrz-muenchen.de/~ramminger/words/start.htm> [16'400 Lemmata (2011)]

Spezialwörterbücher

EGGER, Karl. Lexicon Nominum Locorum. Roma: Officina Editrice Vaticana (Series librorum operis fundati cui nomen "Latinitas", 1) [MLS: Lex 2.20]

Auswahl an nicht-lateinischen Wörterbüchern*griechisch*

LIDDELL, Henry George, and Robert SCOTT. A Greek-English lexicon .. A new edition revised and augmented ... Oxford (1925-)1940 [und öfter]. – H. G. LIDDELL, / Robert SCOTT / H. Stuart JONES. Greek-English lexicon. A supplement, edited by E. A. BARBER ... Oxford 1968. [MLS: Lex 3.2 – ZBZ: LS 84 CBA 153 + Suppl] *Online bei Perseus.*

LAMPE, Geoffrey William Hugo. A patristic Greek lexicon. (5th impression, with addenda and corrigenda). Oxford 1978. [MLS: Lex 3.3 – ZBZ: LS 20 CDA 102]

TRAPP, Erich. Lexikon zur byzantinischen Gräzität, besonders des 9.-12. Jahrhunderts. Wien 2001-. *Bislang bis προσπελαγίζω.* [MLS: Lex 3.4 – ZBZ: LS 84 EBB 102]

DU CANGE. Glossarium ad scriptores mediae et infimae Graecitatis ... auctore Carolo du Fresne, Domino DU CANGE. 2 tomi. Lugduni 1688. (Unveränderter Nachdruck [in einem Band]: Graz 1958). [MLS: Lex 3.1. – ZBZ: LS 84 EBA 151 (Originalausgabe)]

SOPHOCLES, Evangelides Apostolides. Greek lexicon of the Roman and Byzantine periods (from B. C. 146 to A. D. 1100). New York / Leipzig 1888. [MLS: Lex 3.5 – ZBZ: LS 84 EBA 150] Reprint: Elibron Classics 2003.

DIMITRAKOS, D. Μέγα Λεξικὸν τῆς Ἑλληνικῆς Γλώσσης. Thessalonike 1964. [Gesamtgriechisch – ZBZ: LS 84 CBB 116]

ΜΡΑΜΠΙΝΙΟΤΙΣ, G. Λεξικό της Νέας Ελληνικής Γλώσσας. Athen 1998. [ZBZ: LS 84 FBA 121]

andere

GESENIUS, Wilhelm. Hebräisches und aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament; bearbeitet von Franz Buhl. 17. Aufl. Berlin 1962. *Die 18. Aufl. ist eine mehrbändige vollständige Neubearbeitung, bisher aleph – pe erschienen.* [ZBZ: BJ 2076 (16. Aufl.), LS 20 DCH 105 (18. Aufl.) – MLS: Bibl 5.1]

LOKOTSCH, Karl. Etymologisches Wörterbuch der europäischen (germanischen, romanischen und slavischen) Wörter orientalischen Ursprungs. (Indogermanische Bibliothek, 1. Abt., 2. Reihe, 3). Heidelberg 1927 (2., unveränderte Auflage: 1975). [ZBZ: TK 813:3]

MEYER-LÜBKE, Wilhelm. Romanisches etymologisches Wörterbuch. 4. Aufl. (unveränderter Nachdruck der 3., vollständig neubearbeiteten Auflage 1935). Heidelberg 1968. [Abkürzung: REW]. [MLS: Lex 5.3 – ZBZ: LS 87 AJH 150 (3. Auflage)]

TOBLER-LOMMATZSCH. Altfranzösisches Wörterbuch. Adolf T's nachgelassene Materialien, bearbeitet und ... hg. von Erhard L', weitergeführt von Hans Helmut CHRISTMANN. 12 Bde. Berlin (Wiesbaden) 1925ff. [ZBZ: LS 86 COA 151]

GREIMAS, Algirdas-Julien. Dictionnaire de l'ancien français jusqu'au milieu du XIV^e siècle. 2^e édition, revue et corrigée. Paris 1984. [MLS: Lex 3.27 – ZBZ: LS 86 COA 150]

Französisches etymologisches Wörterbuch. Eine Darstellung des galloromanischen Sprachschatzes. Von Walther von WARTBURG. Bonn 1928- (1-14: A-Z; 15-17: Germanische Elemente; 18: Anglizismen; 19: Orientalia; 20: andere Entlehnungen; 21-23: unbekanntem Ursprungs. 24/25: Ortsnamenregister, Literaturverzeichnis, Übersichtskarte, 2. Auflage) [ZBZ: LS 86 JBA 151] (Abkürzung: FEW)

BATTAGLIA, Salvatore. Grande dizionario della lingua italiana. [Bisher:] Vol. 1-17. Torino 1961-. [ZBZ: LS 85 BAA 109]

BATTISTI, Carlo / Giovanni ALESSIO. Dizionario etimologico italiano. 5 vol. (Istituto di glottologia, Università degli studi, Firenze). Firenze 1950-57. [ZBZ: LS 85 JBA 103]

COROMINAS, Joan. Diccionario crítico etimológico castellano e hispánico. Con la colaboración de José A. Pascual. 6 vol. (Biblioteca románica hispánica 5: Diccionarios 7). Madrid 1980-1991. [ZBZ: LS 87 GJH 101]

SCHÜTZEICHEL, Rudolf. Althochdeutsches Wörterbuch. 4., überarbeitete und ergänzte Auflage. Tübingen 1989. [ZBZ: LS 81 COA 102]

Althochdeutsches Wörterbuch ... Begründet von Elisabeth KARG-GASTERSTÄDT und Theodor FRINGS, hg. von Rudolf GROSSE. [Untertitel wechselt]. Bde. 1-4 [= A-J] (2 [= C-D] und 4 [= G-J] noch unvollständig). Berlin 1952ff. [ZBZ: LS 81 COA 100]

LEXER, Matthias. Mittelhochdeutsches Handwörterbuch ... 3 Bde. Leipzig 1872-1878 (Nachdruck: Stuttgart 1965 [u. ö.]). [ZBZ: LS 81 CPA 104; Taschenwörterbuch: MLS: Lex 3.26 (30. Aufl.)]

KLUGE, Friedrich. Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. 22. Auflage, unter Mithilfe von Max BÜRGISSER und Bernd GREGOR völlig neu bearbeitet von Elmar SEEBOLD. Berlin 1989. [ZBZ: LS 81 JBA 100]

HALL, John Richard Clark. A concise Anglo-Saxon dictionary. 4th edition, with a supplement ... Cambridge 1960. [ZBZ: LS 82 COB 101]

Zur Aussprache des Latein¹

Laut	Klass. Latein (2./1. Jh. v. Chr.)	Mittelalterlich, "deutsch"	MA, "italienisch" (Kirchenaussprache)	Beispiel
Akzentart	Hochton (pitch) (?) ²	Starkton (stress)	Starkton (stress)	
Quantitäten	+ (deutlicher Unterschied!)	meist - ³	- ³	<i>ave</i>
Vokale / Diphthonge:				
ae	/ae̯/	/e/	/e/	<i>Caesar</i>
oe	/oe̯/	/œ/	/e/	<i>coepi</i>
y ⁴	/y/, /y:/	/y/	/i/	<i>physis</i>
eu ⁴	/eu̯/	/eu̯ ⁵	/eu̯/	<i>seu</i>
Halbvokale:				
v / u	/u̯/	/v/	/v/	<i>vel</i>
Konsonanten:				
h	/h/	/h/	- ⁶	<i>hec</i>
c + Pal. ⁷	/k/	/ts/	/tʃ/	<i>Caesar</i>
g + Pal. ⁷	/g/	/g/	/dʒ/	<i>gens</i>
gn	/ŋn/	/gn/	/ɲ/	<i>magnus</i>
th, ph, ch ⁴	/t ^h , p ^h , k ^h /	/t, f, χ ⁸ /	/t, f, k/	<i>thesis</i>
s / V_V	/s/ ⁹	/z/	/z/	<i>Caesar</i>
sc / _ Pal.	/sk/	/sts/	/ʃ/	<i>scena</i>
t / _i_V	/t/	/ts/ ¹⁰	/ts/	<i>natio</i>
z ⁴	/dz/ (oder /z/?)	/ts/	/dz/	<i>zelus</i>
x	/ks/	/ks/	/ks/	<i>nexus</i>
l / _ Pal., _l, #_	/l/	/l/	/l/	<i>velle</i>
l / sonst	/h/ ¹¹	/l/	/l/	<i>volo</i>

¹ Für das phonetische Alphabet IPA vgl. http://en.wikipedia.org/wiki/International_Phonetic_Alphabet. Hauptquelle: LEUMANN-HOFFMAN-SZANTYR (vgl. unten); STOTZ, Peter. Die Aussprache des Lateins im mittelalterlichen Europa – zum mündlichen Gebrauch einer 'toten' Sprache. In: Jahrbuch für Internationale Germanistik, Jahrgang XXXI, Heft 2 (1999). Peter Lang, Bern. Bei der mittelalterlichen Aussprache gab es natürlich nach Ort und Zeit bedeutende Unterschiede.

² Die Frage ist umstritten. Das klassische Griechisch hatte allerdings sicher einen musikalischen Akzent (wie die chinesischen Sprachen oder das Norwegische).

³ Je nachdem ob die Silbe offen oder geschlossen ist, wird sie oft lang, bzw. kurz ausgesprochen (wie Ital.).

⁴ Diese Laute kommen ursprünglich nur in griech. Fremdwörtern vor.

⁵ Das deutsche /o̯/ ist als völlig unhistorisch in jedem Fall zu vermeiden (ebenso im Griech.)!

⁶ Ausser in michi und nichil als /miki/, /nikil/.

⁷ Palatale Vokale / Diphthonge sind: e, i, ae, oe, y.

⁸ Konsequenterweise wird man das neugriechisch /β, f, χ/ vorziehen.

⁹ Klass. ist s immer stimmlos.

¹⁰ Ausser nach s, t, x (z.B. /istius/, nicht /istsius/).

¹¹ Dumpfes l, ähnlich dem engl. l in hall oder wie das katal. l.

Anachronistische Mischungen dieser Aussprachen (z.B. /'k(h)e:zar/ statt /'kaɛsar/ oder /'tɛ:zar/ oder /'tʃɛ:zar/) sollten vermieden werden. Bei metrischen Texten empfiehlt es sich in jeden Fall unter Berücksichtigung der Quantitäten zu lesen. Geminaten sollen deutlich als solche gesprochen werden.

Zur Prosodie²

- Die Prosodie der lateinischen Sprache basierte in der Antike auf der Alternanz von kurzen und langen Silben, sowie auf einem Akzent, der ursprünglich vielleicht melodisch, spätestens ab dem 1. Jh. n. Chr. aber ein Intensitätsakzent war.
- Der Quantitätenkollaps geschieht, je nach sozialer Schicht, spätestens im 3./4. Jh. überall. Fortan wurden die Quantitäten nur beim Vortrag der metrischen Dichtung berücksichtigt.
- Mittelalter: Akzentuierung einer bestimmten Silbe wurde von der Antike übernommen.

Antike Regel

Paenultimaregel: Der Intensitätsakzent liegt auf der zweitletzten Silbe, wenn diese lang ist, sonst auf der drittletzten. Vgl. Cicero: ... *ipsa natura, quasi modularetur hominum orationem, in omni uerbo posuit acutam vocem, nec una plus nec a postrema syllaba circa tertiam* (De oratore 58).

Folglich kann der Akzent nicht auf die letzte Silbe fallen. Dafür gibt es nur wenige Ausnahmen:

- Wenn ursprünglich am Wortende ein -e stand, das in der weiteren Sprachentwicklung verloren ging, wird die ursprüngliche Akzentuierung beibehalten, Bsp.: Imperativformen wie *redúc* von *reduce*, Adverbien mit -ce wie *illíc* von *illice*, *posthác* von *posthace*.
- Synkope von -vi- bei Perfektformen auf -ivit und -avit ableiten: *audit* < *audivit*, *amát* < *amavit*. [Weiteres bei LEUMANN 1,239].

Details zur Paenultimaregel:

- Wenn die vorletzte Silbe auf Konsonant endet und die letzte mit Konsonant beginnt, gilt die vorletzte als lang, selbst wenn der Vokal kurz ist: *per-én-nis* [aber *muta cum liquida* wurde als untrennbar empfunden: *té-ne-brae*. Poetische Lizenz: kann im Vers lang oder kurz sein].
- Enklitika: vor -*que* oder -*ve* immer letzte Silbe betont: *puélla* aber *puelláque*.
- Regel *vocalis ante vocalem corripitur* (Vokal [direkt] vor anderen Vokal wird kurz): *áu-re-us*.
 - Ausnahmen: *graeca* auf -αιος: *platéa* / *plataea*. Die Graphie mit e, das aber lang ist, ist in einigen Fällen sogar antik: *spondéus*; Fünfte Deklination (lang-e-Stämme) *diéi* (mit langem e). Genitive auf -ius, wenn sie auf Konsonant folgen: *illíus*, *totíus*, *uníus*, ... aber *cúius*, *húius*, *eius* (da 3 Vokale nacheinander).
- Faustregel Ablaut: wenn eine Silbe Ablaut im Kompositum erleidet ist sie kurz: *duco*, *redúco*; *cado*, *ác-cido* (also: *dūco* aber *cādo*). Ausnahme: *caedo*, *concído* obwohl ae lang.

Besonderheiten im Mittelalter

- *Graeca*: i.A. galt bei der Übernahme das quantitative Dreisilbengesetz: *philosóphia* von φιλοσοφία, aber *academía* von ακαδήμεια. Schwanken bei Wörtern wie *paraclitus* und *eremus*. Besonders verwirrend war die uneinheitliche Aussprache von den Wörtern auf -ia. Im Mittelalter gibt es eine Tendenz, sie einheitlich -ía zu betonen.
- Abweichend von der antiken Aussprache werden Wörter, deren letzte Silbe mit *muta cum liquida* beginnt, im MA in der Regel auf der vorletzten Silbe betont: *tenébrae*, *volúces*, *intégrum* ... Man kann aber auch hyperkorrekte Aussprachen wie *théatrum* finden.
- Lehnbildungen aus anderen Sprachen folgen in der Regel der Akzentuierung der Ursprungssprache. Dies ist der Fall bei germanischen Namen, in denen die erste Silbe des letzten bedeutungstragenden Bestandteiles betont wird: *Tuótilo* (Verkleinerungssuffix), *Károlus* (ebenso), aber: *Sinefrédus* (zwei Wurzeln *sine* + *fred*).

Weiterführende Literatur

- BOLDRINI, Sandro. La prosodia e la metrica dei Romani, Roma 1992.
- STOTZ, Peter. Handbuch zur lateinischen Sprache des Mittelalters. Dritter Band. Lautlehre. München 1996, S. 123-138.

² Adaptiert und gekürzt von Carmen Cardelle de Hartmann.

3. Überblick über die Externe Geschichte

Epochen (so grobe Einteilungen sind immer weitgehend willkürlich!), Richtzahlen im Westen:

- Früh-MA 500-1000 (= Alto Medioevo)
- Hoch-MA 1000-1250 } (= Basso Medioevo)
- Spät-MA 1250-1500

Frühmittelalter

Chaos und Anarchie seit dem 3. Jahrhundert (“Spätantike”)

- stetige Invasionen (Hunnen, Germanen)
- horrenden Steuern zur Aufrechterhaltung des vergrößerten Heeres
- galoppierende Inflation: Geldwirtschaft ersetzt durch Naturalwirtschaft
- Hungersnöte durch Verödung des Landes
- Verkehrsverbindungen (und Sprachkontakte) zunehmend erschwert (Wegelagerer, Piraterie)

→ Folgen: Emanzipation / Unabhängigkeit verschiedener Reichsteile; Entvölkerung der Städte.

Einige Eckdaten: Epoche der Soldatenkaiser 235-275, Diokletianische Reichsreform von 293, Reichsteilung 395. Völkerwanderung seit 375; seit 476 Entstehung selbständiger Germanenreiche. ‘Dark Ages’ ab etwa 500: Untergang der antiken Schulbildung und Kultur. Im 6. Jh. erste Hinweise auf Missstände beim Klerus: *presbyter vel diaconus sine litteris vel si baptizandi ordinem nesciret nullatenus ordinetur* (Konzil von Orléans II anno 533, c. 16, SC 353,202).

“Karolingische Renaissance”: Rückbesinnung auf die antike Kultur- und Bildungstradition unter Pippin († 768) und Karl dem Großen. Träger der Reformen: Gelehrte aus der Peripherie (aus Italien: Paulinus von Aquileia, Paulus Diaconus; aus Spanien: Theodulf; aus Northumbria: Alcuin). Damit:

- Hebung der Bildung der Kleriker, ‘Qualitätssicherung’ in der Liturgie (vgl. *Epistola de litteris colendis 787: qui deo placere appetunt recte vivendo, ei etiam placere non negligant recte loquendo*).
- Schaffung einer neuen, leichter lesbaren Schrift: karolingische Minuskel.
- Gründung zahlreicher gut finanzierter Klöster mit eigenen Skriptorien.

→ Folge: Zusammenbruch des Kommunikationskontinuums zwischen *litterati* und *illitterati*, Wahrnehmung einer vom Latein geschiedenen *lingua romana rustica*:

‘Scheidungsdekret’: Konzil von Tours 813 (bezüglich Predigten [Homilien] für romanischsprachige Gläubige): *visum est unanimitati nostrae, ... ut easdem omelias quisque aperte transferre studeat in rusticam Romanam linguam aut Thiotiscam, quo facilius cuncti possint intellegere, quae dicuntur*.

Ausgliederung der romanischen Sprachen: Die Entwicklung der Alltagssprache war lange gehemmt durch die Bremswirkung der normierten Schriftsprache und maskiert durch die traditionelle Orthographie. Nach dem Ende der antiken Schulbildung bricht die sprachliche Einheit zwischen Schriftsprache und Umgangssprache langsam zusammen.

- Augustinus (354-430): *Melius est reprehendant nos grammatici, quam non intellegant populi*.
- Isidor von Sevilla (570-636): *Cum autem doces, noli verborum obscuritate uti; ita dic, ut intelligaris, nec simplicibus loquendo displiceas*.
- Chrodegang von Metz († 766): *Iuxta quod intellegere vulgus possit, ita praedicandum est*.

→ Noch im 8. Jh. verstanden offenbar *illitterati* unpretentiöses, aber korrektes Latein (Situation der ‘vertikalen Kommunikation’). Bewusstsein einer Diskontinuität fassbar seit ca. 800.

Vgl. ‘Indovinello Veronese’ (Vulgärlatein oder Altitalienisch? 9. Jh.?):

*Se pareba boves alba pratalia araba
albo versorio teneba negro semen seminaba.*

Der lateinische Sprachraum im Frühmittelalter

- Gallien: Einfluss des Fränkischen beschleunigt sprachliche Entwicklung; ‘Merowingerlatein’ als Mischung grober Vulgarismen und rhetorischer Reminiszenzen (Gregor von Tours, *Formulae Marculfi*); Normierung durch die ‘Karolingischen Reformen’.
- Italien: Nachblüte der Kultur unter den Ostgoten (Boethius, Cassiodor, Gregor der Große); Verfall der Bildungseinrichtungen, aber kaum sprachliche Impulse durch die Landnahme der Langobarden (ab 568); noch im 11. Jh. keine klare Trennung zwischen Latein und Volgare.
- Iberische Halbinsel: Nachblüte der Kultur unter den Westgoten (Isidor von Sevilla, Braulio von Zaragoza, Eugenius, Ildefons und Julian von Toledo); Abreißen der Bildungstradition während der Arabischen Herrschaft (ab 711: ‘mozarabische Zeit’); Situation der Dreisprachigkeit: literarisches Latein – volksnahes Gebrauchslatein – Volkssprachen.
- England: Relatinisierung (nach der angelsächsischen Landnahme) durch Missionierung seit 596: buch- und schriftsprachlich geprägte Latinität bei stärkerer Trennung von Latein und Volkssprache; neutrale Latinität Englands als Modell für die Reformen auf dem Kontinent (Aldhelm, Beda, Bonifatius, Alcuinus). Radikaler Einschnitt durch die normannische Eroberung 1066: massive Interferenz zwischen Lateinisch und Anglonormannisch.
- Irland: Wie England durch Missionierung latinisiert (durch den Britannier Patrick, 2. Hälfte des 5. Jahrhunderts): Buch- und Schriftlatein. Ohne Affinitäten zu rhetorisch-literarischen Schultraditionen: antikes Erbe schwer zugänglich; irische Gelehrsamkeit oft künstlich, mitunter verstiegen (‘Hibernolatein’).
- Deutschland: Zunächst kaum Eigengewicht. Seit der Ottonenzeit (962 Amtsantritt Otto I) kulturell führend. Verhältnismäßig “reines” Schriftlatein (keine romanische Volkssprache!).

Hoch- und Spätmittelalter

Internationalisierung des Lateins im Spätmittelalter. Faktoren:

- Antikenimitation (‘Humanismus’ des 12. Jhs.)
- vermehrte Reisen der Studenten (seit dem 12. Jh. Universitäten: Paris, Bologna, Oxford u.a.)
- wissenschaftliche Fachsprache (Scholastik)

Träger des sprachlichen Ausgleichs: Kurie, Bettel- und Ritterorden, Universitäten

Latein als gesprochene Sprache im Spätmittelalter: neue Form des Unterrichts an den Universitäten erfordert Mündlichkeit des Lateins (Behandlung abstrakter Materie, polyglottes Publikum).

Renaissance / Humanismus

Nach einigen Vorläufern, wie Petrarca, beginnt die Humanistische Strömung im 15. Jh. in weiteren Kreisen, zunächst in den kleinen unabhängigen Republiken Italiens. Purismus: Gedanke an eine umfassende Wiedergeburt der Kultur der Antike. Sprachliches Vorbild: Cicero (→ ‘Neulatein’). Scharfe Ablehnung des mittelalterlichen Lateins, insbesondere in seiner scholastischen Form (*millennium tenebrarum*).

16. Jh. Reformation und Kriege. Beide Seiten verwenden Latein. Dieses bleibt auch durch die Barockzeit das überregionale Verständigungsmittel. Mit wachsendem Nationalismus verliert es im 17. / 18. Jh. diese Stellung.

Rückzug des Lateinischen aus der Schriftlichkeit: Literatur (16. Jh.), Politik (17. Jh.), Naturwissenschaften (18. Jh.), Geisteswissenschaften (19. Jh.), Kirche (Vaticanum II 1962-65).

Literaturgeschichten

MANITIUS, Max. Geschichte der lateinischen Literatur des Mittelalters. 3 Bde. (3: ... unter Paul LEHMANN'S Mitwirkung). (Handbuch der Altertumswissenschaft IX 2, 1-3). München 1911-31. [MLS: Ha 428. – ZBZ: LS 84 AAA 300: 9: 2]

BRUNHÖLZL, Franz. Geschichte der lateinischen Literatur des Mittelalters. [Bisher erschienen:] 1. Bd.: Von Cassiodor bis zum Ausklang der karolingischen Erneuerung; 2. Bd.: Die Zwischenzeit vom Ausgang des karolingischen Zeitalters bis zur Mitte des elften Jahrhunderts. München 1975. 1992. [MLS: Ha 439. – ZBZ: FJ 2280 / LS 84 MSA 300]

D'ANGELO, Edoardo. La letteratura latina medievale: una storia per generi. Roma 2009. [MLS: Ha 465]

ALBRECHT, Michael von. Geschichte der römischen Literatur: von Andronicus bis Boethius: mit Berücksichtigung ihrer Bedeutung für die Neuzeit. Bern 1992. [Ha 408]

FOUCHER, JEAN-PIERRE. La littérature latine du Moyen Age. Presse universitaire de France, 1963. [Knappe Einführung aus der Reihe "que sais-je?". MLS: Mo br 291]

KNAPP, Fritz Peter. Die Literatur des Früh- und Hochmittelalters in den Bistümern Passau, Salzburg, Brixen und Trient von den Anfängen bis zum Jahre 1273. (Geschichte der Literatur in Österreich 1). Graz 1994. [MLS: Ha 475.01:1]

LEONARDI, Claudio et al. Letteratura latina medievale (secoli VI–XV). Un manuale. (Millennio medievale 31, Strumenti 2). Firenze 2002. [MLS: Ha 439.01 – ZBZ: GJ 31855]

POLARA, Giovanni. Letteratura latina tardoantica e altomedievale. Con bibliografia di Antonio DE PRISCO. Cartografia di Maria Luisa TARABOCHIA. (Guide 17). Roma 1987. [MLS: Ha 430.01 – ZBZ: TA 7183: 17]

RABY, Frederick James Edward. A history of Christian-Latin poetry from the beginnings to the close of the Middle Ages. Oxford 1927. [MLS: Ha 430. – ZBZ: CJ 2021]

RABY, Frederick James Edward. A history of secular Latin poetry in the Middle Ages. 2 vols. 2nd edition. Oxford 1957. [MLS: Ha 431 Ia. IIa. – ZBZ: FJ 434 & a]

SZÖVÉRFY, Josef. Weltliche Dichtungen des lateinischen Mittelalters. Ein Handbuch. [Bisher:] 1. Von den Anfängen bis zum Ende der Karolingerzeit. In: Die lyrische Dichtung des Mittelalters. Berlin 1970. [MLS: Ha 437. – ZBZ: FJ 3048b]

4. Nachschlagewerke

Mittellatein auf dem Internet

Gute Zugänge mit nützlichen Links

Homepage des Mittellateinischen Seminars der Universität Zürich: <http://www.uzh.ch/mls>

University of Columbia: <http://www.columbia.edu/cu/lweb/indiv/manc/biblio.html>

“Mediävistik im Internet”: <http://www.mediaevum.de/haupt2.htm>

Einzelnes (kleine Auswahl, alle diese Seiten sind gratis zugänglich)

Online Nachschlagewerke

- Lewis-Short *Wörterbuch* online: <http://www.perseus.tufts.edu/cgi-bin/resolveform?lang=la>
- Georges-Wörterbuch online: <http://www.zeno.org/Georges-1913>
- Lateinische Formenbestimmung: <http://www.perseus.tufts.edu/cgi-bin/morphindex?lang=la>
- Lateinische Formenbestimmung mit Wörterbuch: <http://archives.nd.edu/words.html>
- Neulateinische Wortliste: www.neulatein.de
- *Catholic Encyclopedia*: großes v.a theologisches Sach- und Personennachschlagewerk (1917): <http://www.newadvent.org/cathen>

- Philologische Datenbanken der ZBZ (LexMA, Neuer Pauly, Mirabile etc. über UZH mit Proxyserver, Einrichtung für UniZH-Angehörige: <http://www.id.uzh.ch/dl/web/proxy.html>): <http://www.zb.uzh.ch/recherche/datenbanknetzwerk/index.html.de>

Mittelalterliche lateinische Texte online

- *Perseus*: klassisch lateinische und griechische Texte online: <http://www.perseus.tufts.edu>
- *Latin Library*, umfangreiche Textsammlung: <http://www.thelatinlibrary.com>
- *Migne – Patrologia latina & greca online*: <http://www.documentacatholicaomnia.eu>
- *University of Georgetown* (Washington), Texte, Übersetzungen und weitere Links: <http://www.georgetown.edu/labyrinth/library/latin/latin-lib.html>
- *Uni Augsburg*, v.a. Kommentare, einige Texte etc. Die Seite ist auf lateinisch geschrieben. http://www.fh-augsburg.de/%7Eharsch/a_summa.html
- *Forum Romanum* (“The following is an up-to-date index of all Latin texts and translations that are available online.”). Links zu klassischen und mal. Texten. Die Seite wird von David CAMDEN in Harvard unterhalten: <http://www.forumromanum.org/literature/table.html>
- Textsammlung von Max Bänziger: <http://www.monumenta.ch/latein/>

Elektronische Textcorpora (alle im MLS vorhanden)

Aristoteles Latinus Database (ALD, release 2). Institute of Philosophy, KU Leuven, Brepols 2006. *Sammlung lateinscher Aristotelesübersetzungen.*

Bibliotheca Teubneriana Latina (BTL-3). Wissenschaftliche Leitung: Paul Tombeur, Centre Traditio Litterarum Occidentium, K. R. Saur, Brepols, 2004.

Classici del Medioevo latino 1. 64 testi letterari criticamente stabiliti in edizione digitale by Paolo MASTANDREA and Luigi TESSAROLO. SISMEL, Firenze, 2006. *Ohne kritischen Appart auf der CD.*

Library of Latin Texts (CLCLT-7) Centre Traditio Litterarum Occidentium, Brepols, 2007. *Momentan größtes lateinisches Textcorpus: 2800 Texte von rund 860 antiken, patristischen und mittelalterlichen Autoren, die in den Reihen Corpus Christianorum, Series Latina und Continuatio mediaevalis erschienen sind, darüber hinaus andere Ausgaben für Augustinus, Hieronymus, Gregor den Großen ergänzt um weitere Werke, z. B. Isidor. Auch online über die ZBZ.*

Medioevo Latino CD-ROM, SISMEL 2008. Vollständige Daten der Bände 1(1980) - 22(2001).

PHI #5.1 Database (Packard Humanities Institute). *Mehr oder weniger vollständiges Corpus der Klassischen Latinität.*

Patrologiae cursus completus, Series Latina ..., Jacques Paul MIGNÉ. 221 tomi. Parisiis 1844 -1864. Vgl. oben *online*.

Poetria Nova 2, a CD-ROM of Latin Medieval Poetry (650-1250 A.D.) with a gateway to Classical and Late Antiquity Texts by Paolo MASTANDREA and Luigi TESSAROLO. SISMEL, Firenze 2010.

Thesaurus Linguae Graecae. University of California (Irvine), vierteljährliche Updates. Enthält im Volltext Werke auf Griechisch – vom 8. Jh. v. Chr. bis zum Fall von Byzanz (1453), sehr umfangreich – bis um 600 praktisch vollständig. Zugang über ZBZ oder (ältere Version) als CD-ROM, zu dieser verwendet man das freeware Programm Diogenes (Mac und Windows).

Lexika (gedruckt)

C.A.L.M.A. Compendium auctorum Latinorum medii aevi (500-1500). Firenze 2000ff. [MLS: Lex 10.1 – ZBZ LS 84 MSA 730] *Momentan bei F angelangt.*

Dictionnaire des lettres françaises. Le moyen âge. Ouvrage préparé par Robert BOSSUAT, Louis PICHARD et Guy RAYNAUD DE LAGE. Édition entièrement revue et mise à jour sous la direction de Geneviève HASENOHR et Michel ZINK. Paris 1994. [MLS: Lex 8.5 – ZBZ: LS 86 RAA 101]

Lexikon des Mittelalters. München (1977)/1980-. [MLS: Lex 8.14 – ZBZ: FN 2909 / LS 93 GAC 002]. *Auch als CD-ROM und online über die ZBZ (proxy-server).*

Oxford Dictionary of Byzantium. KAZHDAN, Alexander (ed. in chief). Oxford 1991 [MLS: Lex 8.24]

Pauly, der Neue. Enzyklopädie der Antike. Stuttgart 1996-. [MLS: Lex 8.18] *Online über die ZBZ.*

Tusculum-Lexikon griechischer und lateinischer Autoren des Altertums und des Mittelalters. 3. erw. Aufl. von Wolfgang BUCHWALD, Armin HOHLWEG, Otto PRINZ. München 1982. [MLS: Lex 8.4]

Verfasserlexikon: Die deutsche Literatur des Mittelalters. V¹. Begründet von Wolfgang STAMMLER, fortgeführt von Karl LANGOSCH. 2., völlig neu bearbeitete Auflage ... hg. von Kurt RUH ... Berlin (1977)/1978-. [MLS: Lex 8.15 – ZBZ: LS 81 SMA 600]

Oxford dictionary of the Middle Ages, ed. by Robert E. BJORK. Oxford 2010. [MLS: Lex 8.29]

Repertorien

Internet: <http://en.wikipedia.org/> (meist besser die englische), <http://books.google.com/> etc.

Textcorpora von oben (für Originaltexte).

In Principio. Incipit Index of Latin Texts. (Brepols, Zugang über ZB). *Datenbank zur Auffindung von Incipits mittelalterlicher Handschriften (mehr als 1'000'000).*

International Directory of Medievalists (Brepols, Zugang über ZB). *Datenbank zur Auffindung heute tätiger Mediävisten.*

DEKKERS, Eligius. Clavis patrum Latinorum qua in Corpus christianorum edendum optimas quasque scriptorum recensiones a Tertulliano ad Bedam commode recludit E' D'. Opera usus qua rem praeparavit et iuvat Aemilius Gaar. Editio tertia aucta et emendata. (Corpus Christianorum, Series Latina [Sonderband]. Steenbrugis 1995. [MLS: Lex 10.8 – ZBZ: LS 20 CDA 701]

WALTHER, Hans. Proverbia sententiaeque Latinitatis medii (7-9: ac recentioris) aevi / Lateinische Sprichwörter und Sentenzen des Mittelalters (7-9: und der frühen Neuzeit) in alphabetischer Anordnung. Gesammelt und hg. von H' W' (7-9: Neue Reihe. Aus dem Nachlass von H' W' hg. von Paul Gerhard SCHMIDT). In: [H' W'], Carmina medii aevi posterioris Latina 2. Göttingen 1963-86. [MLS: Proverb 3.1.1. – ZBZ: FJ 2006: 2: 1-9]

BERTALOT, Ludwig. Initia humanistica Latina / Initienverzeichnis lateinischer Prosa und Poesie aus der Zeit des 14. bis 16. Jahrhunderts. Im Auftrag des Deutschen Historischen Instituts in Rom bearbeitet von Ursula JAITNER-Hahner. Bd. 1: Poesie. Bd. 2, 1: Prosa, A-M. Tübingen 1985ff. [MLS: Lex 10.20 – ZBZ: GJ 220]

Catalogus translationum et commentariorum (Mediaeval and Renaissance Latin translations and commentaries: annotated lists and guides). 6 vols. Washington, D. C. 1960-86. [MLS: Lex 10.22 – ZBZ: LS 84 NXA 700]

Clavis des auteurs latins du moyen âge. Territoire français, 735-997. Edité par Merie-Hélène JULLIEN et Françoise PERELMAN –... (Corpus christianorum, Continuatio mediaevalis [Bände außer Zählung]). Turnholti 1949ff. [MLS: Lex 10.4 – ZBZ: LS 20 CEA 730 – Vgl. Mlat. Jb. 31, 2, 1996, S. 11-20]

Clavis patristica pseudepigraphorum medii aevi. Cura et studio Johannis MACHIELSEN. 2 vol. (1: Opera homiletica 2 partes = 1A, 1B; 2: Praefatio / Theologica / Exegetica (2A); Ascetica / Monastica / Indices (2B). (Corpus christianorum, Series Latina). Turnhout 1990-1994. [MLS: Lex 10.9 – ZBZ: GB 2283]

DÍAZ Y DÍAZ, M[anuel] C. Index scriptorum Latinorum medii aevi Hispanorum. 2 partes. (Acta Salmanticensia, Filosofia y letras 13, 1. 2). Salamanca 1958-59. [MLS: Lex 10.10 – ZBZ: TA 487: 13]

GULLATH, Brigitte, und Frank HEIDMANN. Wie finde ich altertumswissenschaftliche Literatur? Klassische Philologie, Mittel- und Neulatein, Byzantinistik, Alte Geschichte und Klassische Archäologie. (Orientierungshilfen 23). Berlin 1992. [MLS: Ha 21 – TA 7210: 23 / LS 93 ACD 700]

HAURÉAU, Barthélemy. Initia operum scriptorum Latinorum medii potissimum aevi ex codicibus manuscriptis et libris impressis alphabetice digessit B. H'. 8 vol. Turnholti 1973-74. [ZBZ: LS 84 MSA 100]

Identifier sources et citations. [Par] Jacques BERLIOZ. Avec la collaboration de Joseph AVRIL ... [et al.]. (L'atelier du médiéviste 1). Turnhout 1994. [MLS: Ha 21.01 – ZBZ: LS 93 BBM 301]

Initia carminum Latinorum saeculo undecimo antiquiorum / Bibliographisches Repertorium für die lateinische Dichtung der Antike und des früheren Mittelalters. Bearbeitet von Dieter SCHALLER und Ewald KÖNSGEN unter Mitwirkung von John TAGLIABUE. Göttingen 1977. [MLS: Lex 10.12 – Supplement 10.13 – ZBZ: LS 84 MUA 100]

LAPIDGE, Michael, and Richard SHARPE. A bibliography of Celtic-Latin literature, 400-1200. With foreword by Proinsias MAC CANA. Dublin 1985. [MLS: Lex 10.34 – ZBZ: LS 84 MAZ 7006]

PELZER, Auguste. Répertoire d'incipit pour la littérature latine philosophique et théologique du moyen âge. Édition augmentée. (Sussidi eruditi 2). Roma 1951. [ZBZ: BW 35.16 (nicht ausleihbar)]

Répertoire bio-bibliographique des auteurs latins, patristiques et médiévaux. Paris / Cambridge 1987. 492 Silber-Microfiches. [ZBZ: MFC 424]

Répertoire des fins de textes latins classiques et médiévaux. Paris 1987. 223 Silber-Microfiches. [ZBZ: MFC 425]

Repertorium edierter Texte des Mittelalters aus dem Bereich der Philosophie und angrenzender Gebiete. Hg. von Rolf SCHÖNBERGER und Brigitte KIBLE. Berlin 1994. [MLS: Lex 10.28 – ZBZ: LS 10 AGA 730]

SCHUMANN, Otto. Lateinisches Hexameter-Lexikon. Dichterisches Formelgut von Ennius bis zum Archipoeta. 7 Teile. (Monumenta Germaniae historica: Hilfsmittel 4, 1-6; Ergänzungsband: Stellenregister). München 1979-89. [MLS: Lex 10.14 – ZBZ: LSJ 726: 4]

SHARPE, Richard. A handlist of the Latin writers of Great Britain and Ireland before 1540. (Publications of The Journal of Medieval Latin 1). Turnhout 1997. [MLS: Lex 10.15 – ZBZ: GJ 2192]

WALTHER, Hans. Initia carminum ac versuum medii aevi posterioris Latinorum / Alphabetisches Verzeichnis der Versanfänge mittellateinischer Dichtungen. Unter Benutzung der Vorarbeiten Alfons HILKAS ... 2. Auflage ... In: [H' W'], Carmina medii aevi posterioris Latina 1, 1. Göttingen 1969. [MLS: Lex 10.11 – ZBZ: FJ 2006: 1]

5. Die Arbeit an Handschriften

Von der Papyrusrolle zum Codex

Papyrusrolle (lat. *volumen*, *rotulus*)

- Wichtigster Überlieferungsträger der griech.-röm. Antike während ca. 1000 Jahren (noch bis ins 7. Jh. verwendet für Merowingerdiplome, bis ins 11. Jh. für Papsturkunden).
- Form: einzelne aneinandergeliebte Blätter (*κολλήματα*, vgl. Abbildung unten, A), mit Vorsatzblatt (*πρωτόκολλον*, B) als Schutzhülle; beschrieben in einzelnen Kolumnen (gr. *σελίς*, lat. *pagina*) auf der Innenseite, wo die Richtung der Fasern horizontal verlief (teilweise Zweitverwendung auf der Außenseite für Geschäfts- und Verwaltungsschriftgut); Zeilenlänge variabel, je nach Gattung.
- Durchschnittliche Masse: Länge 6-11 m, Durchmesser 8-11 cm, Höhe 20-25 cm. Maßeinheit für literarische Werke: 'Buch' = Rolle (vgl. Orosius, *Adversus paganos* 2,19,16).

Pergament-Codex (lat. *codex*)

- Verbreitet ab dem 3.-5. Jh. (Bestände vom 2. Jh. erst zu 2 % Codices, aber im 4. Jh. schon 74%), zunächst vor allem für christliche Texte. Vorläufer: Diptycha und Polyptycha aus Holz (*pugillares* oder *codices*): zusammengebundene Wachstafeln als Notizbücher für Schule, Handel, Briefentwürfe, etc. Codexform für pagane Literatur offenbar schon um 100 n. Chr. ausprobiert, vgl. Martial 1,2,3: *hos eme, quos artat brevibus membrana tabellis*; ferner 14,184 über einen *Homerus in pugillaribus membranei*, etc.
- Form: Hefte ("Lagen") aus zwei ("Binio"), drei ("Ternio"), vier ("Quaternio"), fünf ("Quinio") etc. in der Mitte gefalteten Doppelblättern, am Rücken miteinander vernäht (= "Buchblock"); Einband: meist mit Leder überzogener Holzdeckel. Bis ins SMA keine Paginierung.
- Prachtkodizes des 4. und 5. Jhs. (frühestes Zeugnis: *Historia Augusta*, *Maximinus* 30,4 über den Homercodex des Sohnes von Kaiser Maximinus Thrax, der 235-238 regierte). Vgl. Hieronymus, *Epistula* 22,32: *inficitur membrana colore purpureo, aurum liquescit in litteras, gemmis codices vestiuntur et nudus ante fores earum [sc. armariarum] Christus emoritur*.

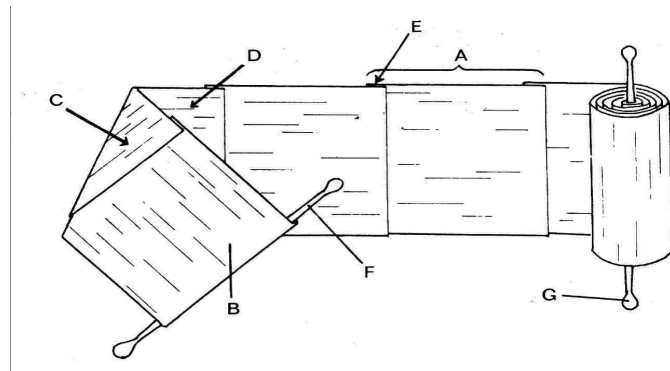
Übergang zum Codex

Codexform offenbar zunächst nicht anerkannt für anspruchsvolle Literatur; gleichzeitig benutzten die Christen für die Aufzeichnung der biblischen Schriften fast ausschließlich den Codex. Codex als Ausdruck christlicher Identität?

Vorteile der Kodexform

- größeres Fassungsvermögen, da beidseitig beschreibbar (Kostensparnis!);
- höhere Lebensdauer, strapazierfähiger und reisetauglich (Feuchtigkeitsresistenz);
- leichtere Benutzbarkeit (Buchzeichen);
- Pergament teurer in der Herstellung, aber überall verfügbar.

Eine Papyrusrolle schematisch. (Aus *le livre au moyen âge*, p. 14.)



Die wichtigsten Schrifttypen

Majuskelschriften (*Capitalis quadrata* normalerweise auf Stein und *C. rustica* in Büchern). Antike – Spätantike. Leicht zu lesen, aber meist keine Worttrennung. Daneben seit altlat. Zeit Kursiv- und Schnellschriften (vgl. Plautus. *Pseudolus* 21-30). 2-Zeilenschema.

Uncialis. Aus römischen Kursivschriften entstanden, v.a. 3.- 8. Jh., später oft als Auszeichnungsschrift. Runde Buchstabenformen, immer noch eher 2-Zeilenschema. Besondere Buchstabenformen bei: e, g, h, m, q, t, u als *e, s, h, m, q, t, u* s tendiert schon zum langen s, sieht aber r noch ähnlicher als f.

Halbuncialis (oder *litterae africanae*). 5.- 8. Jh. Typische Buchstaben a, g, r: *a, z, r* Majuskelform haben hingegen immer noch E, V, H, N, S und manchmal D. Ab hier 4-Zeilenschema.

Insulare (angelsächsische) Schriften. 7.- 10. Jh. (aber in Irland teils bis ins 19. Jh.). Nachfahre der halbunzialen Schrift auf den britischen Inseln. Kleine Buchstaben mit langen Schäften, die oft oben dreieckig zulaufen. Langes s sieht bereits dem f ähnlich. Viele Abkürzungen.

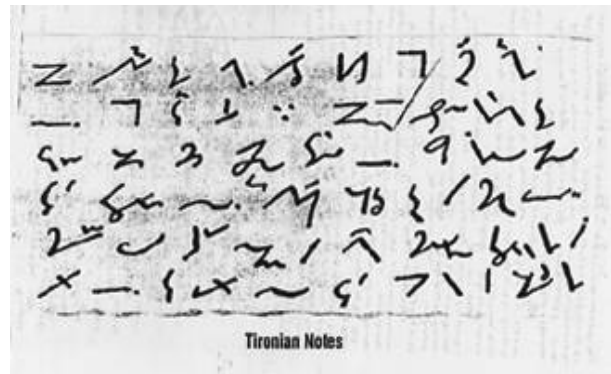
Karolingische Minuskel. 8.-13. Jh. Unserer Minuskel schon sehr ähnlich. Wenige Ligaturen, außer ae (falls vorhanden), rt, st, und ct. d oft uncial mit Schaft nach links gebogen. g halbuncial. Gegenüber den gotischen Schriften unverschnörkelt und geradlinig ("schräg-ovaler Stil"). Vorher gab es verschiedene "nationale" ("merowingische") Minuskelschriften, die unter Karl dem Großen zur karolingischen Minuskel vereinigt wurden.

Gotische Schriften. 12.- 16. Jh. Aus der karolingischen Minuskel im nördlichen Frankreich entstanden. Spitze, eckige Formen der Buchstaben, die oft aneinander hängen. Kaum runde Formen ("Spitzschrift"). Viele Ligaturen und Abkürzungen. n, i, m, u leicht zu verwechseln, deshalb Aufkommen von j und i-Punkt. Dasselbe ohne gleiche Ausrichtung der einzelnen Buchstaben in der got. Kursive. Name zunächst Schimpfwort der Humanisten ("gotisch" = "barbarisch").

Humanistenschriften. Ab dem 15. Jh. Rückkehr zur karolingischen Minuskel, die als römische Schrift galt (*romana, antiqua*). Daraus entstanden unsere heutigen Schriften.

Die wichtigsten Abkürzungstypen

- Suspensionsabkürzungen: der erste Teil des Wortes wird voll geschrieben, der zweite Teil wird weggelassen. z.B. imp = imperator, ben = benedictionem
- Kontraktionsabkürzungen: eine Buchstabengruppe in der Mitte des Wortes wird weggelassen. z.B. dr = doctor, eps = episcopus
- Nasalstrich: ein n oder m wird durch einen Strich über dem vorigen Buchstaben ersetzt
- r-Haken: steht für er re ir ri r. z.B. c'dere = credere, univ'sitas = universitas
- Tironische Noten: Zeichen aus der antiken Tachygraphie, die als Ersatz für Wörter, Silben oder Buchstabengruppen dienen, z.B. ⁷ = et, ⁹ = us (Tiro, ein *libertus* Ciceros soll diese Schrift mit zunächst etwa 4 000 Zeichen erfunden haben)
- Abkürzung durch besondere Buchstabenformen: Silben werden durch Buchstaben mit Zusatzzeichen ersetzt. z.B. qⁱ = qui, q² = quia. – vgl. *infra* p. 24: die 100 wichtigsten Abkürzungen.



Bibliographie

- PARISSE, Michel. Manuel de paléographie médiévale. Manuel pour grands commençants. Picard 2006. [MLS: Ha 100.05 – ZBZ: HN 3966]
- CAPPELLI, Adriano. Lexicon abbreviatarum. – Dizionario di abbreviature latine ed italiane ... Milano 1961 [und andere Ausgaben]. [MLS: Ha 5]
- STEFFENS, Franz. Lateinische Paläographie. 125 Tafeln in Lichtdruck mit gegenüberstehender Transkription ... 2., vermehrte und verbesserte Auflage. Berlin 1929 (Nachdruck: Berlin 1964). [MLS: Anth 2.1.16. – ZBZ: LS 93 BCL 500 (Ausgabe 1909). – Hist.Sem.: HWB Folio 9 I-X]
- WATTENBACH, Wilhelm. Das Schriftwesen im Mittelalter. 3., vermehrte Auflage. Leipzig 1896 (4. Aufl.: Nachdruck: Graz 1958). [MLS: Ha 9 – ZBZ: BO 357 / LS 93 BCM 300 – Hist.: Praes VI B 6]
- Abbreviationes-Software (2005). Für Macintosh oder Windows mit Macintosh Emulator. Auch online abfragbar (nur 100 users aufs Mal) unter. Kostenpflichtig: <http://www.ruhr-uni-bochum.de/philosophy/projects/abbrev.htm>.
- BISCHOFF, Bernhard. Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters. 2., überarbeitete Auflage. (Grundlagen der Germanistik 24). Berlin 1986. [MLS: Ha 30a. – ZBZ: TK 742: 24 Ed 2]
- BROWN, Michelle P. A guide to Western historical scripts from antiquity to 1600. London 1990. [MLS: Ha 42. – ZBZ: BW 00.233 (nicht ausleihbar)]
- FOERSTER, Hans. Abriß der lateinischen Paläographie. 2., neu bearbeitete und vermehrte Auflage. Stuttgart 1963. [MLS: Ha 30.20 – ZBZ: FO 243 / BW 35.281 (nicht ausleihbar) – Hist.Sem.: HWB 15a]
- FOERSTER, Hans. Mittelalterliche Buch- und Urkundenschriften auf 50 Tafeln mit Erläuterungen und vollständiger Transkription. Bern 1946. [MLS: Anth 2.1.20. – ZBZ: CA 1016. – Hist.Sem.: HWB 44]
- Livre, le, au moyen âge. Sous la direction de Jean GLENNISSON. Préface de Louis HOLTZ. Paris 1988. [ZBZ: Ha 30.02 – ZBZ: BW 35.265 (nicht ausleihbar)]
- GÉHIN, Paul (sous la dir. de). Lire le manuscrit médiéval : observer et décrire. Paris 2005. [MLS: Ha 30.21]
- HAARMANN, Harald. Universalgeschichte der Schrift. Frankfurt 1981. [ZBZ: BW 00.248 – Hist.Sem.: HWB 97]
- HUNGER, Herbert. Antikes und mittelalterliches Buch- und Schriftwesen. In: Geschichte der Textüberlieferung der antiken und mittelalterlichen Literatur, Bd. 1, Zürich 1961, S. 25-147. [MLS: Ha 23 I. – ZBZ: FJ 546 / BW 35.263 (nicht ausleihbar) – Hist.Sem.: Praes G IV 11: 1]
- KIRCHNER, Joachim. Germanistische Handschriftenpraxis. Ein Lehrbuch für die Studierenden der deutschen Philologie. 2., ergänzte Auflage. München 1967. [ZBZ: FK 3188 & Expl 2. – Hist.Sem.: HWB b 4]

Die Stotz'schen '100 wichtigsten Abkürzungen'

āīa	anima	fī	frater	m	m(c)hi	ppus	proprius	qm	quoniam	v/u	vero
ān	ante	g	ergo	m̄	modo	f	per (-par, -por-)	q̄ntus	quintus	uñ	unde
aptus	apostolus	gta	gloria	m̄ta	miseri cordia	(cōpatū	comparatum	q̄s	quos	v̄o	vero
īīb	-bus	grā	gratia	m̄ti	multi	corpis	corporis)	rōe	ratione	ūr	vester
bñ	bene	h̄c	hunc	m̄r	mater	p̄	post.	r̄	scilicet	x̄īs	Christus
c̄īī	con-	h̄i	huiusmodi	n̄	non	pl̄e	plena	r̄s / r̄s	sed	-	
cā	causa	hr̄e	habere	n̄. / .H.	enim	p̄m̄s	primus	r̄c	sic	īīū	-um
c̄a	cura	h̄r̄e	habet	n̄c	nec	p̄ns	praesens	r̄i	sibi	īīā	-am usf.
īīctum	-culum	h̄ndare	(habundare	n̄	nisi	p̄p̄tus	populus	r̄āc	sacra	ḡīī	con-
cōīs	communis	id est		n̄z	naturam	p̄ol	prior	r̄b	sub	ḡī	contra
īīcōīs	-cionis	igitur		n̄c	nunc	p̄rb	presbyter	r̄ba	substantia	ḡī	contra
īīcōīe	-cionem	igitur		nob	nobis	p̄r	pater	r̄c	sicut	ḡī	et
d̄f	dicitur	Iesus		no ^d	notandum	q̄	qu(a)e	r̄n	sine	7	et cetera
d̄s	deus	inter		n̄r	noster	q̄ / q̄s	-que	r̄p	semper	7c	etiam
ē	est	ipse		ois	omnis	q̄	qui	r̄p̄es	species	z	-us
ēē	esse	Isra(h)el		ōms	omnes	q̄	quia	r̄p̄	spiritus	īīīp	-tis
ēē	esse	licet		īīōz	-or	q̄	quod	r̄f	super	īīīr	-runt
ēē	eius	-libet		īīōz	-orum	q̄ / q̄d	quod	r̄p̄	supra	dix	dixit usf.
ēē	eius	quolibet		p̄	pra(e)	q̄	qua	r̄p̄	-tur	īīī	-ra-, -ri- us
ēē	eius	vel	(de)pendere	(de)pendere		q̄	quam	r̄p̄	tibi	īīī	trans
ēē	eius	littera	deprehendere	deprehendere		q̄	qualiter	r̄p̄	tantum	īīī	doctrina
ēē	eius	(-)men(-)	precor	precor		q̄	quoniam	r̄p̄	tamen	īīī	
ēē	eius	mentis	pro	pro		q̄	quando	r̄p̄	ubi	īīī	
ēē	eius	lumen	propter	propter		q̄		r̄p̄		īīī	

- LEMAIRE, Jacques. Introduction à la codicologie. (Publications de l'Institut d'études médiévales: Textes, études, congrès 9). Louvain-la-Neuve 1989. [MLS: Ha 40 – ZBZ: TN 3462: 9. – Hist.Sem.: HWB 94]
- LÖFFLER, Karl / Wolfgang MILDE. Einführung in die Handschriftenkunde. Neu bearbeitet von W' M'. (Bibliothek des Buchwesens 11). Stuttgart 1997. [MLS: Ha 30.04 – ZBZ: LHS 04 GA 5 – ETH: P 918078:11]
- MAZAL, Otto. Lehrbuch der Handschriftenkunde. (Elemente des Buch- und Bibliothekswesens 10). Wiesbaden 1986. [MLS: Ha 38 – ZBZ: BW 50.34: 10 & Expl 2. – BW 35.235 (alle nicht ausleihbar)]
- MAZAL, Otto. Zur Praxis des Handschriftenbearbeiters. Mit einem Kapitel zur Textherstellung. (Elemente des Buch- und Bibliothekswesens 11). Wiesbaden 1987. [ZBZ: BW 50.34: 11. – BW 35.256 (beide nicht ausleihbar)]
- Richtlinien Handschriftenkatalogisierung. 4., erweiterte Auflage. (Deutsche Forschungsgemeinschaft, Unterausschuß für Handschriftenkatalogisierung). Bonn-Bad Godesberg 1985. [ZBZ: BW 35.229 (3. Aufl., nicht ausleihbar), DA 18237]
- RUIZ GARCÍA, Elisa. Introducción a la codicología. Biblioteca del libro. Madrid 2002. [MLS: Ha 30.22]
- STIENNON, Jacques, Paléographie du moyen âge. Avec la collaboration de Geneviève HASENOHR. (Collection U, Série histoire médiévale. Paris 1973. [ZBZ: FA 4305 / BW 35.99. (nicht ausleihbar) – Hist.Sem.: HWB 81]
- TROST, Vera. Skriptorium. Die Buchherstellung im Mittelalter. (Bibliotheca Palatina, Ausstellung ..., Begleitheft ...). (Heidelberger Bibliotheksschriften 25). [Heidelberg 1986]. [ZBZ: TA 1218:25 / BW 35.230: Beih. (nicht ausleihbar)]
- WATTENBACH, Wilhelm. Anleitung zur lateinischen Palaeographie. (Nachdruck der 4., verbesserten Auflage Leipzig 1886). Hildesheim 1971. [MLS: Ha 30.01 – ZBZ: ZBZ: BO 357 / LS 93 BCM 300]
- Vocabulaire du livre et de l'écriture au moyen âge. Actes de la table ronde, Paris ... 1987, édités par Olga WEIJERS. (Etudes sur le vocabulaire intellectuel du moyen âge 2). Turnhout 1989. [MLS: Ha 549 II. – ZBZ: TK 4419: 2]
- Scriptorium. Revue internationale des études relatives aux manuscrits. Anvers 1946/47-68; Gand 1969-. [ZBZ: XA 2212. – Hist.Sem.: Z 5]

6. Textkritik und Ekdotik

Erstellen einer kritischen Edition

Grundlage der Textkritik ist der Vergleich mehrerer (handschriftlicher oder gedruckter) Fassungen eines Textes. Sie werden (wenn möglich) chronologisch sortiert und dann verglichen.

Wenn – wie meistens – das Original des Werks verloren ist, besteht die Aufgabe der Textkritik darin, den *Archetyp* zu rekonstruieren, das heißt den Text jener Hs., von der alle bekannten Textzeugen abstammen. Er ist meistens nicht mit dem Autographen des Autors identisch, welches zwar als Spekulation interessant ist, aber von der Textkritik grundsätzlich nicht erreicht werden kann.

Vorgehensweise

1. Sämtliche erhaltenen *Textzeugen*, das heißt Handschriften, frühe Druckausgaben, Fragmente, Zitate in anderen Werken, werden soweit möglich gesammelt.
2. *Collatio*: Ausschnitte der vorhandenen Textzeugen werden miteinander verglichen und Varianten (Lesarten) festgestellt.
3. *Recensio*: Die Varianten werden analysiert, insbesondere im Hinblick auf ihr Entstehen. Dabei versucht man einen Stammbaum (*Stemma codicum*) aller Quellen zu erstellen. Nebst dieser vertikalen Überlieferung kann aber auch Beeinflussung zwischen Hss. vorkommen (horizontal: Schreiber, die noch Kontroll-Hss. zur Verfügung hatten und selber emendierten: "Kontamination"). Ein Beispiel eines sehr komplizierten Stemmas findet sich im Kapitel zur lateinischen Bibel. Ein Hauptkriterium für die Abhängigkeit der einzelnen Hss. sind Abschreibefehler (Korruptelen), die sich fortpflanzen. Je schwerer eine Änderung von einem mitdenkenden Kopisten rückgängig gemacht werden kann, desto besser eignet sie sich als "Leitfehler". Änderungen können sein:
 - unabsichtlich ("Fehler"): doppelte Zeilen oder Worte, ausgelassene Zeilen oder Worte, falsche Worttrennung, Verwechslung ähnlicher Buchstaben oder falsches Lesen von Abkürzungen.

- absichtlich (“Korrekturen”): schwierige Stellen werden vereinfacht oder glossiert; Glos- sen können in den Text geraten.

4. *Examinatio*, dabei wird versucht den Text des Archetyps wiederherzustellen. Das *Stemma* gibt Auskunft über das Gewicht der einzelnen Zeugen und Überlieferungsstränge für die kritische Edition. Einige der Kriterien zum Erstellen des Archetyps:

- *Genealogisches Prinzip*: Die ursprüngliche Lesart ist die, die das Zustandekommen aller anderen Lesarten am besten erklären kann.
- Es gilt *lectio difficilior lectio potior* und *lectio brevior lectio potior*. Zu beidem kommen aber Ausnahmen vor!
- Je älter ein Textzeuge, desto weniger Abschreibefehler wird er wahrscheinlich enthalten. Aber jüngere Abschriften können auch sehr alte Exemplare zur Vorlage gehabt haben und auch sehr alte Handschriften können von unfähigen Schreibern angefertigt worden sein.

5. *Emendatio oder Divinatio*: Sinnlose oder offensichtlich korrupte Stellen des Archetyps werden verbessert, (durch <Conjecturen> oder [Athetesen]). Dies selbstverständlich mit deutlichem Vermerk im Text oder zumindest im kritischen Apparat.

Diese Methode geht in ihren Grundzügen auf Karl LACHMANN († 1851) zurück. Seine Vorgehen bestand aus: *recensio - emendatio – iudicium*.

Im Falle von wachsenden Texten (oft ohne Autor), bei denen der Urtext oft wenig interessiert, verwendet man andere Methoden zur Textedition, z.B. Edition einer besonders wichtigen “Leit- handschrift” oder parallele Edition wichtiger Rezensionen des Textes.

Bibliographie

DELZ, Josef. Textkritik und Editionstechnik, in: Einleitung in die lateinische Philologie, hrsg. von Fritz GRAF ... [et al.]. Stuttgart 1997, p. 51-73. [MLS: Ha 132]

MAAS, Paul. Textkritik. 3., verbesserte und vermehrte Auflage. Leipzig 1957. [MLS: Mo br 258 – ZBZ: DH 264 (2. Aufl.: DH 236)] dazu vgl. MONTANARI, Elio. La critica del testo secondo Paul Maas: testo e commento. Firenze 2003.[MLS: Ha 25.03]

QUENTIN, Henri. Essais de critique textuelle (ecdotique). Paris 1926. [MLS: Ha 19 – ZBZ: CH 648]

TIMPANARO, Sebastiano. La genesi del metodo del Lachmann. Nuova edizione riveduta e ampliata. (Biblioteca di cultura). Padova 1981. [ZBZ: FK 4514]. – S’ T’. Die Entstehung der Lachmannschen Methode. (Aus dem Italienischen von Dieter IRMER). 2., erweiterte und überarbeitete Auflage. Hamburg 1971.

ANTONY, Heinz. Edition und Lexikographie: Zur Zuverlässigkeit kritischer Apparate. (Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters 37, 1981, S. 774-785). [ZBZ: UN 307]

Autografi, gli, medievali. Problemi paleografici e filologici. Atti del convegno di studio della Fondazione Ezio Franceschini, Erice ... 1990. A cura di Paolo CHIESA e Lucia PINELLI. Premessa di Claudio LEONARDI. (Quaderni di cultura mediolatina ... 5). Spoleto 1994. [MLS: 25.20 – ZBZ: GL 41653]

BERGH, Birger. Palaeography and textual criticism. (Scripta minora Regiae societatis humaniorum litterarum Lundensis 1979-80: 2). Lund 1980. [ZBZ: TA 388: 1979/80]

BOYLE, Leonard E. Optimist and recensionist: “common errors” or “common variations”? In: Latin script and letters, A. D. 400-900, Festschrift presented to Ludwig Bieler ..., Leiden 1976, S. 264-274. [MLS: Mo 523. – ZBZ: FJ 3734]

BURR, V. Editionstechnik. In: Reallexikon für Antike und Christentum 4, Sp. 597-610. [ZBZ: LS 20 CCA 001: 4]

Editing of theological and philosophical texts from the Middle Ages. Acts of the Conference arranged by the Department of classical languages, University of Stockholm ... 1984. Edited by Monika ASZTALOS. (Acta Universitatis Stockholmiensis: Studia Latina Stockholmiensia 30), Stockholm 1986. [ZBZ: TK 395: 30]

Empfehlungen zur Edition frühneuzeitlicher Texte der Arbeitsgemeinschaft außeruniversitärer historischer Forschungseinrichtungen. (Archiv für Reformationgeschichte 72, 1981, S. 299-315). [ZBZ: ZS 639]

- FUHRMANN, Horst. Die Sorge um den rechten Text. (Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters 25, 1969, S. 1-15). [ZBZ: UN 307]
- Mittelalterliche Textüberlieferungen und ihre kritische Aufarbeitung. Beiträge der Monumenta Germaniae Historica zum 31. Deutschen Historikertag, Mannheim 1976. München 1976. [MLS: Mo br 409]
- OTTOSEN, Knud. La problématique de l'édition des textes liturgiques latins. In: *Classica et mediaevalia* Francisco Blatt ... dedicata ... (Classica et mediaevalia, Dissertationes 9). Copenhagen 1973, S. 541-556. [MLS: Mo 485. – ZBZ: TK 2028: 9]
- REEVE, M. D. Stemmatic method: 'qualche cosa che non funziona'? In: *the role of the book in mediaeval culture ...* Turnhout 1986, S. 57-69. [ZBZ: TA 2343: 3]
- RIGG, George (Ed.). *Editing medieval texts: English, French, and Latin, written in England. Papers given at the 12th annual Conference on editorial problems, University of Toronto, 1976.* New York 1977. [ZBZ: FH 4269]
- ROELLI, Ph. mit D. Senekovic. Veranstaltungsskript "Ekdotik": http://www.uzh.ch/mls/static/files/Roelli_-_Ekdotik.pdf.
- SHACKLETON BAILEY, D. R. 'Recensuit et emendavit ...'. (Philologus 108, 1964, S. 102-118). [ZBZ: UH 311]
- WEST, Martin Litchfield. *Textual criticism and editorial technique, applicable to Greek and Latin texts.* (Teubner Studienbücher Philologie). Stuttgart 1973. [MLS: Mo br 347. – ZBZ: FJ 6288]
- WILLIS, James. *Latin textual criticism.* (Illinois studies in language and literature 61). Urbana 1972. [MLS: Mo 470. – ZBZ: TSN 337: 61]

Textüberlieferung und Rezeptionsgeschichte

- PETITMENGIN, Pierre & Birger MUNK OLSEN. *Bibliographie de la réception de la littérature classique du IX^e au XV^e siècle.* In: *The classical tradition in the middle ages and the Renaissance.* Spoleto 1995, S. 199-274. [MLS: Mo 892 – ZBZ: GJ 2125]
- FRIIS-JENSEN, Karsten & Birger MUNK OLSEN, Ole L. SMITH. *Bibliography of classical scholarship in the Middle Ages and the early Renaissance (9th to 15th centuries).* In: *Medieval and Renaissance scholarship ...*, Leiden 1997, S. 197-251. [MLS: Mo 908 – ZBZ: GN 40145]
- Geschichte der Textüberlieferung der antiken und mittelalterlichen Literatur.* 2 Bde. (1: *Antikes und mittelalterliches Buch- und Schriftwesen. Überlieferungsgeschichte der antiken Literatur ...*; 2: *Überlieferungsgeschichte der mittelalterlichen Literatur ...*). Zürich 1961-1964. [MLS: Ha 23. – ZBZ: FJ 546 / BW 35.263 (nicht ausleihbar)]. – 1. Band nachgedruckt unter dem Titel: *Die Textüberlieferung der antiken Literatur und der Bibel ...* (dtv 4176). München 1975.
- REYNOLDS, L. D. (Ed.) *Texts and transmission. A survey of the Latin classics.* Oxford 1983 (u. ö.). [MLS: Ha 32. – ZBZ: GJ 353]
- Antikenrezeption. In: *LexMA* 1, Sp. 710-715.
- Bibliotheskataloge, mittelalterliche, Deutschlands und der Schweiz. Hg. von der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in München. München 1928-. [MLS: CataBibl 1.1.1. – ZBZ: CA 102 / BW 74 De 2 (nicht ausleihbar)]. – *Ergänzungsband 1: Sigrig KRÄMER. Handschriftenerbe des deutschen Mittelalters.* 3 Teile (3: S' K' / Michael BERNHARD). 1989-90. [MLS: CataBibl 1.1.1 E 1a-c. – ZBZ: CA 102 Ergbd 1 / BW 74 De 2 Ergbd]
- BISCHOFF, Bernhard. *Paläographie und frühmittelalterliche Klassikerüberlieferung.* in: *B' B', Mittelalterliche Studien ...*, 3, Stuttgart 1981, S. 55-72. [MLS: Mo 371 III. – ZBZ: FH 523: 3]
- Classici, i, nel medioevo e nell'umanesimo.* *Miscellanea filologica.* (Università di Genova, Facoltà di lettere: Pubblicazioni dell'Istituto di filologia classica e medievale 42). Genova 1975. [ZBZ: TK 560: 42]
- Cultura, la, antica nell'Occidente latino dal VII all'XI secolo ...* 2 vol. (Settimane di studio del Centro italiano di studi sull'alto medioevo 22). Spoleto 1975. [MLS: Mo 550. – ZBZ: TN 356: 22]
- CURTIUS, Ernst Robert. *Europäische Literatur und lateinisches Mittelalter.* Bern 1948 [u. ö.] [MLS: Ha 530. – ZBZ: 9. Aufl., 1978: FH 3946 (ältere Auflagen: FH 576 / FH 444 & Expl. 2 / FH 330 / CH 261)]
- MUNARI, Franco. *Ovid im Mittelalter. (Lebendige Antike).* Zürich 1960. [MLS: OvidNaso 1.3.2. – ZBZ: DJ 966]
- MUNK OLSEN, Birger. *L'étude des auteurs classiques latins aux XI^e et XII^e siècles.* 3 tomes (1.2: *Catalogue des manuscrits classiques latins copiés du IX^e au XII^e siècle* [1: Apicius-Juvénal, 2: Livius-Vitruvius. Florilèges, Essais de plume]. 3,1: *Les classiques dans les bibliothèques médiévales.* – 3,2: *Addenda et corrigenda.* – Tables). (Documents,

études et répertoires publiés par l'Institut de recherche et d'histoire des textes). Paris 1982- 89. [MLS: Mo 688. – ZBZ: FJ 188]

NEWALD, Richard. Nachleben des antiken Geistes im Abendland bis zum Beginn des Humanismus. Eine Überschau. Tübingen 1960. [ZBZ: FA 423]

REYNOLDS, Leighton D. & Nigel G. WILSON. Scribes and scholars: a guide to the transmission of Greek and Latin literature. Oxford 1991.

Rezeption der Antike. Zum Problem der Kontinuität zwischen Mittelalter und Renaissance. Vorträge, gehalten anlässlich des ersten Kongresses des Wolfenbütteler Arbeitskreises für Renaissanceforschung ... 1978. Hg. von August Buck. (Wolfenbütteler Abhandlungen zur Renaissanceforschung ... 1). Hamburg 1981. [ZBZ: TA 4125: 1]

7. Die lateinische Bibel

Vorgeschichte: Altes Testament: jüdisch “Tnach” (תנ"ך), Anfangsbuchstaben der drei Teile:

- Torah (תורה, Weisung) = Pentateuch, d.h. die fünf Bücher Mose
- Nebi'im (נביאים, Propheten), die historisch und die prophetischen Bücher
- Ketubim (כתובים, Schriften), der Rest: poetische Bücher: Psalmen, Proverbien, Hiob und die “5 Rollen”, dazu einige späte “historische” Bücher, die in christl. Bibeln zum 2. Teil gehören.

Gemäß Talmud (*Bava Basra* 14b-15a, *Rashi Megillah* 3a, 14a) Kanonisierung um 450 v. Chr.; tatsächlich scheinen Torah und Propheten zur Zeit der Verfassung des Buches Sirach (vgl. cap. 49; um 180 v. Chr.?) bereits kanonisch vorzuliegen.

Übersetzung für Diasporajuden ins Griechische: “Septuaginta” (da angeblich von 70 Übersetzern unabhängig gleich übersetzt, vgl. Aristeasbrief), Alexandria um 200 v. Chr.

Vetus Latina: Erste lat. Versionen von Teilen der Bibel schon im 2. Jh. in Gallien und Nordafrika (Fragmente). AT übersetzt aus der LXX (somit Zeugnis für die LXX vor deren Revision durch Origenes). 3./4. Jh. Versionen, die zur “Vetus Latina” zusammengefügt wurden. Alle diese Versionen waren sprachlich ungenügend

Vulgata: Papst Damasus erteilt im Jahre 382 dem hochgebildeten Eusebius Hieronymus († 419) den Auftrag zur Bibelrevision. Sein Auftrag war:

Beato papae Damaso Hieronymus. Novum opus facere me cogis ex veteri, ut post exemplaria Scripturarum toto orbe dispersa quasi quidam arbiter sedeam et, quia inter se variant, quae sint illa quae cum graeca consentiant veritate decernam. (Hieronymus, *Praefatio in Evangeliiis*)

Bald befand dieser die LXX aber für unzulänglich und übersetzte das AT aus dem Hebräischen. → drei verschiedene Übersetzungen der Psalmen: von der LXX (*römischer Psalter*), von den *Hexapla* des Origenes (*gallicanischer Psalter*) und vom hebr. Urtext (kaum Verbreitung). 405 Vollendung der AT-Übersetzung basierend auf der *hebraica veritas*.

Zunächst zögernde Aufnahme der Hieronymusbibel, da sie nicht von der (inspirierten) LXX ausging und damit ungewohnt war. Augustinus fürchtete damit eine Trennung von der griechisch sprechenden Kirche. Doch sprachlich war sie der Vetus Latina weit überlegen, was ihr im FMA weitere Verbreitung brachte. Schon früh gab es gegenseitige Beeinflussung der Vulgata und Vetus Latina. Mittelalterliche Versuche sie zu reinigen hatten nur wenig Erfolg.

Situation im Frühmittelalter: Konkurrierende Bibeltexte und Reformbedarf. Gregor der Grosse, Vorrede zu *Moralia in Iob*:

novam ... translationem dissero, sed cum probationis causa exigit, nunc novam, nunc veterem per testimonia adsumo, ut, quia sedes apostolica, cui ... praesideo, utraque utitur, mei quoque labor studii ex utraque fulciatur. (Gregorius Magnus, *Moralia*, praef. 5, SC 32bis, S. 134)

Karolingische Bibelreform: Ziel: korrekte lateinische Sprachform (Orthographie, Satzzeichen, Ausmerzung von Fehlern, Vulgarismen) – keine philologische Beurteilung verschiedener Textfassungen. Exponenten: Theodulf und Alkuin.

Theodulf (Θ), um 760 bis 821, Westgote wohl aus Spanien, Bischof von Orléans; 6 erhaltene, inhaltlich alle voneinander abweichende Handschriften zeugen von seiner fortwährenden Revision des Bibeltextes.

Alkuin (Φ für Flaccus), um 730 bis 804, aus York, seit 782 Vorsteher der Palastschule in Aachen, seit 796 Abt von St-Martin in Tours; revidierte Bibel zur Kaiserkrönung 800 in Aachen überreicht. Zwei weitreichende Maßnahmen:

- 1] Ersatz des *Psalterium iuxta Hebraeos* durch das in Gallien gebräuchliche *Psalterium Gallicanum*: Rückschritt hinter Hieronymus' letzter Ausgabe! Eigentümlichkeit der Psalmenzählung: H = *Psalterium iuxta Hebraeos* wie hebr. Psalter (und die meisten modernen Bibelausgaben), V = *Psalterium Gallicanum* (wie LXX)
- | | | | | | | |
|-----------|---|----------|--|-----------|---|-------------------------|
| H 1-8 | = | V 1-8 | | H 116 | = | V 114+115 |
| H 9+10 | = | V 9 | | H 117-146 | = | V 116-145 |
| H 11-113 | = | V 10-112 | | H 147 | = | V 146+147 |
| H 114+115 | = | V 113 | | H 148-150 | = | V 148-150 / Zusatz: 151 |

- 2] Massenproduktion von Vollbibeln aufgrund von Alkuins Text (sog. Turonische Vollbibeln).
→ allgemein anerkannter Gebrauchstext, erst jetzt: (*editio*) *vulgata*.

→ Die Vulgata enthält Hieronymus' Übersetzung aus der hebr. Bibeln (außer beim Psalter), und seine eigenen Evangelienübersetzungen. Den Rest des NT hat Hieronymus nur leicht revidiert.

Pariser Vulgata: Relativ einheitlicher Gebrauchstext der Pariser Universität, der sich in den Jahren um 1200 bis 1230 herausbildete. Starke Verbreitung durch das Ansehen der Pariser Universität, erleichtert durch die in Umlauf kommenden Pandekten in kleinem Format. Kennzeichen: moderne Kapiteleinteilung seit etwa 1230 (Stephen Langton, Pariser Theologe, † 1228), standardisiertes Glossar hebräischer Namen, feste Reihenfolge der biblischen Bücher, oft mit Indices. [Die moderne Verseinteilung erst seit 1551; vom Pariser Buchdrucker Estienne]

1546 am Concil von Trento wird die Vulgata zur authentischen lat. Bibel erklärt: Versuche der Wiederherstellung. Die sixtinische Version (Papst Sixtus V., 1590) konnte sich nicht durchsetzen, heute üblich die clementinische (Papst Clemens VIII., 1592). Ab 1907 umfassende Edition durch den Benediktiner Orden.

Glossierung: Seit dem 12. Jh. Verbreitung eines normierten Glossenapparates: *Glossa ordinaria* (mal. *glosa*), vgl. auch die Glossierung des *Corpus iuris civilis*.

- *Glossa ordinaria*: fortlaufende knappe Kommentierung auf Wort- und Gedankenebene, im Lauf der Zeit zusammengestellt aus vorwiegend patristischen Quellen. Ursprung: Kathederschule von Laon (Anselm von Laon † 1117, Radulph von Laon † 1136 u.a.m.).
→ 'Eiserne Ration' für die wissenschaftliche Bibellektüre, Verständnishilfe und Anstoß zu weiterer exegetischer Arbeit.
- *Magna glosatura* des Petrus Lombardus († 1160, Lehrer an der Kathederschule Notre-Dame in Paris): Glossierung von Psalmen und Paulinen (ed. PL 191-192). Wichtig: Seine *Sententiae*. Systematische Sammlung von patristischen und konziliaren Stellungnahmen zum christlichen Glauben, von Schöpfung bis Jüngstem Gericht. Ansatzpunkt für eine Flut von Kommentaren.

Bibliographie

Biblia sacra iuxta vulgatam versionem ... Recensuit et brevi apparatu instruxit Robertus WEBER. Editio quarta emendata, quam paravit ... Roger GRAYSON. Stuttgart 2006. [MLS: Bibl 1.3.5 – ZBZ: LS 20 DAG 803]

Novum Testamentum Domini nostri Iesu Christi Latine. Secundum editionem sancti Hieronymi ad codicum manuscriptorum fidem recensuerunt Iohannes WORDSWORTH et Henricus Iulianus WHITE, in operis societatem adsumto Alexandro RAMSBOTHAM [et al.] 3 partes in 8 vol. Oxonii 1889-1954. [ZBZ: III C 330]

Bibliorum Sacrorum Nova Editio, curavit Aloisius GRAMATICA. Vatican 1913 [und oft]. *Textus receptus* der katholischen Kirche nach dem Tridentinum. [ZBZ: FB 60614]

PLATER W. E. & WHITE, H. J. A grammar of the Vulgate, being an introduction to the study of the latinity of the vulgate bible by W.E.P' and H.J.W'. Oxford: Clarendon Press 1926. [Bibl 3.3.5]

Heilige Schrift des Alten und Neuen Testamentes. Aus der Vulgata mit Bezug auf den Grundtext übersetzt von Joseph Franz VON ALLIOLI ... Wien 1971. [ZBZ: FB 7733 – MLS: Bibl 2.6 (Ausgabe Regensburg 1866)]. = *Dt. Übersetzung der Vulgata*.

Novum Testamentum graece. Post Eberhard et Erwin NESTLE communiter ediderunt Barbara et Kurt ALAND ... [et al.]. Ed. 27ma revisa. Stuttgart 1993. [ZBZ: LS 20 DKG 801 – MLS (13. Aufl., 1927): Bibl 1.1.1]

Septuaginta, id est Vetus Testamentum graece iuxta LXX interpretes. Edidit Alfred RAHLFS. 2 vol. Stuttgart 1935. [MLS: Bibl 1.1.2: 1-2 – ZBZ: LS 20 DCG 820]

Biblia Hebraica edidit Rud. KITTEL, textum masoreticum curavit P. KAHLE. Privilegierte Württembergische Bibelanstalt, Stuttgart.

Online & elektronisch

E-sword. open source (gratis) Bibelsoftware. Synoptische Darstellung des Bibeltextes in vielen Sprachen (auch den alten): <http://www.macsword.com> or <http://www.e-sword.net/index.html>

Vulsearch Freie Software mit Vulgata, Glossa Ordinaria, Suchfunktionen und einigen Übersetzungen: <http://vulsearch.sourceforge.net>

Vulgata online. Gratis, mit englischer Übersetzung: <http://www.latinvulgate.com/>

Tnach: Bibelprogramm mit vielen Suchfunktionen (hebr., gr., lat., Luther, Elberfelder), bislang nur für Windows. Freier Download bei: <http://www.koenigsmuenster.de/rsk/index.shtml>

Bible Works (Version 7). CD-Rom (etwa 400\$), 14 Bibeltexte und 112 Übersetzungen mit Suchfunktionen und Nachschlagewerken. [am MLS vorhanden]

Bibeln in vielen Sprachen als pdf downloadbar: <http://www.bibles.org.uk/> oder <http://www.bibleserver.com>

Vetus Latina. Die Reste der altlateinischen Bibel. Nach Petrus SABATIER neu gesammelt und hg. von der Erzabtei Beuron. Freiburg 1949-. 1/1: Hermann Josef FREDE. Kirchenschriftsteller. Verzeichnis und Sigel. Repertorium scriptorum ecclesiasticorum Latinorum saeculo nono antiquiorum siglis adpositis quae in editione Bibliorum sacrorum iuxta veterem Latinam versionem adhibentur. 4., aktualisierte Auflage. 1995. – 2. Genesis. Hg. von Bonifatius Fischer. 1951-54. – 10/3: Canticum canticorum. Hg. von Eva SCHULZ-FLÜGEL. 1992-. – 11/1: Sapientia Salomonis. Hg. von Walter THIELE. 1977-85. – 11/2: Sirach (Ecclesiasticus). Hg. von W' TH'. 1987-. – 12: Esaias (2 partes). Edidit Roger GRYSO. 1987-1997. – 21: Epistula ad Romanos. Hg. von Hugo S. EYMANN. 1996-. – 22: Epistula ad Corinthios I. Hg. von Uwe FRÖHLICH. 1995-. – 24/1: Epistula ad Ephesios. Hg. von H' J' F'. 1962-64. – 24/2: Epistulae ad Philippenses et ad Colossenses. Hg. von H' J' F'. 1966-71. – 25: Epistulae ad Thessalonicenses, Timotheum, Titum, Philemonem, Hebraeos. Hg. von H' J' F'. Pars I: 1975-82. Pars II: 1983-91. – 26: Epistulae catholicae. I: Hg. von W' TH'. 1956-69. [MLS: Bibl 1.2.1. – ZBZ: CB 168 – Kirchenschriftsteller: LS 20 CDA 103, auch elektronisch in der ZBZ (Benützung nur vor Ort)]

Biblia sacra iuxta Latinam vulgatam versionem ad codicum fidem ... cura et studio monachorum sancti Benedicti commissionis pontificiae ... sodalium edita. Romae 1926-. Bisher erschienen: Bde. 1-18. [ZBZ: CB 184 – Klass-phil. Sem.: L 75: 22]

Itala. Das Neue Testament in altlateinischer Überlieferung. Nach den Handschriften hg. von Adolf JÜLICHER. Durchgesehen und zum Druck besorgt von Walter MATZKOW und Kurt ALAND. 4 Bde. (Matth.-Joh.). Bde 1-3: 2., verbesserte Auflage). Berlin 1963-76. [ZBZ: FB 185 – MLS (1. Aufl.): Bibl 1.2.2]

FISCHER, Bonifatius. *Novae concordantiae bibliorum sacrorum iuxta vulgatam versionem critice editam, quas digessit B' F'*. 5 tomi. Stuttgart / Bad Cannstatt 1977. [MLS: Bibl 4.3 – ZBZ: LS 20 DAG 902]

PEULTIER / ÉTIENNE / GANTOIS. *Concordantiarum universae scripturae sacrae thesaurus ... Editio altera. (Cursus sacrae scripturae, 4: Textus 5)*. Parisiis 1939. [MLS: Bibl. 4.1 – ZBZ: BBN 180 (1. Aufl., 1897)]

Acta Apostolorum Apocrypha, post Constantinum TISCHENDORF denuo ediderunt Ricardus Adelbertus LIPSIUS et Maximilianus BONNET. Wissenschaftliche Buchgesellschaft Darmstadt, 1959 [MLS: Bibl. 1.4.6 – ZBZ: III D 765 d-db]

Apokryphen zum Alten und Neuen Testament. Hg. eingeleitet und erläutert von Alfred SCHINDLER. (Manesse Bibliothek der Weltliteratur). Zürich 1988. [ZBZ: GB 7735]

Apokryphen, die, und Pseudepigraphen des Alten Testaments. ... übersetzt und herausgegeben von E[mil] KAUTZSCH. 2 Bde. (1: Die Apokryphen des Alten Testaments; 2: Die Pseudepigraphen des Alten Testaments). Tübingen 1900. [MLS: Bibl 2.5: 1-2 – ZBZ: LS 20 DRG 840]

Apokryphen, neutestamentliche, in deutscher Übersetzung. 2 Bde. (1: Evangelien; 2: Apostolisches, Apokryphen und Verwandtes). 6. (Bd. 2: 5.) Auflage der von Edgar HENNECKE begründeten Sammlung, hg. von Wilhelm SCHNEEMELCHER. Tübingen 1989 (Bd. 2)-1990 (Bd. 1). [ZBZ: LS 20 DTG 840 – MLS: Bibl 2.3 (4. Aufl.)]

CHARLES, R.H. *The Apocrypha and Pseudepigrapha of the Old Testament*. 2 vols. (vol. 1 Pseudepigrapha, vol. 2 Apocrypha). Oxford 1913, online at www.archive.org.

TISCHENDORF, Constantin. *Evangelia Apocrypha*. Georg Olms 1987 [MLS: Bibl. 1.4.5 – ZBZ: III D 766 a]

Catholic Encyclopedia: großes theologisches Sach- und Personennachschlagewerk (1917) online: <http://www.newadvent.org/cathen>

Bibel-Lexikon. Hg. von Herbert HAAG. 3. Auflage, unveränderter, aber durchgesehener Nachdruck der 2. Auflage). Einsiedeln 1982. [ZBZ: LS 20 DAA 005 / FB 32776]

Bibellexikon, Reclams. Hg. von Klaus KOCH, Eckart OTTO, Jürgen ROLOFF und Hans SCHMOLDT. 4., revidierte und erweiterte Auflage. Stuttgart 1987. [ZBZ: LS 20 DAA 012]

HAAG, Herbert. *Biblisches Wörterbuch*. Aktualisierte und erweiterte Neuauflage. Freiburg [i. Br.] 1994. [MLS: Bibl 3.6.4]

Handwörterbuch, biblisch-historisches. Landeskunde, Geschichte, Religion, Kultur, Literatur. Hg. von Bo REICKE und Leonhard ROST. 4 Teile in 5 Bänden. (4: Register, und: Historisch-archäologische Karte Palästinas). Göttingen 1962-79. [ZBZ: LS 20 DAA 003 / FB 1086]

SCHMOLDT, Hans. *Kleines Lexikon der biblische Eigennamen*. (Reclam Wissen). (Universal-Bibliothek 8632). Stuttgart 1990. [MLS: Bibl 3.1.4]

DDD: *Dictionary of deities and demons in the Bible*. Karel VAN DER TOORN ... [et al.], 2nd ed., Leiden 1999.

EISSFELDT, Otto. *Einleitung in das Alte Testament, unter Einschluß der Apokryphen und Pseudepigraphen ... Entstehungsgeschichte des Alten Testaments*. (Neue theologische Grundrisse). 4. Auflage: unveränderter Nachdruck der 3., neubearbeiteten Auflage. Tübingen 1976. [ZBZ: LS 20 DCE 300 / FB 33615 / FB 3972 (3. Aufl.)]

WIKENHAUSER, Alfred / Josef SCHMID. *Einleitung in das Neue Testament*. 6., völlig neu bearbeitete Auflage. Freiburg 1973. [ZBZ: FB 2595]

VIELHAUER, Philipp. *Geschichte der urchristlichen Literatur*. *Einleitung in das Neue Testament, die Apokryphen und die Apostolischen Väter*. [3. Druck]. (De Gruyter Lehrbuch). Berlin 1981. [ZBZ: FB 60578 / FB 9057 (Ausg. 1978) / FB 8108 (Ausg. 1975)]

STEGMÜLLER, Otto. *Überlieferungsgeschichte der Bibel*. In: *Geschichte der Textüberlieferung der antiken und mittelalterlichen Literatur*, Bd. 1, Zürich 1961, S. 149-206. [MLS: Ha 23 I – ZBZ: FJ 546]. Auch in: *Die Textüberlieferung der antiken Literatur und der Bibel ...* (dtv Wissenschaftliche Reihe 4176). München 1975.

TUAT: *Texte aus der Umwelt des alten Testaments*. In Gemeinschaft mit Rykle BORGER ... [et al.] hrsg. von Otto KAISER. Gütersloh 2004-5. [auch als CD-ROM und pdf]

ZENGER, Erich [et al.]. *Einleitung in das Alte Testament*. Stuttgart 2008.

Cambridge history, the, of the Bible. 3 vol. (1: From the beginnings to Jerome ...; 2: The West from the fathers to the reformation ...; 3: The West from the reformation to the present day ...). Cambridge 1963-70. [MLS: Bibl 3.1.1 (nur Bde 1 und 2) – ZBZ: FB 3924] – Paperback edition: 1987.

Bibbia, la, “vulgata” dalle origini ai nostri giorni. Atti del simposio internazionale in onore di Sisto V., Grottamare, 29-31 agosto 1985. A cura di Tarcisio STRAMARE. (Collectanea biblica latina 16). Città del Vaticano 1987. [ZBZ: TB 200: 16]

Bible de tous les temps. Collection dirigée par Charles KANNENGISSER. 8 vol. Paris 1984-89. [Darin u. a.: 2. Le monde latin antique et la Bible. Sous la direction de Jacques FONTAINE et Charles PIETRI. 1985. – 3: Saint Augustin et la Bible. Sous la d’ de Anne-Marie LA BONNARDIÈRE. 1986. – 4: Le Moyen Age et la Bible. Sous la d’ de Pierre RICHÉ / Guy LOBRICHON. 1984]. [ZBZ: GB 3373 – Bde 2-4: MLS: Bibl 3.4.8]

Bible in the medieval world. Essays in memory of Beryl SMALLEY. Edited by Katherine WALSH and Diana WOOD. (Studies in Church history, Subsidia 4). Oxford 1985. [ZBZ: TB 3193: 4]

BOGAERT, Pierre-Maurice. La Bible latine des origines au moyen âge. Aperçu historique, état des questions. (Revue théologique de Louvain 19, 1988, S. 137-154. 276-314). [ZBZ: UB 420]

GIBSON, Margaret Templeton. The Bible in the Latin West. (The medieval book 1). Notre Dame, Ind. 1993.

McNALLY, Robert Edward. The Bible in the early middle ages. Westminster, Md. 1959. [Reprint] (Scholars Press reprints and translations series). Atlanta, Ga. 1986. [MLS: Bibl 3.3.3 – ZBZ: GB 30995]

Recherches sur l’histoire de la Bible latine: colloque organisé à Louvain-la-Neuve ... 1986. Sous la direction de Roger GRYSOY et P.-M. BOGAERT. (Cahiers de la Revue théologique de Louvain 19 / Publications del la Faculté de théologie, Louvain-la-Neuve). Louvain-la-Neuve 1987. [ZBZ: TB 3324: 19]

SMALLEY, Beryl. The study of the Bible in the middle ages. Third edition. Oxford 1983. [ZBZ: GB 843. – 1. Aufl. (1964): MLS: Bibl 3.4.1 – ZBZ: FB 366]

VERNET, André. La Bible au moyen âge. Bibliographie. Avec la collaboration d’Anne-Marie GENEVOIS. Paris 1989. [MLS: Bibl 3.4.10 – ZBZ: GB 31812 – LS 20 DAA 704]

KAULEN, Franz. Sprachliches Handbuch zur biblischen Vulgata. Eine systematische Darstellung ihres lateinischen Sprachcharakters. 2., verbesserte Auflage. Freiburg im Breisgau 1904. [MLS: Bibl 3.3.2]

RÖNSCH, Hermann. Itala und Vulgata. Das Sprachidiom der urchristlichen Itala und der katholischen Vulgata, unter Berücksichtigung der römischen Volkssprache. Neudruck der 2., berichtigten und vermehrten Ausgabe (1875). München 1965. [MLS: Bibl 3.2.2]

Biblia Latina cum Glossa ordinaria. Facsimile reprint of the Editio princeps Adolph Rusch of Strassburg 1480/81. Introduction by Karlfried FROELICH and Margaret T. GIBSON. 4 tomi. Turnhout 1992. [MLS: Bibl 1.3.3 – ZBZ: LS 20 DAG 804]

KARTSCHOKE, Dieter. Bibeldichtung. Studien zur Geschichte der epischen Bibelparaphrase von Juvencus bis Otfrid von Weissenburg. München 1975. [MLS: Bibl 3.5.1 – ZBZ: FH 3600]

LUBAC, Henri de. Exégèse médiévale. Les quatre sens de l’Écriture. 4 tomes. (Théologie. Études publiées sous la direction de la Faculté de théologie S. J. de Lyon-Fourvière 41, 1. 2. 42. 59). Paris 1950-64. [MLS: Bibl 3.4.3 – ZBZ: TB 382: 41.42.59]

MEYER, Heinz / Rudolf SUNTRUP. Lexikon der mittelalterlichen Zahlenbedeutungen. (Münstersche Mittelalter-Schriften 56). München 1987. [MLS: Mo 748 – ZBZ: TN 166: 56]

Petrus Riga. Aurora. Biblia versificata. A verse commentary on the Bible. Paul E. BEICHNER, editor. 2 parts. (Publications in mediaeval studies, The University of Notre Dame 19). Notre Dame, Ind. 1965. [MLS: PetrRiga 2.1.1: 1-2 – ZBZ: TA 271: 19: 1-2]

REVENTLOW, Henning. Epochen der Bibelauslegung. 2: Von der Spätantike bis zum Ausgang des Mittelalters. München 1994. [MLS: Bibl 3.4.12 – ZBZ: GB 31468]

SPICQ, Ceslas. Esquisse d’une histoire de l’exégèse latine au Moyen Age. (Bibliothèque thomiste 26). Paris 1944. [ZBZ: TB 262: 26]

8. “Christliche” Literatur

Allgemeine Nachschlagewerke

Dictionnaire de spiritualité ascétique et mystique (DSAM). Doctrine et histoire ... Paris 1932-95. [ZBZ: LS 20 JAA 001, Elektronisch im MLS] *Gewaltiges Werk jesuitischer Gelehrsamkeit.*

Dictionnaire de Théologie Catholique contenant l'exposé des doctrines de la théologie catholique, leurs preuves et leur histoire... Paris 1909-72 [ZBZ: LS 20 CAA 002, Elektronisch im MLS]

Die Religion in Geschichte und Gegenwart (RGG). Handwörterbuch für Theologie und Religionswissenschaft. 4. neubearbeitete Auflage, von Hans VON CAMPENHAUSEN, Erich DINKLER, Gerhard GLOEGE. [3. Aufl. MLS: Lex 9.2] Die 3. Auflage auch digital in der Digitalen Bibliothek (Bd 12).

Lexikon der antiken christlichen Literatur (LACL). Hrsg. von Siegmund DÖPP und Wilhelm GEERLINGS. Freiburg 2002. [MLS: Lex 8.27 – ZBZ: GB 44820]

Realenzyklopädie, theologische, ... hg. von Gerhard MÜLLER (1-12: ... von Gerhard KRAUSE und G' M'). Berlin 1976-. (Abkürzung: TRE) [ZBZ: LS 20 CAA 013]

Reallexikon für Antike und Christentum. Sachwörterbuch zur Auseinandersetzung des Christentums mit der antiken Welt, ... hg. von Theodor KLAUSER (ab 14: ... hg. von Ernst DASSMANN). Stuttgart 1950-. (Abkürzung: RAC) [ZBZ: LS 20 CCA 001]

Lexikon für Theologie und Kirche. Begründet von Michael BUCHBERGER. 2., völlig neu bearbeitete Auflage, ... hg. von Josef. HÖFER und Karl RAHNER. 14 Bde (1-11; Anhang: Das Zweite Vatikanische Konzil). Freiburg 1957-68. (Abkürzung: LThK) [MLS: Lex 9.1 (ohne Anhang). – ZBZ: LS 20 CAA 004] – Lexikon für Theologie und Kirche. Begründet von Michael BUCHBERGER. 3., völlig neu bearbeitete Auflage. Hg. von Walter KASPAR mit Konrad BAUMGARTNER ... [et al.]. Freiburg i. Br. 1993-. [MLS: Lex 9.1b – ZBZ: LS 20 CAA 004]

Dictionnaire d'histoire et de géographie ecclésiastiques ... Paris 1912-. [ZBZ: LS 20 CBA 001]

Lexikon der christlichen Ikonographie. Hg. von Engelbert KIRSCHBAUM (5-8: begründet von E' K', hg. von Wolfgang BRAUNFELS). 8 Bde. (1-4: Allgemeine Ikonographie; 5-8: Ikonographie der Heiligen). Rom 1968-76. (Abkürzung: LCI) [MLS: Lex 9.4 – ZBZ: LS 20 KAA 002] *Inzwischen auch als Paperback-Ausgabe erschienen.*

Oxford dictionary of the Christian Church. Ed. by F.L. CROSS. 3rd ed. rev. by E.A. LIVINGSTONE. Oxford 2005.

Kirchenväter: Patristik

Patristik heißt die Wissenschaft, die sich mit der Zeit der Kirchenväter beschäftigt, das heißt mit der Epoche der Alten Kirche vom 1. bis zum 7. oder 8. Jahrhundert. Sie ist ein Teilgebiet der Kirchengeschichte und geht mit der Dogmengeschichte Hand in Hand. Kurzer Überblick über die wichtigsten Texte und Literaturgattungen:

Griechische Literatur

- Neues Testament (Kanon Mitte 2. Jh. entstanden) und Apokryphen dazu.
- Apostolische Väter (meist kurz nach 100 n. Chr. entstanden): Didache; Barnabasbrief; Erster Clemensbrief; Zweiter Clemensbrief (unecht); Die Briefe des Ignatius von Antiochien; Der Polykarpbrief; Das Polykarmartyrium; Der Diognetbrief; Der Hirt des Hermas; Papiasfragmente).
- Apologeten (z.B. Justinus Martyr, Irenäus v. Lyon); Häretische Autoren (Gnostiker, Markion, Montanisten; meist nur Fragmente erhalten); Theologen (ab ca. 200): Klemens v. Alexandria, Origenes; Kirchenhistoriker: v.a. Eusebius v. Kaisareia.

Nach dem Konzil von Nicaea (325):

- Die großen östlichen Kirchenväter (Athanasius, Basilius, Gregor v. Nazianz, und v. Nyssa).
- Bibelkommentare, Mönchsliteratur (z.B. Apophthegmata Patrum) und Kirchenrecht: Konzilsakten, Kanones etc.

Lateinische Literatur (erst ab dem 3. Jh.)

- Frühe Literatur: Tertullian (wurde im Alter Montanist), Cyprian, Hippolytus (Apologet).

Nach dem Konzil von Nicaea (325)

- Ambrosius und sein Schüler Augustinus v. Hippo.
- Übersetzungstätigkeit: Hieronymus, Rufinus.
- Bibelkommentare, Mönchsliteratur (z.B. Benedikt v. Nursia) und Kirchenrecht, literarische Päpste (wie Gregor der Grosse), didaktische Werke etc.

Im 2. und 3. Jahrhunderts fing das Christentum an sich in der Ausdrucksweise der griechischen Philosophie, d.h. in erster Linie des Platonismus, auszudrücken. Kirchenväter setzten sich polemisch mit christlichen Lehren auseinander, die nicht dem Konsens der Kirche entsprachen ("Häresien"), und formulierten die kirchliche Lehre genauer, um diesen Konsens von anderen Lehren abzugrenzen. Irenäus von Lyon bekämpfte im 2. Jh. die "Gnosis", Athanasius den Arianismus, Augustinus den Pelagianismus und Donatismus. Außerdem wurden auch alle Erscheinungsformen nichtchristlicher Religion scharf bekämpft. Aus diesen Auseinandersetzungen entstanden vom 2. bis 4. Jh. die altchristlichen Glaubensbekenntnisse als Grundlagen der kirchlichen Lehre. Auf dieser Basis wurde dann in der Zeit vom 4. bis zum 7. Jh. die Dogmatik entwickelt, die im wesentlichen bis heute Grundlage aller großen Konfessionen ist.

Die Kirchenväter argumentierten hauptsächlich aus der Bibel, sowohl dem Alten als auch dem Neuen Testament. Es entwickelten sich verschiedene Hermeneutiken, insbesondere die allegorische Auslegung von Alexandria (z. B. Klemens und Origenes) und die wörtlich-grammatikalische Auslegung von Antiochia, der beispielsweise Johannes Chrysostomos nahe steht. Von vielen Kirchenvätern sind fortgesetzte Bibelauslegungen erhalten. Man lässt die patristische Epoche im Westen mit Isidor von Sevilla im Osten mit Johannes von Damaskus (die jeweils als letzte Kirchenväter gelten) enden. Manchmal werden auch spätere, besonders wichtige Theologen noch als Väter gezählt: im Osten z. B. Gregor Palamas, im Westen Thomas v. Aquin (besser *doctores*).

Bibliographie

ALTANER, Berthold. Patrologie. 6. Auflage. Herder Freiburg 1960 [MLS: Ha 412a – ZBZ: LS 20 CDA 300, FB 4802]

BARDENHEWER, Otto. Geschichte der altkirchlichen Literatur, 5 Bde. Berlin 1913-1932, Repr. Darmstadt 1962. [MLS: Ha 412.1:1-5 – ZBZ: BBN 3115-18a]

DROBNER, Hubertus R. Lehrbuch der Patrologie. Frankfurt a.M. 2004. [MLS: Mo 1092]

BEYSCHLAG, K. Grundriß der Dogmengeschichte, Bd. 1 u. 2,1, Darmstadt 1988/1991. [ZBZ: LTA 4261: 2-3]

DI BERARDINO, Angelo. (Hg.). Encyclopedia of the early church. 2 Bde. Cambridge 1992. [ZBZ: LS 20 CCA 004: 1-2]

CHADWICK, Henry. The church in Ancient society. Oxford 2001. [digital am MLS]

HARNACK, Adolf. Geschichte der altkirchlichen Literatur bis Eusebius. 2 Teile in 4 Bden. Leipzig 1893. [ZBZ: II CC 516 k, ka-kc]

VON IVANKA, Endre. *Plato Christianus*. Übernahme und Umgestaltung des Platonismus durch die Väter. Einsiedeln 1964. [ZBZ: FG 3494]

KLAUCK, H.-J. Die religiöse Umwelt des Urchristentums, 2 Bde. Stuttgart 1995/1996. [ZBZ: GB 35855: 1-2]

QUASTEN, Johannes. Patrologia. (3-4: A cura di Angelo DI BERARDINO). Traduzione italiana di Nello BERGHIN). 4 vol. [Genova] 1983-1996. [MLS: Ha 413 – ZBZ: LS 20 CDA 301: 1-4] *Original Englisch*: Patrology. 3 vols. Utrecht 1949-60 [ZBZ: CB 4451 & a,b]

Schriften des Urchristentums, Hrsg. Joseph A. FISCHER, Ulrich KÖRTNER ... [et al.]. 3 Bde.: Band 1: Die apostolischen Väter; Band 2: Didache (Apostellehre); Band 3: Papiasfragmente. Darmstadt 1963-1998. [MLS: Bibl 1.4.9]

Scholastik

Aus dem gr. Wort *σχολατικός* ‘Schulmeister’ entstand das lat. *scholasticus*, das im klassischen Latein meist einfach ‘rhetorisch’ bedeutet (z.B.: öfter bei Quintilian); substantiviert auch ‘Schüler, Schulredner, Gelehrten, v.a. als Pedanten’. Als mittelalterliche Eigenbezeichnung kommt es selten vor; oft aber als Schimpfwort der Gegner dieser Methode in der frühen Neuzeit (mit den Konnotationen: sophistisch, unhistorisch, schematisch).

Nicht eine bestimmte philosophische Richtung oder Schule sondern eine auf Autoritäten gestützte Denkform / -methode, deren Anwendung zu unterschiedlichsten Ergebnissen führen kann. Schon in der Antike (v.a. bei den Neuplatonikern, z.B. Proklos), war aber im MA die einzige im Universitätsbetrieb als wissenschaftlich akzeptierte Methode. Scholastik im engeren Sinne: im Hochmittelalter. Weiterentwicklung der antiken Dialektik, der Lehre vom richtigen (wissenschaftlich korrekten) Diskutieren und basiert auf autoritativen Texten. Im MA Methode vom Wissenschaftsverständnis und der Logik des Aristoteles geprägt.

Ziel: Autoritäten verständlich zu machen und ihre logischen Implikationen zu entwickeln. Weiter soll gezeigt werden, dass die Autorität gut begründet und in sich widerspruchsfrei ist und auch keine Widersprüche zu evidenten Tatsachen oder zu anderen anerkannten Autoritäten vorliegen. Deduktives Vorgehen. Typische Literaturgattungen: Glossen, *Quaestiones*, Kommentare, *Disputationes*, *Summae* (“*Summa est singulorum compendiosa collectio*” Robert von Melun, *Sententia 3* – verfasst 1152-60, ed. R.M. MARTIN).

Kaum verschiedene Phasen unterscheidbar. Man spricht aber doch oft von Frühscholastik gegen Ende des 11. Jh. und am Anfang des 12., d.h. vor den Aristotelesübersetzungen. Eine Vorstufe der scholastischen Denkweise begegnet bei Anselm von Canterbury († 1109) in seinem Bestreben, zwingende philosophische Beweisgründe für theologische Aussagen zu finden (Gottesbeweise). Petrus Abaelardus († 1142) erläuterte und demonstrierte in seiner Schrift *Sic et non* einen methodischen Umgang mit Widersprüchen zwischen Autoritäten. Eine entscheidende Rolle spielte die im 2. Viertel des 12. Jhs. begonnene, in den dreißiger Jahren des 13. Jhs. größtenteils abgeschlossene Übersetzung der Schriften des Aristoteles ins Lateinische. Um 1235 lagen auch die Aristoteleskommentare des Averroes lateinisch vor. Dieses Schrifttum prägte fortan den Universitätsunterricht, und damit begann die scholastische Wissenschaft im eigentlichen Sinne. Die wesentlichsten Faktoren und Entwicklungen waren:

- Die Ablösung von der traditionellen platonistisch geprägten Theologie des Augustinus durch den Aristotelismus. Diese Entwicklung vollzog sich v.a. innerhalb des Dominikanerordens. Albertus Magnus († 1280) strebte noch eine Synthese von platonischen und aristotelischen Ideen an, sein Schüler Thomas von Aquin († 1274) beseitigte die platonischen Elemente weitgehend und sicherte den Sieg eines an die Erfordernisse des katholischen Glaubens angepassten Aristotelismus.
- Radikale Aristoteliker, die den Auffassungen des Aristoteles und des Averroes auch in den Punkten folgte, in denen sie mit der kirchlichen Lehre unvereinbar waren: Ewigkeit der Welt, Sterblichkeit der individuellen Seele (z.B. Siger von Brabant). *Condemnationes* in Paris zwischen 1210 und 1277.
- Weiterführende Ansätze: Roger Bacon († um 1292) erkannte die Schwächen des scholastischen Wissenschaftsbetriebs, vor allem seine extreme Theorielastigkeit, und versuchte, durch stärkere Einbeziehung seiner *scientia experimentalis* und der Mathematik einen Ausgleich zu schaffen. Er hatte aber kaum Erfolg. Raimundus Lullus († um 1316) versuchte eine originelle Synthese neuplatonischer, jüdisch-kabbalistischer, christlicher und muslimisch-sufischer Traditionen mit mystischen und missionarischen Absichten.
- Neuscholastik: In der Frühen Neuzeit wurde die scholastische Methode weiterhin von vielen Wissenschaftlern, Theologen und Juristen verwendet. Unter der neuzeitlichen Spätscholastik oder Zweiten Scholastik (dem Thomismus) versteht man eine theologisch-juristische Bewegung, die an Thomas von Aquin anknüpft. Sie hatte ihren Ausgangspunkt in Paris und wurde speziell an der

Universität von Salamanca (ab dem 15. Jh., z.B. Francisco de Vitoria († 1546)) fortgesetzt. Daher spricht man auch von spanischer Spätscholastik. Schaffung der Grundsätze des Völkerrechts und des Strafrechts.

Die Scholastik hatte, in ungefährer zeitlicher Abfolge, folgende Arten von Gegnern:

- Antidialektisch eingestellte Mystiker wie Rupert von Deutz (um 1070–1130) oder Bernhard von Clairvaux (um 1090–1153).
- Humanisten – wie Petrarca († 1374) und Erasmus († 1536) – griffen die scholastische Wissenschaft mit großer Schärfe an, weil sie steril sei und ihre Fragestellungen und Lösungen nutzlos und belanglos seien. Die Scholastiker könnten Aristoteles nicht verstehen, da sie ihn nur aus mangelhaften Übersetzungen kannten und aus der Perspektive des Averroes betrachteten. Vor allem aber verabscheuten die Humanisten die innovative Sprache der Scholastiker. Sie wollten nur antikes, klassisches Latein gelten lassen.
- Empiriker der frühen Neuzeit und Ablösung der Scholastik alles Wissenschaftsmethode; z.B. Francis Bacon, *Novum organon* (1620). Neben Deduktion auch Induktion (und mit ihr die Falsifizierbarkeit) als wissenschaftliche Methode gefordert. Diese Kritik zielte auf die Hauptschwäche der deduktiven scholastischen Methode, dass nämlich die Ergebnisse der Scholastiker trotz allen Scharfsinns nicht besser sein konnten als die Prämissen, von denen sie ausgingen. Dazu kam die Forderung nach Mathematisierung der Naturwissenschaften (z.B. Galileo (1564-1642)). Ein spektakuläres Resultat z.B. Newton's Physik (*Philosophiæ naturalis principia mathematica*, 1687).

Bibliographie

- DE VRIES, Johann. Grundbegriffe der Scholastik. Darmstadt 1980. [MLS: Mo br 489 (Xerox) – ZBZ: FG 33301]
- KRETZMANN, Normann (ed.). The Cambridge History of Later Medieval Philosophy. From the rediscovery of Aristotle to the disintegration of Scholasticism, 1100-1600. Cambridge University Press 1982. [ZBZ: FG 34976]
- SCHÜTZ, Ludwig. Thomas-Lexicon. Paderborn 1895. [MLS: ThomAqui 1.4.1 – ZBZ: LS 20 CEB 100] (oder elektronisch: <http://www.corpusthomicum.org/tl.html>)
- HONNEFELDER, Ludger et al. (Hrsg.). Albertus Magnus und die Anfänge der Aristoteles-Rezeption im lateinischen Mittelalter. Münster 2005. [MLS: AlbeMagn 1.3.2 – ZBZ: GA 31734]
- MANSER, Gallus M. Das Wesen des Thomismus. Freiburg ³1949. [ZBZ: CB 3236]
- MELLINIUS, Josephus. Lexicon quo explicator D. Thomae et aliorum scholasticorum verba maxime inusitata ac praecipuae locutions. In: S. Thomae Aquinatis, Summa Theologica, diligenter emendate NICOLAI, SYLVII, BILLUART et DRIoux. 8 Bänd. Barri-Ducis 1873. [MLS: Mo br 490 (Xerox)]
- TORRELL, Jean-Pierre. Initiation à Saint Thomas d'Aquin. Sa personne et son oeuvre. 2 Bde. Paris ²2002. [ZBZ: TG 6476: 13 & 19 (1. Auflage, Fribourg 1996)]
- WEISHEIPL, James A. Friar Thomas d'Aquino. His Life, Thought and Work. New York 1974. [ZBZ: FP 30372]

Mystik

Klassische Definition nach Thomas v. Aquin und Bonaventura: *cognitio Dei experimentalis* (auf Erlebnis der Gottesschau bzw. -einung schon während des Erdenlebens gegründete Gotteserkenntnis). Vor dem Höhepunkt der Mystik, der Vereinigung Gottes mit der Seele (*Unio mystica*), stehen meist als Voraussetzungen Askese und Meditation. Zu den myst. Charismen zählen nicht nur die Schau und Einung, sondern auch "eingegossene" (*infusus*) Erkenntnis, Erscheinungen, Visionen, Auditionen, Stigmatisierung, Süßigkeitsempfindungen u. a.

Daraus verschiedene Textsorten: autobiographische Erlebnisberichte (Offenbarungsliteratur), Dichtungen, Heiligenviten (vgl. unten), spekulative bzw. theoretische Traktate, Kommentare etc.

Chronologischer Überblick

Christliche Ansätzen zu neuplatonischer Mystik: Augustinus *Confessiones*, Gregor der Große *Moralia* (und viele weitere in der griechisch-sprachigen Welt). Später, ausgenommen die zunächst unbeachteten Übersetzungen des Johannes Scotus Eriugena, keine spezifisch mystischen lat. Texte im Frühmittelalter!

– Erst um die Wende vom 11. zum 12. Jh. wieder greifbar, sowohl in ihrer Erlebnisform als auch im spekulativen Bereich. Voraussetzung scheint die im sozial- und mentalitätsgeschichtlichen Umbruch der Epoche entstandene Sensibilisierung für individuelle, emotionell bestimmte Lebens- und Empfindungsweisen gewesen zu sein (vgl. auch Minnelied, höfischer Roman). Primär Christumystik: ihr Beginn liegt in den zu emphatischer Christusliebe mitreißenden *Meditationes* Anselms v. Canterbury und in den “Christusküssen” Ruperts v. Deutz.

– Richtungsweisend wurden die mystischen Schriften Bernhards v. Clairvaux (1090-1153). Seine Äußerungen zu den eigenen Erfahrungen widersprüchlich, aber unübertroffene Leidenschaftlichkeit des Ausdrucks.

– Im 12. Jh. liegen auch die Anfänge der Frauenmystik: Visionswerke der Elisabeth v. Schönau; die großen Offenbarungsschriften und Briefe der Hildegard von Bingen (eher Prophetie und Bildallegorie). Seit Ende des Jh. setzt die Frauenmystik besonders innerhalb der Beginenbewegung ein.

– 13. Jh.: Franziskus v. Assisi. Von der *Imitatio Christi* zur *Conformitas Christi*. Franziskanische Bußbewegung. Der einflussreichste unter den Franziskanermystikern war jedoch der Theoretiker Bonaventura: *Itinerarium mentis in Deum*. – Ab hier oft volkssprachlich:

– Einen eigenen Weg geht Raimundus Lullus. Sein *Libre d'Amic e Amat*, ein Einschub in den Bildungsroman *Blanquerna*, besteht aus 366 Sentenzen zur mystischen Gottesliebe.

– 14. Jh.: Besonders in Deutschland wurde das Schrifttum der philosophischen Mystik entscheidend von Dominikanern geprägt. Meister Eckhart, Heinrich Seuse, Johannes Tauler. Holländische *Devotio moderna* (Groote; Radewijns; *Imitatio Christi*). Katharina v. Siena: Erlebnismystik. England: Richard Rolle (*Incendium amoris*), der von außergewöhnlichen Hitze-, Süßigkeits- und Musikwahrnehmungen berichtet. Das anonyme *Cloud of Unknowing* ist eine praktische Kontemplationslehre. Walter Hilton: *Scale of Perfection*.

– 15. Jh.: In Italien setzt sich die Blüte der Frauenmystik intensiv fort, die Beurteilung der Mystikerinnen als Heilige oder Hexen war aber nicht selten umstritten.

Bibliographie

DINZELBACHER, Peter (Hg.). Wörterbuch der Mystik. Stuttgart 1989. [ZBZ: TA 671: 456]

DINZELBACHER, Peter. Christliche Mystik im Abendland. ihre Geschichte von den Anfängen bis zum Ende des Mittelalters. Paderborn 1994. [ZBZ: GB 34105]

HAAS, Alois. *Sermo mysticus*, Studien zu Theologie und Sprache der deutschen Mystik. Fribourg 1979. [ZBZ: TG 446: 4]

RUH, Kurt. Geschichte der abendländischen Mystik. 4 Bde. München 1990. [MLS: Ha 664 – ZBZ: GB 31532: 1-4]

SZARMACH, P. (Hg.). An Introduction to the Medieval Mystics of Europe. New York 1984. [ZBZ: GB 3716]

VANDENBROUCKE, François, Jean LECLERCQ, Louis BOUYER. The spirituality of the Middle Ages. London 1968. [ZBZ: FV 4897: 2]

Liturgiegeschichte

Etymologie: von klass. griech.: λειτουργία “Volksdienst, jeder dem Volke oder Staate geleistete Dienst, bes. in den Demokratien wie in Athen, ein öffentliches Amt, das der reichere Bürger, wenn ihn die Reihe traf, oder wenn er außerordentlich dazu beordert wurde, übernahm, so dass er die dazu erforderlichen Kosten aus seinem eigenen Vermögen bestritt.” [PAPE] aus λήϊτος “zum Volk gehörig, *publicus*” von λαός “Volk”; und ἔργον “Werk, Dienst”. In der LXX bedeutet es den

öffentlichen Tempeldienst und gelangt so zu religiöser Bedeutung. Der Begriff wie unten definiert ist aber in dieser Allgemeinheit modern. Das MA nennt unsere Liturgie am ehesten *officium (divinum)*.

Definition: Der Begriff *Liturgie* bezeichnet die Gesamtheit der gottesdienstlichen Handlungen: Wort und Gesang, Gestik, Bewegung und Gewänder, liturgische Geräte, Symbole und Symbolhandlungen. Liturgie ist nie privater Natur, und daher zu unterscheiden von Versammlungen und privatem Gebet. Auch Liturgieanweisungen können als Liturgie bezeichnet werden (z.B. "Liturgie des Chrysostomos").

Umfasst somit: Sakramente (im Urchristentum v.a. Abendmahl und Taufe), Eucharistie, Messe, Weihungen, (z.B. Stunden-)Gebete usw.

Ursprung: Urchristentum: Keine Gottesdienstordnungen überliefert. Gestaltung der Feiern noch in der Entwicklung und je nach Gemeinde auch unterschiedlich, aber schon bei Jesus "liturgische" Ansätze (z.B. Abendmahl). Der frühchristlicher Gottesdienst ist stark vom jüdischen Synagogen-Gottesdienst inspiriert und integrierte zentral die Lesung (cf. z.B. 1 Tim 4,13) und Auslegung der Schriften. Weitere Zeugnisse urchristlicher Liturgie im NT: Christuslied (Phil 2,5-11), Elemente eines *Credo* (1 Cor 15, Eph 2,14), Abendmahl in liturgischer Verwendung mit den von Christus tradierten Einsetzungsworten (1 Cor 11,20-29). Auch die Offenbarung Johannis mag Lieder aus dem Gottesdienst zitieren.

Wichtige Werke: *Didache* ("die Lehre der zwölf Apostel", wohl noch 1. Jh.). *Apologia* des Justinus Martyr († 162/168); hier finden sich zahlreiche Hinweise auf die Abläufe liturgischer Handlungen bzw. Handlungsanweisungen, wie: Lesungen (lxvii, 3), Predigt des "Bischofs" (lxvii, 4), Gebete für alle Menschen (lxvii, 5; lxv, 1), Friedenskuss (lxv, 2), Opfer von Brot und Wein (lxvii, 5; lxv, 3), Antwort der Gemeinde bei Gebeten: "Amen". (lxvii, 5; lxv, 3), Kommunion (lxvii, 5; lxv 5). Später die große Kompilation *Constitutiones Apostolorum* (trotz des Namens erst 4. Jh.). Eig. liturgische Bücher (d.h. solche die im *Ritus* Verwendung finden) erst nach Gregor dem Großen (d.h. ab dem 6. Jh.) fassbar: *Ordines* und *Sacramentare*. Im weiteren Sinne liturgische Texte sind auch Hymnarien, Troparien, Sammlungen von Sequenzen, Gesänge u. dgl., die in der Liturgie Verwendung finden.

Örtlich verschiedene Riten: *im Osten*: Byzantinischer Ritus, Alexandrinischer Ritus (gr. Sprache), Westsyrischer Ritus, Ostsyrischer Ritus (aram.), und Armenischer Ritus (arm.). Der im Westen bekannteste ostkirchliche Ritus ist der Byzantinische mit der Liturgie des hl. Johannes Chrysostomus. *Westen*: Ambrosianischer Ritus, Römischer Ritus, Gallicanischer Ritus, Mozarabischer Ritus, Irischer Ritus usw. (alle lat.). Sprachlich konservativ. Oft Ausdrücke aus älteren Sprachen oder Sprachstufen, wie *amen, halleluja, hosanna, sabaoth, kyrie eleison*. Volkssprachliche Liturgien erst seit dem 20. Jh.

Gregorianik: benannt nach Papst Gregor dem Großen (um 600). Einstimmiger, unbegleiteter Solo- oder Chorgesang. Gesänge wohl urchristlich von jüd. Vorbildern übernommen. Erst im 7. oder 8. Jh. wurde die gesamte Messe nach byzantinischen Vorbildern "vertont" → gregorianische Choräle (Gregor dabei unbeteiligt!). Verschiedene Teile der Messe: *Introitus, Kyrie, Gloria, Graduale, Credo, Offertorium, Sanctus und Benedictus, Agnus Dei, Communio*. *Graduale, Offertorium* und *Communio* wechseln im liturgischen Jahr; sie sind im *Graduale Romanum* verzeichnet. Seit dem 9. Jh. *Neumen* zur Notation der Noten. Guido v. Arezzo entwickelte im 10. Jh. unsere Notenschrift. Ergänzungen der überkommenen Texte und Gesänge heißen *Tropen* (v.a. 9.-12. Jh.); gereimte Hymnen: *Sequenzen*. Durch das 2. Vaticanum wurde die Gregorianik weitgehend abgeschafft und durch volkssprachliche Gesänge abgelöst.

Bibliographie

Analecta hymnica medii aevi ... Hg. von Guido Maria DREVES (24ff.: ... von Clemens BLUME und G' M' D'; [Mitherausgeber einiger Bände:] Henry Marriott BANNISTER). 58 Bde. (1-55; Register I 1. 2.

II, hg. von Max LÜTOLF). Leipzig 1886-1922, Bern 1978. [MLS: Hymn (verschiedene Signaturen) – MWI: Bf 8 a 36 – ZBZ: IV S 83k-nc]. *Digital bei www.archive.org, als pdf-files am MLS.*

MARTIMORT, Aimé Georges. L'église en prière. Introduction à la liturgie. Ed. nouvelle ... 4 vol. (1: Principes de la liturgie ...; 2: L'eucharistie, par Robert CABIÉ; 3: Les sacrements; 4: La liturgie et le temps). Paris 1983-84. [MLS: Litu 1.1.3.10: 1-4 – ZBZ: GB 3541: 1-4]; dt. Übersetzung (der alten Ausgabe): Handbuch der Liturgiewissenschaft. Hg. von Aimé-Georges MARTIMORT ... 2 Bde. Freiburg 1963-65. [ZBZ: FB 30127]

Gottesdienst der Kirche. Handbuch der Liturgiewissenschaft. Hg. von Hans Bernhard MEYER ... [et al.]. ([Bisher:] 3: Gestalt des Gottesdienstes, 4: Eucharistie, 5-6: Feiern im Rhythmus der Zeit, 7-8: Sakramentliche Feiern). Regensburg 1983-. [MWI: Bf 2 a 24: 3, 4, 5.1 – ZBZ: GB 30819].

ADAM, Adolf. Grundriß Liturgie. 4. Auflage. Freiburg 1990 [ZBZ: GB 3976 (1. Aufl., 1985)]

BLAISE, Albert. Le vocabulaire latin des principaux thèmes liturgique. Revu par A. DUMAS. Turnhout 1966. [MLS: Litu 1.1: 4.1]

Breviarium monasticum Pauli V iussu editum ... et Benedicti XV auctoritate reformatum pro omnibus sub regula s. patris Benedicti militantibus. 2 vol. Editio altera. Bruges 1930. [ZBZ: CB 945-946]

Breviarium Romanum. Ex decreto sacrosancti Concilii Tridentini restitutum ... Editio IX iuxta typicam, amplificata VII. 4 partes. Ratisbonae 1926. [MLS: Litu 3.2.1.1. – ZBZ: CB 872 & a-d (ed. XI, 1932)]

Corpus antiphonarium officii. Editum a Renato-Joanne HESBERT. (1.2.: ... adjuvante Renato PRÉVOST). 6 vol. (Rerum ecclesiasticarum documenta: Series maior: Fontes 7-12). Rom 1963-79. [MLS: Litu 7.1.3. – MWI: Bf 1 a 31 I-VI – ZBZ: TB 101: 7-12]

Corpus benedictionum pontificalium. Édité avec une étude, un index scripturaire et liturgique et un index verborum par Edmond (Eugène) MOELLER. 4 vol. (Corpus christianorum, Series Latina 162. 162A, B, C); Turnholti 1971-79. [MLS: Litu 4.3.1.1. – ZBZ: FB 2162 + A-C]

Corpus praefationum. Cura et studio Edmond (Eugène) MOELLER. 5 vol. (Corpus christianorum, Series Latina 161. 161A.B.C.D.) Turnholti 1980-81. [MLS: Litu 2.1.1.1. – ZBZ: FB 2161 & A-D]

Corpus troporum ... (Acta Universitatis Stockholmiensis: Studia Latina Stockholmiensia 21. 22. 25. 26. 31. 32. 34). Stockholm 1975-. [MLS: Hymn 4.1.4. – MWI: Bf 1 a 35 / Gb 376 – ZBZ: TK 395: 21.22.25.26.31.32.34]

Dictionnaire d'archéologie chrétienne et de liturgie. Publié par Fernand CABROL et Henri LECLERCQ ... 15 tomes en 30 vol. Paris 1907-1953. (Abkürzung: DACL). [ZBZ: LS 20 KAA 001]

GETCHA, Job. Le Typicon décrypté. Manuel de liturgie byzantine, préface du hiéromoine Macaire de Simonos-Pétra. Editions du Cerf Paris 2009. [MLS: Litu xxx]

Graduale triplex seu Graduale Romanum Pauli PP. VI cura recognitum et rhythmicis signis a Solesmensibus monachis ornatum ... Solesmis 1979 [MLS: Litu 7.1.7 – MWI: Bf 1 a 41]

GRÉGOIRE, Réginald. Homélie liturgiques médiévaux. Analyse de manuscrits. (Biblioteca degli 'Studi medievali' 12). Spoleto 1980. [ZBZ: TK 258: 12]

GROTEFEND, Hermann. Taschenbuch der Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit. Entworfen von H. G'. 13. Auflage. Hannover 1991. [MLS: Ha 26 (10. Aufl.) – ZBZ: LS 93 BOL 302 – HiS: HWC 23 1, 10. Aufl.)]

GROTEFEND, Hermann. Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit in 2 Bänden. (1: Glossar und Tafeln; 2: Abt. 1: Kalender der Diözesen Deutschlands, der Schweiz und Skandinaviens; Abt. 2: Ordenskalender. Heiligenverzeichnis. Nachträge zum Glossar). Hannover 1891-98 (Neudruck: Aalen 1970 [u. ö.]). [MLS: Ha 28 – MWI: Le 2: 1, 2 – ZBZ: LS 93 BOL 301 (Originalausgabe)].

HUGLO, Michel. Les livres de chant liturgique. (Typologie des sources du moyen âge occidental 52). Turnhout 1988. [MLS: Ha 458: 52 – MWI: Bf 2 a 20 – ZBZ: LS 93 BBM 300: 52]

JUNGMANN, Josef Andreas. *Missarum sollemnia*. Eine genetische Erklärung der römischen Messe. 2 Bde. 3., verbesserte Auflage. Freiburg i. Br. 1952. [MWI: Bf 1 a 11: I, II – ZBZ: FB 526 & a]

KLAUSER, Theodor. Kleine abendländische Liturgiegeschichte. Bericht und Besinnung ... Bonn 1965 [ZBZ: FB 4179]

METZGER, Marcel. Les sacramentaires. (Typologie des sources du moyen âge occidental 70). Turnhout 1994. [MLS: Ha 458: 70 – ZBZ: LS 93 BBM 300: 70]

Ordines Romani du haut moyen âge. [Ed.:] Michel ANDRIEU. 5 vol. (Spicilegium sacrum Lovaniense, Études et documents 11. 23. 24. 28. 29). Louvain 1931-61. [MLS: Litu 4.1.1.1 – MWI: Bf 1 a 94: 1, 2 – ZBZ: CB 2077 & a-d]

PEAFF, Richard W[illiam]. Medieval Latin liturgy. A select bibliography. (Toronto medieval bibliographies 9). Toronto 1982. [MLS: Litu 1.1.3.5. – ZBZ: TA 941: 9]

VOGEL, Cyrille. Medieval liturgy. An introduction the the sources. Revised and translated by William G STOREY and Niels Krog RASMUSSEN. With the assistance of John K. BROOKS-LEONARD. (NPM studies in Church music and liturgy). Washinton, D. C. 1986. [ZBZ: GN 32061]

Hagiographie

Ursprung der Heiligenidee: Bei Jesaja (12,6, und oft in Deut. und Trito-Is.) ist Gott *der heilige Israels* (אלהים ישראל). Christus ist dann der *heilige Gottes* (Mk 1,2 und pp.), sonst in den Evv. noch kaum von Menschen gesagt (aber einmal von Johannes dem Täufer: Mk 6,20 *vir justus et sanctus*). *Sanctus* kommt im Rest des NT, wenn es sich auf Menschen bezieht, meist mit *vocatus* und *dilectus* zusammen vor (z.B. Rom 1,7 *omnibus qui sunt Romae, dilectis Dei, vocatis sanctis...*). Die *vocati sancti* sind einfach die Christen. Heilige, als Macht die einem beistehen kann, kommen dann aber bereits bei Hermas vor (*Pastor* 14,3 u.a.).

Verschiedene Klassen von Heiligen im MA. *Ordo*-Gedanke: nach mittelalterlichem Denken musste jede erdenkliche Gesellschaft explizit strukturiert sein. In ungefährer zeitlicher Folge ihres Auftretens (ohne die oben erwähnten Gott, Christus, Joh. Bapt., die Urchristen, die für das MA nicht mehr Heilige im eig. Sinne waren) werden als heilig verehrt:

- *martyres* (Blutzeugenschaft). Angesichts heftiger Verfolgungen durch Juden, dann das römische Reich war dies das Schicksal vieler Urchristen. Der erste war Stephanus (Acta 7,59).
- *confessores*, bei denen Blutzeugenschaft durch äußere Umstände nicht zustande kam. Verehrung begann nach der Konstantinischen Wende, als es schwieriger wurde *martyr* zu werden. Z.B. Maximus Confessor.
- *Asketen*, die an sich selber *mortificatio* betreiben. Zuerst Antonius in der ägyptischen Wüste.
- *virgines (viduae, continentes)*. Z.B. Thekla, die (angebliche) Schülerin des Paulus.
- *Päpste, Patriarchen, Bischöfe, Heidenapostel* die sich besonders auszeichneten. Z.B. Gregor der Große; Cyrillus und Methodius, die Slavenapostel.
- *Theologen, Mönche, Mystiker, Büsser*. Ab dem Hoch-MA, somit auch Leute niedrigen Standes. Angeregt durch Bernhard v. Clairvaux (selber hl.), für den ein Heiliger die *imitatio Christi* sucht und somit die Vereinigung mit Gott in der Liebe. Z.B. Thomas v. Aquin; Birgitta v. Schweden; Franz v. Assisi.
- Im weiteren Sinne sind alle die bereits jetzt, d. h. vor dem Jüngsten Gericht, Gott schauen heilig (so in der Ostkirche bis heute): Engel (mit ihren 9 Ordnungen, siehe Dionysius Areopagita, *De hierarchia caelesti*), Adam und Eva, Propheten, Johannes der Täufer, Joseph (vgl. z.B. Katalog in der Allerheiligenlitanei) – Maria gilt nicht als Heilige, sondern als *deipara* (θεοτόκος) und *sanctissima (παναγία)*, und somit als Urbild aller Heiligkeit (“überheilig”).

Als Generalisierung könnte man versuchen die Heiligkeit etwa als religiöse Leuchtkraft einer Persönlichkeit fassen. Formelle, juristische Kanonisierung gibt es seit 993 (Papst Johannes XV) um regionale Zersplitterung der Kirche zu verhindern. Stufen des Prozesses: *servus Dei, venerabilis* (ὄσιος), *beatus* (μακάριος), *sanctus* (ἅγιος). Diese Einteilung im MA noch unbedeutend.

Heilige haben sich durch Wunder und/oder Visionen auszuweisen. Verschiedene Typen von Wundern: Heilungen, Bestrafung Gottloser, Schutz vor Feinden, Vermehrung von Speisen und Getränken usw. Diese gehen oft von ihren Reliquien aus (vgl. schon 2 Reg 13,20). Heilige haben oft Kultstätten (z.B. am Ort ihrer Reliquien), wo Wunder besonders gesucht werden. Somit werden Heilige bald auch zu Symbolen örtlicher, regionaler Identitätsfindung: z.B. das Grab des hl. Martin in Tours für Gallien. Liturgische Feiern zu Ehren der Heiligen (Messgottesdienst und Officium) werden immer mehr strukturiert und führen zum Kirchenjahr: Heiligung der Zeit. Heiligenfeste sind wichtige Datierungsfixpunkte in mittelalterlichen Urkunden.

Wallfahrten werden als Zeichen der Anerkennung eines Heiligen bzw. einer bestimmten Kultstätte eines solchen unternommen. Vereinzelt schon frühchristlich, aber dann v.a. nach Jerusalem. Verehrung der Reliquien, deshalb oft Einmauerung von Reliquien des Patrons einer Kirche bei der Altarweihe (“*ecclesia Deo dicata in honore sancti NN*”). Aus dieser Nachfrage entstand blühender Reliquienhandel und -fälscherei im HMA und SMA (siehe z. B. Einhard, *Translatio sanctorum*

Marcellini et Petri). Die Mönche eines Klosters als '(Gefolgs)Leute' des Ortsheiligen (z. B. *monachi sancti Galli* 'Gallusmönche' [und nicht: in St. Gallen wohnhafte Mönche]). Ansätze zu Kritik an zu maßlosem Wunderglauben finden sich da und dort im MA. Gelegentlich auch Bestreitung der Echtheit gewisser Reliquien.

Hagiographische Literatur:

- *Märtyrerakten*. Antike, ereignisnahe, protokollartige Berichte. Z.B. *Passio Perpetuae*. Spätere Hauptformen: *Passio* bzw. *Vita* (bei Nicht-Märtyrern, also Bekennerinnen und Jungfrauen). [Zu unterscheiden von den Apokryphen "Viten" Jesu, seiner Familie und der Apostel, welche meist ganz phantastisch sind. Z.B. Kindheit Jesu im griech. Thomas-evangelium.] Ab dem 6. Jh. sehr verbreitet, im FMA wichtige Geschichtsquellen. Bereits ab dem 8. Jh. auch in Volkssprachen. Große Sammlung von Viten in der *Legenda aurea* des Jacobus a Voragine im 13. Jh.
- Nicht-biographische Gattungen: *Miracula*: Berichte von Wundern, meist mit Schwergewicht auf solchen, die nach dem Tode durch die Reliquien gewirkt worden sind (oft Nachtragsteile angestückt).
- *Inventio, Translatio*: Berichte über die Auffindung von Reliquien bzw. deren Überführung an einen neuen Ort (vgl. unsere Leseprobe aus der *Translatio s. Viti*), oft unter dem Aspekt der Apologie (gegenüber Bedenken wegen Störung der Totenruhe). Der Heilige fördert die Auffindung und billigt die Erhebung seiner Reliquien (Visionen, Wohlgerüche usw.).
- Organisation des Heiligenkultes einer Kirche im Jahreslauf. *Calendarium*: Ordnung im Heiligenkult der Gesamtkirche. Große offizielle *Martyrologien* (Listen der im Jahresverlauf verehrten Märtyrer): *Martyrologium Hieronymianum* (definitive Form: Auxerre, Ende 6. Jh.). Daneben *historische Martyrologien* mit der jeweiligen Geschichte des Märtyrers: z. B. Beda Venerabilis [† 735], Hrabanus Maurus [† 856], Usuard von St-Germain [† 877], woraus 1584 das *Martyrologium Romanum* gemacht wurde.

Hagiographische Topik: Typisierung des Heiligenlebens, z. B. der Heilige verhält sich schon in seiner Kindheit wie ein weiser Mann (*puer senex*). Oder der zum Bischof erhobene Mönch erfüllt ungeachtet seiner Würde und Bürde zusätzlich lebenslanglich die Pflichten eines Mönches.

Hagiographischer Sprachstil: bestimmte Wendungen kehren immer wieder z.B. *vir Dei; Dei famulus; mereri; omnia genera tormentorum; non praetereundum videtur, quod*. Allgemeines Kennzeichen: Bibelnähe. Stereotype Lobestopik, z. B. bei einer Jungfrau: sie hat doppeltes Verdienst, weil sie trotz der notorischen Schwäche der Frauen Heiligkeit erlangt hat.

Sukzessivität hagiographischer Texte für einen Heiligen: die *Vita* bzw. *Passio* muss den sprachlichen, literarästhetischen und mentalitätsmäßigen Ansprüchen der jeweiligen Gegenwart genügen. Typisch etwa die Ablösung einer merowingischen *Vita* durch eine karolingische, auch: die Ergänzung einer Prosavita durch ein hagiographisches Kleinepos. Z.B. Bei Gallus: *Vita s. Galli* (merowingisch) → Wetti → Walahfrid Strabo → daktylisches Gedicht durch einen Anonymus (usf.). Die Liturgische Dichtung ist hauptsächlich durch die Heiligenverehrung angeregt.

Bibliographie

Acta sanctorum, quotquot toto orbe coluntur ... [verschiedene Druckorte] 1643ff. (Herausgeber: Bollandisten; Abkürzung: AASS; Bände nach dem liturgischen Jahr in Monate eingeteilt). [ZBZ: Rg 1ff./ Gal W 16ff. – Hist. Sem.: MQ Folio 6 – *digital als html-files im MLS*]

DUBOIS, Jacques / Jean-Loup LEMAÎTRE. Sources et méthodes de l'hagiographie médiévale. Préface par Joseph Van der Straeten. (Histoire). Paris 1993. [MLS: Hagi 3.34 – ZBZ: GB 33713]

- LEONARDI, Claudio. Agiografia. In: Lo spazio letterario del medioevo, 1: Il medioevo Latino, 1: La produzione del testo, 2, Roma 1993, S. 421-462. [MLS: Ha 129: 1/2 – ZBZ: GA 2176: 1:1:2]
- Storia della santità nel cristianesimo occidentale. [Per] Anna BENVENUTI, Sofia BOESCH GAJANO, Simon DITCHFIELD ... [et al.]. Roma: Viella 2005. (Sacrosanto, Nuova serie, 9) [MLS: Hagi 3.49]
- VON DER NAHMER, Dieter. Die lateinische Heiligenvita. Eine Einführung in die lateinische Hagiographie. (Das lateinische Mittelalter). Darmstadt 1994. [MLS: Hagi 3.33 – ZBZ: GB 34167]
- ANGENENDT, Arnold. Heilige und Reliquien. Die Geschichte ihres Kultes vom frühen Christentum bis zur Gegenwart. München 1994. [MLS: Hagi 3.31 – ZBZ: GB 34089]
- Bibliotheca hagiographica Latina antiquae et mediae aetatis. Ediderunt socii Bollandiani. 4 vol. (A-I, K-Z; Supplementi editio altera auctior; novum supplementum edidit Henricus FROS). (Subsidia hagiographica [6]. 12. 70). Bruxellis 1898-1911. 1986. (Abkürzung: BHL). [MLS: Hagi 3.1: 1.2.3 (ohne 1. Suppl.). – ZBZ: LS 20 JKC 700 + Suppl. 1.2]
- Bibliotheca sanctorum. Ed. Istituto Giovanni XXIII della Pontifica università lateranense. 13 vol. (1-12, Indici). Roma 1961-70. [ZBZ: LS 20 JKC 603]
- BROWN, Peter. Die Heiligenverehrung. Ihre Entstehung und Funktion in der lateinischen Christenheit. Übersetzt, bearbeitet und herausgegeben von Johannes BERNARD. Leipzig 1991. [MLS: Hagi 3.30 – ZBZ: GB 8818]
- DUBOIS, Jacques. Les martyrologues du moyen âge latin. (Typologie des sources du moyen âge occidental 26 – A-VI.A.1*). Turnhout 1978. [MLS: Ha 458: 26. – ZBZ: LS 93 BBM 300: 26]
- GRÉGOIRE, Réginald. Manuale di agiologia. Introduzione alla letteratura agiografica. Seconda edizione riveduta e ampliata. (Bibliotheca Montisfani 12). Fabriano 1996. [MLS: Hagi 3. 36 – TB 3505: 12 (1. Auflage, 1987)]
- Hagiographica. Rivista di agiografia e biografia della Società Internazionale per lo studio del Medioevo Latino. Turnhout 1994ff. [ZBZ: UB 3056 / ungebundene Hefte: Fachgebiet 20]
- HEINZELMANN, Martin. Translationsberichte und andere Quellen des Reliquienkultes. (Typologie des sources du moyen âge occidental 33 – A-VI.D.9*). Turnhout 1979. [MLS: Ha 458: 33. – ZBZ: LS 93 BBM 300: 33]
- PHILIPPART, Guy (ed.). Hagiographies. Histoire internationale de la littérature hagiographique latine et vernaculaire en Occident des origines à 1550. Vol. 1. 2 (Corpus Christianorum: Hagiographies 1. 2). Turnhout 1994. 1996. Speculum 71, 1996, S. 996-998 / 31, 3 1998, S. 424f. [MLS: – ZBZ: GB 2625]
- Subsidia hagiographica. Bruxelles 1910ff. [ZBZ: TB 220. – MLS: einzelne Bände]

9. Literaturmorphologie

Prosa

Verbreitete Meinung: Prosa sei das Natürliche, sei das, was entstehe, wenn man nichts Besonderes tue. Doch: Prosa ist geformte Rede, verlangt bewussten Umgang mit der Sprache, galt im MA z. T. sogar als schwieriger als Dichtung. Das stimmt insofern auch wirklich, als einem in der (daktylischen) Dichtung eine vorgeprägte, durchstilisierte Sprache zur Verfügung stand, in Prosa nicht (in diesem Maße). – *rhetorice* als Gegensatz zu *metricis* / *rhythmicis*. – Für jede Textsorte gab es Muster und Register (aus Bibel, den Vätern, der klassisch-römischen Literatur). Man könnte denken, nach Art und Verwendungszweck unterscheiden zu können zwischen banaler Gebrauchsprosa (wie Listen oder Geschäftsschriftgut) und literarischer Kunstprosa (z.B. in Widmungsbriefen literarischer Werke). Doch ist diese Zweiteilung zu Zwecken einer Typologie unbrauchbar, da häufig beides in einem Genre vorkommt.

Prosa hat ihre eigenen Schmuck- und Gliederungsformen:

- *Cursus*. Prosarythmus, speziell der akzentuierenden Kadenzen (Klauseln, Satzschlüsse). So wohl schon bei Cicero (*De oratore* 178: *quosdam certos cursus conclusionesque verborum*). In der Antike sind aber noch die Quantitäten entscheidend, im MA hingegen der Wortakzent. Die wichtigsten: *cursus planus* (/ ~ ~ / ~, z.B. *esse debētis*), *cursus tardus* (/ ~ ~ / ~ ~, z.B. *tīmet impēria*), *cursus velox* (/ ~ ~ ~ / ~, z.B. *lāpide precīoso*).
- *Reimprosa*. Pausen mit Reim. Reim bis um 1100 grundsätzlich einsilbig, nachher zweisilbig. Einige Typen: Paar- (aabb), Kreuz-(abab), umfassender (abba), Tiraden- (aaa...), Binnen-, Schlagreim (“*nolens volens*”).

- *schon in der Antike*: typische rhetorische Figuren (s. cap. 10), Strukturierung der Satzperiode u.ä.

Inhaltlich definierte Prosa-Textsorten

Einige besonders ausgeprägte Formen (ohne Vollständigkeit):

Historiographie: Volksgeschichten, Geschichtsschreibung einzelner Orte (Bischofssitze, Klöster), Weltchronistik, Kirchengeschichte. Antike Vorbilder.

Hagiographie: (s. oben, p. 40)

Biographie: Entsteht erst spät aus der Hagiographie. Auch hier antike Muster, z. B. für Einhard's Schilderung Karls des Großen: die Kaiserbiographien Suetons.

Didaktisch-präskriptive Literatur: *Accessus ad auctores*, *Artes dictaminis* (oft als Brieflehren), *Artes poeticae* (auch in Form von Dichtungen), *Artes praedicandi*, aber auch *Artes moriendi*, ferner Tischzuchten etc., und Fürstenspiegel.

Fiktional-künstlerische („schöne“) Literatur: *Romane* (allerdings sind die großen Romane des MA zumeist in Versform gehalten.). Lat. Bearbeitungen des Alexanderromans (auch in Versform: Quilichinus von Spoleto), *Exempla* (Schnittstellen Geistlich/Weltlich, was wir heute Kurzgeschichte nennen würden, Beispiele: Jacques de Vitry, Rudolf von Schlettstadt), *Gesta Romanorum*, *Fabeln* (im MA oft in Prosa, doch auch in Versen), *Visionsliteratur*.

Mündlichkeitsnahe Gattungen: Predigten, Geschäftsschriftgut, Protokolle (z. B. die Verhörprotokolle von Montailou (eine der letzten Catharerhochburgen)).

Traktate: theologische, naturwissenschaftliche, grammatikalische, rhetorische, logische etc. Besonders in der Scholastik (vgl. oben p.35), z.B. Thomas v. Aquin, *Summa theologica*; Albertus Magnus, *De coelo et mundo*.

Einzelne formale Typen, in ganz verschiedene Sachgebiete hineinreichend

Dialoge: Lehrer-Schüler-Dialoge (Lehrbücher in Katechismusform, im Früh-MA sehr häufig), Streitgespräche (auch: Streitgedichte).

Briefliteratur: Der Brief bedeutete im MA mehr als heute. Briefe sind meistens nur dann auf uns gekommen, wenn sie, des unmittelbaren Verwendungszwecks entkleidet, zu Sammlungen vereinigt wurden.

Kommentarliteratur: offene und geschlossene Formen (Glossen bzw. fortlaufende Kommentare). Kommentierung der biblischen Schriften (tausende von Texten), der *auctores* und der antiken Lehrschriften, später auch von wichtigen theologischen Traktaten. Z.B. spät-ml. Sentenzenkommentare, d.h. zum *Liber sententiarum* des Petrus Lombardus.

Bibliographie

AUERBACH, Erich. Literatursprache und Publikum in der lateinischen Spätantike und im Mittelalter. Bern 1958. [MLS: Mo 194. – ZBZ: FH 396]

NORDEN, Eduard. Die antike Kunstprosa vom VI. Jahrhundert v. Chr. bis in die Zeit der Renaissance. 2 Bde. 8, unveränderte Aufl. Darmstadt 1981. [MLS: Ha 532. – ZBZ: BJ 431-432]

Lo spazio letterario del medioevo, 1: Il medioevo Latino, 1: La produzione del testo, 2, Roma 1993, S. 383-420. [MLS: Ha 129: 1/2 – ZBZ: GA 2176: 1:1:2]. Hier: S. 171-195: Jill MANN. La favolistica. – S. 463-513: Girolamo ARNALDI. Annali, cronache, storie – S. 515-534: I DEUG-SU. Gli 'specula' – S. 535-600: Enrico MENESTÒ. Relazioni di viaggi e di ambasciatori – S. 635-657: Maria Teresa FUMAGALLI BEONIO-BROCCHIERI. Le enciclopedie.

- Accessus ad auctores. – Bernard d’Utrecht. – Conrad d’Hirsau, *Dialogus super auctores*. Édition critique entièrement revue et augmentée par R. B. C. HUYGENS. Leiden 1970. [MLS: AcceAuct 1.1. – ZBZ: FJ 3537]
- BERSCHIN, Walter. Biographie und Epochenstil im lateinischen Mittelalter. [Bisher:] 1: Von der ‘Passio Perpetuae’ zu den ‘Dialogi’ Gregors des Großen. – 2: Merowingische Biographie, Italien, Spanien und die Inseln im frühen Mittelalter. – 3: Karolingische Biographie, 750-920 n. Chr. (Quellen und Untersuchungen zur lateinischen Philologie des Mittelalters 8. 9. 10). Stuttgart 1986ff. [MLS: Mo 708: 1ff. – ZBZ: TK 3823: 8, 9, 10ff.]
- BREMOND, Claude, Jacques LE GOFF et Jean-Claude SCHMITT. *L’exemplum*. (Typologie des sources du moyen âge occidental 40). Turnhout 1982. [MLS: Ha 458: 40. – ZBZ: LS 93 BBM 300: 40]
- CAMARGO, Martin. *Ars dictaminis, Ars dictandi..* (Typologie des sources du moyen âge occidental 60). Turnhout 1991. [MLS: Ha 458: 60. – ZBZ: LS 93 BBM 300: 60]
- CARDELLE DE HARTMANN, Carmen. Lateinische Dialoge 1200-1400: Literaturhistorische Studie & Repertorium. Leiden 2007. [MLS: Mo 1119 – ZBZ: HJ 3165]
- CONSTABLE, Giles. Letters and letter-collections. (Typologie des sources du moyen âge occidental). Turnhout 1976. [MLS: Ha 458: 17. – ZBZ: LS LS 93 BBM 300: 17]
- Exempla*, les, médiévaux. Introduction à la recherche, suivie des tables critiques de l’*Index exemplorum* de Frederic C. TUBACH. Sous la direction de Jacques BERLIOZ et Marie Anne POLO DE BEAULIEU ... (Classiques de la littérature orale). Carcassonne 1992 [MLS: Exempla 1.4.2 – ZBZ: GJ 4354]
- Fabeln, lateinische, des Mittelalters. Lateinisch-deutsch. Hg. und übersetzt von Harry C. SCHNUR. (Tusculum-Bücherei). München 1979. [MLS: Fabulae 1.1.2. – ZBZ: FJ 6609]
- HÄRING, Nikolaus M. Commentary and hermeneutics. In: Renaissance and renewal in the twelfth century ... Oxford 1982, S. 173-200. [ZBZ: FN 36139]
- KELLY, Douglas. The arts of poetry and prose. (Typologie des sources du moyen âge occidental 59). Turnhout 1991. [MLS: Ha 458: 59. – ZBZ: LS 93 BBM 300: 59]
- KRÜGER, Karl Heinrich. Die Universalchroniken. (Typologie des sources du moyen âge occidental 16 = A-I.2*). Turnhout 1976. [MLS: Ha 458: 16. – ZBZ: LS 93 BBM 300: 16]
- MCCORMICK, Michael. Les annales du haut moyen âge. (Typologie des sources du moyen âge occidental 14 = A-I.3). Turnhout 1975. [MLS: Ha 458: 14. – ZBZ: LS 93 BBM 300: 14]
- MINNIS, Alastair J. Medieval theory of authorship. Scholastic literary attitudes in the later Middle Ages. London 1984. (Second edition = Reprint: University of Pennsylvania Press Middle Ages series). Philadelphia 1988. [ZBZ: GH 373]
- POLHEIM, Karl. Die lateinische Reimprosa. Berlin 1925. (2. Auflage: 1963). [MLS: Mo 155 (1. Aufl.). – ZBZ: FJ 598 (2. Aufl.)]
- SCHMALE, Franz-Josef. Funktion und Formen mittelalterlicher Geschichtsschreibung. Eine Einführung. Mit einem Beitrag von Hans-Werner GOETZ. (Die Geschichtswissenschaft ...). Darmstadt 1985. [MLS: Mo 672. – ZBZ: GN 4128]
- SCHNEYER, Johann Baptist. Geschichte der katholischen Predigt. Freiburg i. Br. 1969. [MLS: Litu 6.3.1. – ZBZ: FB 2492] f.)
- THOMPSON, Stith. Motif-Index of folk-literature. A classification of narrative elements in folktales, ballads myths, fables, mediaeval romances, exempla, fabliaux, jest-books and local legends. Revised and enlarged edition by St’ Th’. 6 vols. Bloomington 1989. [MLS: Ha 662: 1-6 – ZBZ: GR 4425]
- TUBACH, Frederic C. *Index exemplorum*. A handbook of medieval religious tales. (Folklore fellow communications 204). Second printing. Helsinki 1981. [MLS: Exempla 1.4.1. – ZBZ: TA 355: 204 (Ausg. v. J. 1969).]
- Visionsliteratur, mittelalterliche. Eine Anthologie. Ausgewählt, übersetzt, eingeleitet und kommentiert von Peter DINZEL-BACHER. Darmstadt 1989. [MLS: Anth 4.1.13. – ZBZ: GL 32629]

Dichtung

Dichten war im MA und der frühen Neuzeit eine Selbstverständlichkeit – An sich unterstand das Dichten in der christlichen Spätantike und im MA einem Rechtfertigungsdruck, da die antike Dichtung weitgehend pagan-mythologischen Inhaltes war; doch bereits in der Antike bemächtigten sich die Christen (viel mehr im lat. Westen, als im griech. Osten) der epischen und sogar der lyrischen Formen. – Typisch mittelalterlich: Gelegenheitsdichtung (Dichten gehörte zu den Umgangsformen der Gebildeten untereinander).

Ansatz zu einer inhaltlichen Typologie

Bereich der (eher) fiktionalen Dichtung: Romanartiges (z. B. *Waltharius*, *Ruodlieb*), Tierepik (z.B. *Ysengrimus*), Hochmittelalterliche Schwankdichtung (z. B. die sog. *Comediae*), Speklativ-allegorische Dichtung (z. B. Bernardus Silvestris, *Cosmographia*, Alanus ab Insulis, *Anti-claudianus*), Bukolik.

Bereich der (eher) "ernsten" Dichtung: Bibeldichtung, einerseits: Biblepik (nach den Modellen von Sedulius, Iuvenus, Arator, im MA z. B. Petrus Riga, *Aurora*), andererseits Bibeldichtung in kleinen Formen, so in früh-ml. Rhythmen: Geschichte des alttestamentlichen Joseph, der Auferweckung des Lazarus usf., Hoheliedgedichte Brunos von Segni, *Hagiographische Epik*, nach Modellen wie der Martinsvita des Paulinus von Périgueux (z. B. die Verslegenden der Hrotsvit von Gandersheim), *Geschichtsdichtung*, historisch-panegyrische Epik (z.B. Aachener Karlsepos, Hrotsvit's 'Gesta Ottonis'), *Lehrdichtung*, mit mnemotechnischer und "versüßender" Funktion.

"Kleine Formen": *Epigrammatik*: mehr beschreibend oder mehr Stellung beziehend (1. Gruppe: Weihetiteli, Epitaphien, metrische Bildtituli in illuminierten Hss. usf., 2. Gruppe: z. B. Epigramme Godefrids von Winchester oder Heinrichs von Huntingdon), *Rätseldichtung* (Symphosius, Eusebius, Aldhelm, Bonifatius, *Indovinello Veronese*), Sentenzendichtung (Modell: *Disticha Catonis*): Sprichwortartiges in einem oder wenigen Hexametern.

Liturgische Dichtung (vgl. 9.): Hymnen, Sequenzen, Tropen, Gedichtete Offizien, Reimgebete und Leselieder (z. B. Mariensalter, Glossenlieder).

Formales

Völlige Änderung des Stellenwertes metrischer Dichtung vom Altertum zum Mittelalter (Quantitätenkollaps im MA) – Besondere Beziehungen von Dichtung zu Prosa: *Prosimetrum* (z.B. Boethius, *Consolatio philosophiae*), (Geplante) *Doppelbearbeitung* eines Stoffes in Dichtung und in Prosa (*Opus geminum*), Modell: Sedulius, *Carmen paschale* / *Opus paschale*, natürlich auch nachträgliche Versifikation durch Dritte, so z. B. im 10. Jh. hagiographische "Epen" nach älteren Prosavorlagen. Im Hintergrund steht der (unantike) Glaube an die Vertauschbarkeit von Dichtung und Prosa.

Besondere Schmuckformen: Reim (Typen vgl. oben), v.a. in rhythmisch geregelter Dichtung, aber auch in Hexameter- und Distichendichtung (sog. *Leoniner*), *Abecedarien*, *Akro-*, *Meso-*, *Telesticha*, *Figurengedichte*. Alle diese Erscheinungen sind Konsequenz der Schriftlichkeit.

Metrische Versmaße: Es gilt die Prosodie der Wortformen, d. h. die auf sprachgeschichtlichen Tatsachen beruhende Quantitätenstruktur (lang / kurz), obwohl diese im Mittelalter nicht mehr sprachwirklich war.

Rhythmisch geregelte Versmaße: Es gelten zumeist festgelegte Silbenzahlen pro Zeile bzw. Halbzeile sowie geregelte Lage des natürlichen Wortakzentes.

Der sog. Iktus, d. h. die Hervorhebung der 'Hebungen' in metrischen Versen durch einen expiratorischen Akzent ist weder antik noch mittelalterlich, sondern eine schulische Erfindung der Neuzeit, von der man besser wieder abkommen würde. Der übliche Wortakzent zusammen mit deutlich gelesenen Längen (auch Geminaten u. dgl.) ergeben den natürlichen (d.h. antiken) Versrhythmus.

Die wichtigsten Versfüße / Metren

Daktylus: - ~ ~ *litora*

Spondeus: - - *fato*

z.B. Daktylischer Hexameter: Daktylen, Spondeen nach bestimmter Regelung – *arma virumque cano Troiae qui primus ab oris (...)*, Vergil, *Aeneis* 1,1.

Iambus: ˘ - *cano* – iambisches Metrum: x - ˘ -
 z.B. Iambischer Dimeter: *ut prisca gens mortalium* (Horaz, *Epoden* 2, 2) – *aeterne rerum conditor*
 (*Hymn. Walpole* 2, 1, 1).

Trochäus: - ˘ *arma* – trochäisches Metrum: - x - ˘
 z.B. Katalektischer trochäischer Tetrameter: *Pange, lingua, gloriosi proelium certaminis* (Venantius
 Fortunatus, *Carmen* 2,2,1).

Anapäst: ˘˘ - *pereo* – anapästisches Metrum: ˘˘ - ˘˘ - (mit vie-
 len Auflösungsmöglichkeiten), z.B. Katalektischer anapästischer Dimeter: *Deus, ignee fons*
animarum (Prudentius, *Cath.* 10, 1).

Bauformeln rhythmischer Dichtung

A: Nach Norberg: Silbenzahl der Zeile bzw. Halbzeile, p für paroxytonischen Schluß (*gloriosi*), pp für proparoxytonischen Schluss (*certaminis*). Pluszeichen für zusammengehörende Halbverse, Komma für aufeinanderfolgende Zeilen, x (Multiplikationszeichen) für Wiederholung(en), Klammern.

B: Nach Schaller: Silbenzahl je Zeile bzw. Halbzeile, keine Markierung für paroxytonischen Schluss, Gravis-Akzent für proparoxytonischen Schlusss. – Nebeneinanderstellung von Halbzeilen oder verschiedenen Zeilen ohne verbindendes Zeichen, Punkt (Multiplikationszeichen) für Wiederholung(en).

Vorteile von A: sprechbare Versbezeichnungen, suggestiv, daher didaktisch brauchbar, geeignet für Einzelzeilen und einfache Systeme. Vorteile von B: Übersichtlichkeit auf der graphischen Ebene auch bei komplexen Strophenarten, gute Verwendbarkeit für Tabellen und Datenbanken.

Beispiel: 'Stabat mater'-Strophe (KLOPSCH, Lyrik S. 448):

<i>Stabat mater dolorosa</i>	2x(8p, 8p, 7pp), Reim AABCCB
<i>iuxta crucem lacrimosa</i>	
<i>dum pendebat filius;</i>	2 8 8 7`
<i>cuius animam gementem</i>	aabccb
<i>contristatam et dolentem</i>	
<i>pertransivit gladius.</i>	

Bibliographie

Mittellateinische Dichtung. Ausgewählte Beiträge zur ihrer Erforschung. Hg. von Karl LANGOSCH. (Wege der Forschung 149). Darmstadt 1969. [MLS: Mo 432. – ZBZ: TA 754: 149]

BOLDRINI, Sandro. Römische Metrik. In: Einleitung in die lateinische Philologie, hg. ... von Fritz GRAF (Einleitung in die Altertumswissenschaft), Stuttgart 1997, S. 357-384. [MLS: Ha 132 – ZBZ: GJ 2163]

CRUSIUS, Friedrich. Römische Metrik. Eine Einführung. Neu bearbeitet von Hans Rubenbauer. 8 Auflage. München 1967 (3. Reprint: Hildesheim 1989). [MLS: Ha 175 (7. Aufl.). – ZBZ: FJ 665 (2. Aufl.)]

DRONKE, Peter. The medieval poet and his world. (Storia e letteratura ... 164). Roma 1984. [MLS: Mo 687 – ZBZ: TA 260: 164]

Lo spazio letterario del medioevo, 1: Il medioevo Latino, 1: La produzione del testo, 2, Roma 1993. Hier: S. 9-42: Dieter SCHALLER. La poesia epica. – S. 43-71: Jan M. ZIOLKOWSKI. La poesia d'amore. – S. 73-109: Jill MANN. La poesia satirica e golidardica. – S. 111-156: Giuseppe CREMASCOLI. Il sacro nella poesia mediolatina. – S. 157-169: Paul Gerhard SCHMIDT: *I conflictus*. – S. 197-216: Giovanni POLARA, *Aenigmata* – 3: La ricezione del testo, Roma 1995. Hier: S. 221-249: Mauro DONNINI. Versificazioni: i testi. [MLS: Ha 129: 1/2 / 3 – ZBZ: GA 2176: 1:1:2/3].

- BERNT, Günter. Das lateinische Epigramm im Übergang von der Spätantike zum frühen Mittelalter. (Münchener Beiträge zur Mediävistik und Renaissance-Forschung 2). München 1968. [MLS: Mo 414. – ZBZ: TN 701: 2].
- HERREN, Michael W. Hibernolateinische und irische Verskunst mit besonderer Berücksichtigung des Siebensilbers. In: Metrik und Medienwechsel / Metrics and media ..., hg. von Hildegard L. C. TRISTRAM, (ScriptOralia 35), Tübingen 1991, S. 173-188. [ZBZ: TK 4198: 35]
- KARTSCHOKE, Dieter. Bibeldichtung. Studien zur Geschichte der epischen Bibelparaphrase von Juvenecus bis Otfrid von Weissenburg. München 1975. [MLS: Bibl 3.5.1. – ZBZ: FH 3600]
- KINDERMANN, Udo. Satyra. Die Theorie der Satire im Mittellateinischen. Vorstudie zu einer Gattungsgeschichte. (Erlanger Beiträge zur Sprach- und Kunstwissenschaft 58). Nürnberg 1978. [MLS: Mo 572. – ZBZ: TA 246: 58]
- KLOPSCH, Paul. Der Übergang von quantifizierender zu akzentuierender lateinischer Dichtung. In: Metrik und Medienwechsel / Metrics and media ..., hg. von Hildegard L. C. TRISTRAM, (ScriptOralia 35), Tübingen 1991, S. 95-106. [ZBZ: TK 4198: 35]
- KLOPSCH, Paul. Einführung in die Dichtungslehren des lateinischen Mittelalters. (Das Lateinische Mittelalter). Darmstadt 1980. [MLS: Ha 543. – ZBZ: FJ 3934]
- KLOPSCH, Paul. Einführung in die mittellateinische Verslehre. Darmstadt 1972. [MLS: Ha 536. – FJ 3507]
- KUSCH, Horst. Einführung in das lateinische Mittelalter. Band 1 [mehr nicht erschienen]: Dichtung. Berlin 1957. [MLS: Anth 5.1.1. – ZBZ: FJ 2039]
- LEONHARDT, Jürgen. *Dimensio syllabarum*. Studien zur lateinischen Prosodie- und Verslehre von der Spätantike bis zur frühen Renaissance. Mit einem ausführlichen Quellenverzeichnis. (Hypomnemata, Untersuchungen zur Antike und zu ihrem Nachleben 92). Göttingen 1989. [ZBZ: MLS: Ha 548. – ZBZ: TK 467: 92]
- LÜDTKE, Helmut. Kontinuität und Innovation: zur Entstehung des Reimes in der abendländischen Dichtung. In: Metrik und Medienwechsel / Metrics and media ..., hg. von Hildegard L. C. TRISTRAM, (ScriptOralia 35), Tübingen 1991, S. 81-93. [ZBZ: TK 4198: 35]
- MEYER, Wilhelm. Gesammelte Abhandlungen zur mittellateinischen Rythmik. 3 Bde. (Bd. 3: Hg. von der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, besorgt von Walther BULST). Berlin 1905-36. [MLS: Ha 534 I-III. – ZBZ: IV N 389c]
- NORBERG, Dag. Introduction à la versification latine médiévale. (Acta Universitatis Stockholmiensis: Studia Latina Stockholmiensia 5). Stockholm 1958 (Nachdruck: Paris 1984). [MLS: Ha 113. – ZBZ: TK 395a]
- NORBERG, Dag. L'accentuation des mots dans le vers latin du Moyen Age. (Kungl. vitterhets historie och antikvitets akademien: Filologiskt arkiv 32). Stockholm 1985. [MLS: Mo 741. – ZBZ: TK 3386: 32]
- NORBERG, Dag. La poésie latine rythmique du haut moyen âge. (Studia Latina Holmiensia 2). Stockholm 1954. [MLS: RhythMeKa 1.3.4. – ZBZ: TK 395²]
- NORBERG, Dag. Les vers latins iambiques et trochaïques au Moyen Age et leurs répliques rythmiques. (Kungl. vitterhets historie och antikvitets akademien: Filologiskt arkiv 35). Stockholm 1988. [MLS: Mo 258]
- Oxford Book of Medieval Latin verse. Chosen by Stephen GASELEE. Oxford 1928 (Nachdruck: 1952). [MLS: Anth 5.1.8. – ZBZ: CJ 831] – Oxford Book of Medieval Latin verse. Newly selected and edited by Frederick James Edward RABY. (Reprint, 5th printing). Oxford 1981. [ZBZ: FJ 6735]
- SCHALLER, Dieter. Bauformeln für akzentrythmische Verse und Strophen. (Mittellateinisches Jahrbuch 14, 1979, S. 9-21). [MLS: Pe 22: 14. – ZBZ: UH 471: 14]
- STOTZ, Peter. Dichten als Schulfach – Aspekte mittelalterlicher Schuldichtung. (Mittellateinisches Jahrbuch 16, 1981, S.1-16). [MLS: Pe 22: 16. – ZBZ: UH 471: 16]
- STOTZ, Peter. Sonderformen der sapphischen Dichtung. Ein Beitrag zur Erforschung der sapphischen Dichtung des lateinischen Mittelalters. (*Medium aevum*, Philologische Studien 37). München 1982. [MLS: Mo 642. – ZBZ: TK 3027: 37]
- SZÖVÉRFY, Joseph. Secular latin lyrics and minor poetic forms of the middle ages. A historical survey and literary repertory from the tenth to the late fifteenth century (3: ... to the early thirteenth century). 4 vols. (4: General index). (Medieval classics: texts and studies 25-28). Concord, N. H. 1992-95. [MLS: Ha 443 I-IV – ZBZ: TK 3744: 25-28]

10. Literarische Rhetorik

Ursprünge: Im 6./5.-Jh. v. Chr. in Griechenland. Ein sonst nicht weiter bekannter Teisias und dessen Lehrer (?) Κόραξ sollen das erste rhetorische Handbuch verfasst und Rhetorik als *πειθοῦς δημι-*

ουπυία (*persuasionis manufactor*) definiert haben (so die *Prolegomenon sylloge*, Ed. RABE, H. Leipzig: Teubner, 1931; *Rhetores Graeci* 14, p. 26). Weitere wichtige Stufen: Die Sophisten (z.B. Gorgias), die attischen Redner, Plato, Aristoteles und von diesen abhängig in der lat. Antike: Cicero und Quintilian.

Rhetorik wird heute meist als Sammlung von Kniffen zum Erreichen bestimmter (oft: unlauterer) Ziele, von (oft: manipulatorischer) Publikumsbeeinflussung aufgefasst, im MA ist sie aber unabdingbares Instrumentarium zum Erzeugen eines guten Textes. Das Adverb *rhetorice* ist in den Texten insbesondere der Prosa zugeordnet (Gegenteil: *metrica*), doch betrifft die Lehre und Praxis der Rhetorik die Dichtung genauso: neben der Verslehre ist (angewandte) Rhetorik Grundsubstanz der *Artes poeticae*. Literarische Rhetorik ist sekundäre Nutzung, ursprünglich ist sie der mündlichen Rede zugeordnet. Modellfall in der Antike ist die Gerichtsrede, daher die enge Beziehung der Rhetorik zur Rechtswissenschaft; sie war aber im System der Wissenschaften früher etabliert als diese.

Das übliche mittelalterliche Lehrsystem der “Sieben Freien Künste” (*septem artes liberales*) beginnt mit dem Trivium (*rhetorica, dialectica, grammatica*, also sprachliche Unterweisung), dann darauf aufbauend dem Quadrivium (*arithmetica, geometria, musica und astronomia*, also die “Wissenschaften”), um schließlich im Studium der *philosophia* und der *theologia* zu enden. Solche eine klare Einteilung wird allerdings erst im Hochmittelalter an den großen Universitäten (insbesondere Paris und Oxford) verbindlich. Rhetorik gehört also zum “Grundstoff” im Trivium (vgl. unser Wort “trivial”).

Seit Aristoteles unterscheidet man drei *genera orationis*: *genus iudiciale* (gerichtlich), *genus deliberativum* (beratend), *genus demonstrativum* (Lob-, bzw. Tadelreden). Im MA, besonders in der Dichtung, war das *genus demonstrativum* sehr wichtig.

Da Rhetorik zunächst pragmatische Anleitung zur Erarbeitung einer Rede war, verwendete man folgende oft auch später mitgeschleppte Fünfer-Gliederung: *inventio, dispositio, elocutio, memoria, pronuntiatio*. Im MA weitaus das wichtigste Gebiet: *elocutio*, daneben noch *inventio*. In der praxisnahen Rhetorikunterweisung wird innerhalb des Bereichs *elocutio*, das größte Gewicht auf *ornatus* (Redeschmuck) gelegt. Die weitere Terminologie ist sowohl im MA als auch heute uneinheitlich. Heute unterscheidet man meist einerseits Figuren, d. h. eine wirkungsgerichtete Inbezugsetzung mehrerer Wörter aufeinander (mehr auf sprachlicher Ebene), andererseits Tropen, d.h. die Erzeugung eines spannungsvollen Abstandes zwischen der normalen Bedeutung eines Wortes und der ihm zugemessenen semantischen Leistung in dem jeweiligen Kontext (mehr auf semantischer Ebene, somit “bildhafte Figuren”). Manchmal unterscheidet man auch noch Klangfiguren (wie Alliterationen, Assonanzen, Reime). Tropen können habitualisiert werden, werden also in der alltäglichen Sprachbenützung nicht mehr als solche empfunden: *cataphoresis*, uneigentliche Rede (z.B. “Ex”-Metaphern, wie “Stuhlbein”).

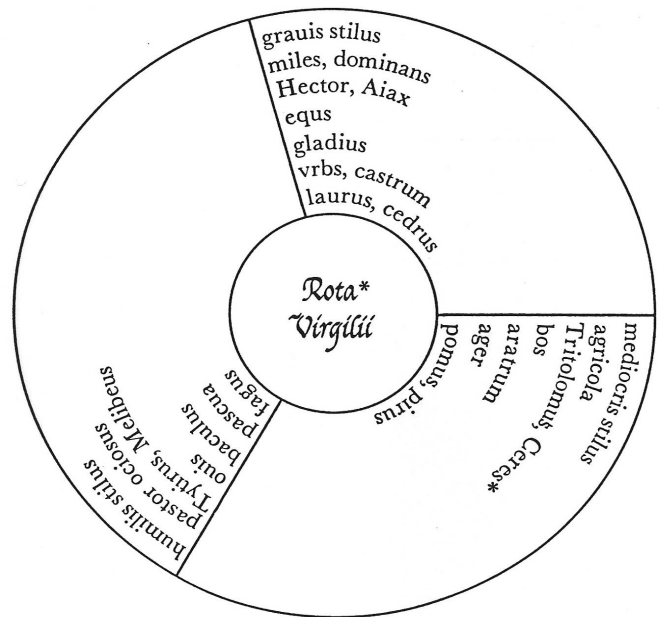
Schon in der Antike findet sich folgende Einteilung (Quintilian, *Institutio oratoria* 9,3,27):

- *figurae per adiectionem* erweitern den sprachlichen Ausdruck – z.B. *Geminatio, Pleonasmus*.
- *figurae per detractioem* verkürzen den sprachlichen Ausdruck – z.B. Ellipse, Brachylogie.
- *figurae per transmutationem* verändern die Abfolge des sprachlichen Ausdrucks – z.B. Hyperbaton, Hysteron-Proteron.
- *figurae per immutationem* (durch Ersetzung) ersetzen den sprachlichen Ausdruck vor Ort – z.B. Metapher, Metonymie, Ironie. Hierzu gehört also was wir heute *Tropen* nennen.

Stillehre: Meist wird ausgegangen von einer Dreistillehre: *gravis, mediocris, humilis*. Die Stiltheorie führt im MA großenteils ein Eigenleben, greift in der Praxis nur wenig. Ein oberflächlich, materieller Stilbegriff ist verbreitet, vgl. die *Rota Virgilii* (bei Iohannes de Garlandia, *Poetria parisiensis*, vgl. Abbildung p. 49): Meinung, der Stil werde dem Text (mehr oder weniger objektiv) durch den dargestellten Stoff zugemessen.

Rhetorische Schriften, die im MA wirksam waren: *Rhetorica ad Herennium* (für ein Werk Ciceros gehalten, häufig benutzt), Quintilian, *Institutio oratoria* (nicht sehr intensiv genutzt, doch auch mittelbar, über spätantike Handbücher, wirksam), Beda, *De schematibus et tropis* (mit Beispielen aus biblischen, christlichen Texten): das große Rhetoriklehrbuch des MA. Im Hochmittelalter: Aufspaltung in *Artes poeticae* (Dichtungslehren) und *Artes dictaminis* (Briefsteller u. ä.).

Großes Interesse der Humanisten an der Rhetorik; man kann den Humanismus als eine im wesentlichen rhetorisch geprägte Bewegung sehen (vgl. nächstes Kapitel).



Einige figurae

- *Anadiplosis (reduplicatio)*: Wiederholung des letzten Gliedes einer Wortgruppe zu Beginn der nächsten: *cum sit omnis caro fenum et post fenum fiat coenum (...)* (AH 21, S. 95, Nr. 214, 1f.).
- *Gradatio*: fortschreitende Weiterführung der Anadiplosis: *ostendere, quo modo puella possit inveniri, inventa exorari, exorata retineri* (*Accessus* zu Ovids *Ars*, Z. 5f.).
- *Polyptoton*: Wiederholung eines Wortes unter Änderung von Flexionsmorphemen, mit Änderung der syntaktischen Perspektive: *audiamus pauperes pauperem pauperibus paupertatem commendantem* (Isaac de Stella, *Sermo* 1, 19, SC 130, S. 96, Z. 149f.) – *nec vicio vicium credit inesse suo* (Gulielmus Blesensis, *Alda* 530).
- *Paronomasia (adnominatio)*: Wiederholung bei gelockerter Gleichheit des Wortkörpers i. S. eines Wort-, richtiger: Sinnspiels: *autumans se verberibus, quam verbis non poterat, cordis eius emollire constantiam* (Beda, *Historia ecclesiastica* lib. 1, 7, S. 19, 32-34 Pl.). – Übergang zu Homonymie: *ecce domus Veneris, illic si veneris, eris (...)* (Walther, *Initia* 5090).
- *Oxymoron*: logische *Contradictio in adjecto*. Z.B. *laeti bibamus sobriam ebrietatem spiritus* (Hymnus *Splendor paternae gloriae*, Hymn. Walpole 3, Vs. 23f.). Bereits ein *tropus*?

Einige tropi

- *Metonymia*: Bezeichnung eines Gegenstandes durch ein Wort, dessen eigentlicher Bedeutungsinhalt zu der konkret damit bezeichneten Sache in einer realen Beziehung steht (z. B. Ursache - Wirkung, Gefäß - Inhalt usw.): *Vergilium* (statt *Vergilii liber*) *legere*.
- *Synekdoche*: Änderung der eigentlichen Bezeichnung in quantitativer Hinsicht, so: Benennung eines größeren Ganzen durch einen Teil. Z.B. *tectum* für *domus*, *puppis* für *navis* usw. – oder auch umgekehrt.
- *Metaphora*: Gleichsetzung der gemeinten Sache mit einer andern, ohne dass diese Umsetzung oder Übertragung durch ein äußeres Zeichen dargestellt wird (“*ut*”, beim Vergleich). Quintilian: ... *cum dico de homine 'leo est'*.
- Die *Allegoria* lässt sich als Konfiguration einer Vielzahl von Metaphern verstehen; einfaches Beispiel: *cur Ovidianis libris Christi tyrunculus docile summittat ingenium, in quibus, etsi potest aurum in stercore inveniri, querentem tamen polluit ipse fetor adiacens auro, licet avidum auri?* (Konrad von Hirsau [1070-1150], *Dialogus super auctores* Z. 1328-1330).

Bibliographie

- LAUSBERG, Heinrich. Handbuch der literarischen Rhetorik. Eine Grundlegung der Literaturwissenschaft. 2., durch einen Nachtrag vermehrte Auflage. 2 Bde. München 1973. / 3. Auflage, mit einem Vorwort von Arnold ARENS. Stuttgart 1990. [MLS: Ha 531 (1. Aufl.). – FH 6472 / LS 80 NAA 330 (3. Aufl.)]
- O’SLOANE, Thomas (editor in chief). Encyclopedia of Rhetoric. Oxford University Press, 2001. [MLS: Lex 9.19 – ZBZ: LS 80 NAA 032]
- UEDING, Gert / Bernd STEINBRINK. Grundriß der Rhetorik. Geschichte, Technik, Methode. 2. Auflage. Stuttgart 1986. [MLS: Ha 545. – ZBZ: GH 3070]
- Historisches Wörterbuch der Rhetorik. Hg. von Gert UEDING, mit begründet von Walter JENS in Verbindung mit Wilfried BARNER ... [et al.] ... Tübingen 1992ff. [ZBZ: LS 80 NAA 030]
- MARTIN, Josef. Antike Rhetorik. Technik und Methode. (Handbuch der Altertumswissenschaft II 3). München 1974. [MLS: Ha 538. – ZBZ: LS 84 AAA 300:2:3]
- EISENHUT, Werner. Einführung in die antike Rhetorik und ihre Geschichte. (Die Altertumswissenschaft). Darmstadt 1974. [MLS: Mo br 400. – ZBZ: FJ 6370]
- MURPHY, James J[erome]. Rhetoric in the middle ages. A history of rhetorical theory from Saint Augustine to the renaissance. Berkeley 1974. [MLS: Ha 540. – ZBZ: FJ 3612]
- MURPHY, James J[erome]. Medieval rhetoric. A select bibliography. 2nd edition. (Toronto medieval bibliographies 3). Toronto 1989. [MLS: Ha 546. – ZBZ: TA 941: 3 (1. Aufl., 1971)]
- MURPHY, James J[erome]. Renaissance rhetoric. A short-title catalogue of works on rhetorical theory from the beginning of printing to A. D. 1700 ... (Garland reference library of the humanities 237). New York 1981. [ZBZ: TA 3678: 237]
- Medieval eloquence. Studies in the theory and practice of medieval rhetoric. Edited by James J[erome] MURPHY. Berkeley 1978. [ZBZ: FH 3981]
- LINDHOLM, Gudrun. Studien zum mittellateinischen Prosarhythmus. Seine Entwicklung und sein Abklingen in der Briefliteratur Italiens. (Diss. phil. Stockholm). (Acta Universitatis Stockholmiensis: Studia Latina Stockholmiensia 10). Stockholm 1963. [MLS: Mo 245. – ZBZ: TK 395: 10]
- ANSON, Tore. Prose rhythm in medieval Latin from the 9th to the 13th century. (Acta Universitatis Stockholmiensis: Studia Latina Stockholmiensia 20). Stockholm 1975. [MLS: Mo 506. – ZBZ: TK 395: 20].

11. Latein der Renaissance und des Humanismus

Renaissance (ital. *rinascita*): Die klassische Antike sollte “wiedergeboren” werden in Kunst, Literatur, Philosophie und Wissenschaft. Dies basierte aber weitgehend auf einem verzerrten Antikenbild. Neuerung ergaben sich in vielen Lebensbereichen:

- Schrift: “*antiqua*” (weitgehend = karolingische Minuskel!), statt “gotische” Schriften.
- Stilistik: Ciceronianismus, insbesondere Ablehnung des scholastischen Latein als hässlich.
- Vermehrt rein weltliche Literatur, wie Theaterstücke.
- Studium des Griechischen (und z.T. des Hebräischen).
- Platonismus (Gegenreaktion gegen den scholastischen Aristotelismus) – und Hermetik (d.h. die Lehre des Hermes Trismegistus, eines mythischen, “uralten”, ägyptischen Weisen (in Wirklichkeit Schriften des Spätantike) – Ficino, Pico, Agrippa von Nettesheim).
- Später aber auch empirische Naturwissenschaftler, wie Copernicus (heliocentrisches Weltbild), Galileo (Optik).

Zeitliche Einordnung: Anfänge im 14. Jahrhundert in Italien; dann im 15. und 16. Jh. langsam auch im restlichen Europa. “Mittelalterliche” Literaturformen hielten sich aber auf vielen Gebieten bis weit in die Neuzeit (ebenso “mittelalterliche” Strukturen der Gesellschaft, wie Stände und kirchliche Einrichtungen). Das Wort “Rinascita” wird zu erst in der Kunst verwendet (Giorgio Vasari, 1550). Die Strömung umfasste auch wichtige Kirchenleute (vgl. Liste unten). Durch Jacob Burck-

hardt wurde "Renaissance" zum umfassenden Kulturbegriff, doch wird heute vermehrt die Kontinuität zwischen Mittelalter und Renaissance betont.

Voraussetzungen: Aufkommende Kenntnisse arabischer und griechischer Quellen seit dem 13. Jh. (*reconquista* der iberischen Halbinsel; griechische Gelehrte strömten ab dem 15. Jh. nach Italien); soziale und politische Gründe: Kleinstaaten, oft als Republiken (i.e. Oligarchien); Handel florierte, somit entstand eine gebildete, nicht klerikale Mittelschicht, die sich mit geistigen Dingen zu beschäftigen anfang. Die Erfindung des Buchdrucks (1455 Gutenbergbibel) ermöglichte eine schnelle Verbreitung neuer Ideen.

Humanismus: das geistige Klima, das die Entwicklung des einzelnen Menschen ins Zentrum stellt. Sozusagen anthropozentrisch, nicht mehr theozentrisch, wie im Mittelalter. Diese Entwicklung sollte insbesondere durch das Studium der schöngeistigen antiken Literatur (z.B. Cicero) geschehen. Die Bewegung zieht sich durch die Renaissance und ist u.a. der Ursprung des "humanistischen" Gymnasiums. Insbesondere in der Zeit der Aufklärung entstand so ein Antikenbild, das alle nicht "rationalistischen" Strömungen der Antike vernachlässigte (dagegen vgl. DODDS, Eric R. *The Greeks and the Irrational*. Los Angeles 1962).

Einige wichtige Schriftsteller und ihre Hauptwerke (die meisten schrieben auch Werke in ihren jeweiligen Volkssprachen):

- Dante Alighieri (1265-1321): *De vulgare eloquentia*; auf italienisch die *Divina commedia*
- Petrarca (1304-1374): ciceronianische Briefsammlungen *Epistulae familiares* und *seniles*
- Giovanni Boccaccio (1313-1375): *De mulieribus claris*
- Lorenzo Valla (1406-1457): Textkritik, Stilist, Rhetor; *Elegantiarum Latinae linguae libri VI*
- Kardinal Nicolaus Cusanus (1401-1464): Mystiker, Philosoph und Naturwissenschaftler, Gott als *li non aliud*; *De docta ignorantia*
- Aeneas Sylvius Piccolomini, später Papst Pius II. (1405-1464): Autobiographie *Commentarii rerum memorabilium que temporibus suis contigerunt*; Auseinandersetzung mit den Türken
- Marsilio Ficino (1433-1499): Übersetzer und Kommentator platonischer und hermetischer griechischer Werke
- Giovanni Pico della Mirandola (1463-1494): Christliche Qabalah
- Niccolò Machiavelli (1469-1527): Staatstheoretiker; *Il principe*
- Jakob Wimpfeling (1450-1528): Dichter, Pädagoge und Geschichtsschreiber; *Germania*
- Thomas Morus (1477-1535, hl.): *Utopia*: kommunistische Idealgesellschaft; von Henry VIII. hingerichtet
- Desiderius Erasmus (1469 (oder 1466?) -1536): klassizistischer Philologe, einflussreich in den reformatorischen Auseinandersetzung, er tadelte aber beide Seiten. *Stultitiae laus*
- Juan Luis Vives (1492-1540): Bildungsreformer, Erasmusschüler, *De disciplinis*
- Nicolaus Copernicus (1473-1543): Heliozentrisches Weltbild, *De revolutionibus orbium coelestium* (posthum)
- Philipp Melanchthon (1497-1560, eig. "Schwarzerd"): lutheranischer Theologe, "*Praeceptor Germaniae*"
- Giordano Cardano (1501-1576): Mathematiker und Astrologe, löste als erster die allgemeine kubische Gleichung; *Ars magna*
- Giordano Bruno (1548-1600): Wissenschaftler, Magier und Dichter: Unendlichkeit des Alls; beseelte aus sich selbst heraus kreative Materie, die zugleich Gott ist. Tod auf dem Scheiterhaufen in Rom
- Johannes Kepler (1571-1630): *Astronomia nova*, *Somnium* (Art Science Fiction Roman)
- Galileo Galilei (1564-1642): Astronom, entwickelte ein verbessertes Teleskop; *Sidereus nuncius*, Entdeckung der Jupitermonde
- Johann Jacob Balde S. J. (1604-1668): Dichter, "deutscher Horaz".

Nach der Renaissance spricht man in den Literaturwissenschaften vom **Barock**. Diese Epoche deckt sich mehr oder weniger mit dem 17. Jh. Humanistische Tendenzen sind in dieser Zeit weniger prägend, z.B. Descartes (1596-1650) hielt klassische Studien für unnötig. Im 18. Jh. folgt die Zeit der Aufklärung, andererseits aber auch ein Wiederbelebungs des Humanismus: der Neuhumanismus: z.B. Johann Matthias Gesner (1691-1761) oder Christian Gottlob Heyne (1729-1812), in Deutschland entwickelt sich aus diesem die Weimarer Klassik (Wieland, Goethe, Herder, Schiller). Wichtige literarische Werke sind ab diesem Zeitpunkt nur noch selten lateinisch verfasst. Es gibt allerdings auch heute noch lateinische Schriftsteller, meistens Lateinlehrer oder -professoren (z.B. C. Arrius Nurus, i.e. Harry C. Schnur). In den Wissenschaften und der katholischen Theologie wurde Latein zum Teil bis ins 20. Jh. als Wissenschaftssprache verwendet.

Bibliographie

IJSEWIJN, J. & D. SACRÉ, *Companion to Neo-Latin Studies*, 2nd. ed., 2 vols. Leuven 1998. [MLS: Lex 7.15 – ZBZ: TK 3600: 5]

KRAYE, Jill (Ed.). *The Cambridge Companion to Renaissance Humanism*. Cambridge 1996. [MLS: Ha 300]

KRISTELLER, Paul Oskar. *Humanismus und Renaissance*. München. Vol. 1. - Die antiken und mittelalterlichen Quellen. 1974, vol. 2. - Philosophie, Bildung und Kunst. 1976. [ZBZ: Ta 6295: 914-915]

Lexikon der Renaissance. Herausgegeben von Günter GURST, Siegfried HOYER, Ernst ULLMANN und Christa ZIMMERMANN. Leipzig 2000. [MLS: Lex 8.22] auch DigiBib Band 41.

I Tatti Renaissance library (ITRL). Cambridge : Harvard University 2001-. Bisher 33 Bde. Lat.-engl. Paralleltext. [MLS:: vollständig; unter den jeweiligen Autoren]

BLACK, Robert (ed.). *Renaissance thought*. London 2001.

BLATT, F. Die letzte Phase der lateinischen Sprache, in: *Archivium latinitatis medii aevi* 40 (1975-6), Leiden 1977, p. 65-75.

BURCKHARDT, Jakob. *Die Kultur der Renaissance in Italien. Ein Versuch*. Frankfurt 2003. [15. Aufl. ZBZ: CA 1071]

BURKE, Peter. *Die europäische Renaissance. Zentren und Peripherien*. München 2005. [ZBZ: GGN 8777]

BURNETT, Charles et al. (eds.). *Continuities and disruptions between the Middle Ages and the Renaissance : proceedings of the colloquium held at the Warburg Institute, 15-16 June 2007, jointly organized by the Warburg Institute [of London] and the Gabinet de Filosofia Medieval. Textes et études du Moyen Age* 48. Louvain la neuve 2008.

ENENKEL, Karl A. E. *Die Erfindung des Menschen: die Autobiographik des frühneuzeitlichen Humanismus von Petrarca bis Lipsius*. Berlin 2008.

GRENDLER, P. (Ed. in chief). *Encyclopedia of the Renaissance*. 6 vols. New York 1999. [MLS: Lex 8.25 – ZBZ: LS 93 CAJ 001: 1-6]

HOVEN, René. *Lexique de la prose latine de la Renaissance. Dictionary of Renaissance Latin from prose sources, with the collaboration of Laurent GRAILET*. Leiden 2006.

THOMSON, Samuel H. *Das Zeitalter der Renaissance. Von Petrarca bis Erasmus*. Kindlers Kulturgeschichte Europa Bd. 11. München 1983.

TUNBERG, T. *Humanistic Latin*, in: F. MANTELLO, A. RIGG, edd., *Medieval Latin. An Introduction and Bibliographical Guide*, Washington 1996, 130-136 [MLS: Ha 100.01 – ZBZ: GJ 2157]

WAQUET, Françoise. *Le Latin ou l'empire d'un signe XVIe-XXe Siècle*. Paris 1999. [ZBZ: GJ 30732]